

## Statistisches Monatsheft Thüringen

Februar 2008

## **Zeichenerklärung**

- nichts vorhanden (genau Null)
- 0 weniger als die Hälfte von 1 in der letzten besetzten Stelle, jedoch mehr als nichts
- . Zahlenwert unbekannt oder geheim zu halten
- ... Zahlenwert lag bei Redaktionsschluß noch nicht vor
- x Tabellenfach gesperrt, weil Aussage nicht sinnvoll
- p vorläufige Zahl
- r berichtigte Zahl
- / Zahlenwert nicht sicher genug
- ( ) Aussagewert eingeschränkt

Anmerkung: Abweichungen in den Summen, auch im Vergleich zu anderen Veröffentlichungen, erklären sich aus dem Runden von Einzelwerten.

## **Impressum – Statistisches Monatsheft Thüringen**

### *Herausgeber:*

Thüringer Landesamt für Statistik  
Europaplatz 3, 99091 Erfurt

### *Schriftleitung:*

Günter Krombholz

### *Auskunft erteilt:*

Präsidialbereich Grundsatzfragen, Presse  
Ronald Münzberg  
Telefon 0361 37-84111  
Telefax 0361 37-84697  
E-Mail: [Ronald.Muenzberg@statistik.thueringen.de](mailto:Ronald.Muenzberg@statistik.thueringen.de)  
Internet: <http://www.statistik.thueringen.de>

### *Satz und Druck:*

Thüringer Landesamt für Statistik

Bezugspreis: 5,00 Euro

ISSN 0948-5449

Bestell-Nr.: 40301

Nachdruck – auch auszugsweise – nur mit Quellenangabe gestattet.

# Statistisches Monatsheft Thüringen

15. Jahrgang • Februar 2008

## Inhalt

### Neues aus der Statistik

Thüringens Bevölkerung in den ersten neun Monaten 2007 um fast 16 200 Einwohner gesunken • Alternative Familienformen sind immer häufiger anzutreffen _____	3
Zahl der Erwerbstätigen in Thüringen im Jahr 2007 um 1,3 Prozent gestiegen • Jeder Fünfte arbeitet Teilzeit _____	4
Mikrozensus 2008: Das Landesamt für Statistik bittet um Auskunft • Umsatzsteigerungen in Thüringer Unternehmen im Jahr 2006 _____	5
Endgültiges Ergebnis der Viehbestandserhebung vom November 2007 • 2007 - das Jahr mit der höchsten Legeleistung _____	6
Herbstaussaat 2007 • Obsternte 2007 in Thüringen _____	7
Januar bis November 2007: Die Thüringer Industrie im Vergleich • Das Thüringer Bauhauptgewerbe von Januar bis Oktober 2007 im Vergleich _____	8
Bauunternehmen investierten 2006 deutlich mehr _____	9
Thüringens Außenhandel im 3. Quartal 2007 übertrifft Vorjahresergebnis deutlich • Alte Liebe rostet nicht! _____	10
Immer mehr Abfall wird in Kompostierungsanlagen behandelt _____	11

<b>Thüringen aktuell</b> _____	12
--------------------------------	----

### Aufsatz

Harald Hagn: Die Thüringer Energie- und CO <sub>2</sub> -Bilanz im Jahr 2005 _____	27
Gudrun Schnetter: Personal im öffentlichen Dienst am 30. Juni 2006 _____	34
<b>Grafiken zur Entwicklung ausgewählter Wirtschaftsindikatoren</b> _____	45
<b>Ausgewählte Wirtschaftsindikatoren 2007 im Überblick</b> _____	51
<b>Ausgewählte Wirtschaftsindikatoren – Mitteldeutschland</b> _____	52
<b>Ausgewählte Wirtschaftsindikatoren – Thüringen im Vergleich</b> _____	54
<b>Zahlenspiegel Thüringen</b> _____	56



## Neues

### **Thüringens Bevölkerung in den ersten neun Monaten 2007 um fast 16 200 Einwohner gesunken**

Am 30. September 2007 hatte Thüringen 2 294 972 Einwohner, 1 131 837 Personen männlichen und 1 163 135 weiblichen Geschlechts.

Damit verringerte sich Thüringens Bevölkerung von Januar bis September 2007 um 16 168 Personen bzw. 0,7 Prozent. Das waren 1 037 Personen weniger als in den ersten neun Monaten des Jahres 2006.

Täglich „verlor“ Thüringen im Durchschnitt der ersten drei Quartale des vergangenen Jahres 59 Einwohner: 26 Männer und 33 Frauen (davon 18 Männer und 19 Frauen durch Wanderungsverlust).

Dieser leicht abgeschwächte Bevölkerungsrückgang im Vergleich zum Vorjahreszeitraum ist auf ein Geburtenplus um 520 auf 12 667 und eine Verringerung der Sterbefälle um 143 auf 18 874 zurückzuführen. Somit war der Gestorbenenüberschuss mit 6 207 Personen um 663 Personen bzw. 9,7 Prozent niedriger als im gleichen Zeitraum 2006.

Der Wanderungsverlust verringerte sich um 385 bzw. 3,7 Prozent auf 9 981 Personen. In den ersten drei Quartalen 2007 standen den 22 713 Zuzügen nach Thüringen (Januar - September 2006: 21 783) genau 32 694 Fortzüge (Januar - September 2006: 32 149) über die Landesgrenzen gegenüber. Die Zunahme der Zuzüge nach Thüringen fiel mit 4,3 Prozent höher aus als die der Fortzüge (+ 1,7 Prozent) und führte zu dem leicht verringerten Wanderungsverlust.

Erneut war die Wanderungsbilanz Thüringens gegenüber dem Ausland negativ. Es zogen in den ersten neun Monaten 120 Personen mehr ins Ausland weg als nach Thüringen zu.

### **Alternative Familienformen sind immer häufiger anzutreffen**

Die Bedeutung alternativer Familienformen, zu denen Alleinerziehende und Lebensgemeinschaften mit Kindern gerechnet werden, nimmt auch in Thüringen deutlich zu. Zählte im Jahr 1996 knapp ein Viertel der Familien mit minderjährigen Kindern zu diesen Formen des Zusammenlebens, so traf das im Jahr 2006 bereits auf mehr als jede dritte Familie (39 Prozent) zu. Der Anteil traditioneller Familien – Ehepaare mit minderjährigen Kindern – sank entsprechend von 76 auf 61 Prozent.

Während die Zahl der Familien im Zeitraum von 1996 bis 2006 um ein Drittel, darunter die der Ehepaare mit minderjährigen Kindern um 45 Prozent, zurückging, blieb die Zahl der Alleinerziehenden etwa gleich. Die Zahl der Lebensgemeinschaften mit Kindern unter 18 Jahren stieg um 15 Prozent.

Innerhalb Thüringens sind deutliche regionale Unterschiede festzustellen. In den Landkreisen Eichsfeld, Nordhausen, Sömmerda und Greiz lag im Jahr 2006 der Anteil der Ehepaare mit minderjährigen Kindern über 70 Prozent, in den Städten Weimar und Erfurt unter 50 Prozent.

Im Ländervergleich lag Thüringen im Jahr 2006 mit 39 Prozent alternativer Familienformen hinter Berlin (47 Prozent), Mecklenburg-Vorpommern (43 Prozent), Sachsen und Sachsen-Anhalt (je 42 Prozent) sowie Brandenburg (40 Prozent) an sechster Stelle.

Von den insgesamt 8,8 Mill. Familien in Deutschland im Jahr 2006 waren 2,3 Mill. alternative Lebensformen (26 Prozent) und 6,5 Mill. Ehepaare (74 Prozent).

Die Daten stammen aus dem Mikrozensus, der jährlichen repräsentativen Haushaltsbefragung in Deutschland. In dieser Erhebung gelten alle Eltern-Kind-Gemeinschaften (Ehepaare, Lebensgemeinschaften sowie allein erziehende Mütter und Väter), die mit mindestens einem Kind unter 18 Jahren im Haushalt leben, als Familien mit minderjährigen Kindern.

### **Zahl der Erwerbstätigen<sup>1)</sup> in Thüringen im Jahr 2007 um 1,3 Prozent gestiegen**

Im Jahr 2007 hatten im Jahresdurchschnitt 1 017,5 Tsd. Personen einen Arbeitsplatz in Thüringen. Das waren 12 800 Personen bzw. 1,3 Prozent mehr als im Jahr 2006. Das war der höchste jährliche Zuwachs der Zahl der Erwerbstätigen am Arbeitsort in Thüringen seit 1999. Von 1999 bis 2006 hatte sich die Zahl der Erwerbstätigen in Thüringen um 67 300 Personen bzw. 6,3 Prozent verringert.

In Deutschland erhöhte sich im Jahr 2007 die Zahl der Erwerbstätigen gegenüber dem Vorjahr um 649 Tsd. Personen bzw. 1,7 Prozent auf 39 737 Tsd. Erwerbstätige.

Wie die Berechnungen des Arbeitskreises „Erwerbstätigenrechnung des Bundes und der Länder“ zeigen, entfielen 92,1 Tsd. Personen dieses Zuwachses auf die neuen Bundesländer (ohne Berlin).

Der prozentuale Zuwachs im früheren Bundesgebiet (ohne Berlin) und im Gebiet der neuen Bundesländer (ohne Berlin) betrug jeweils 1,6 Prozent. Unter den Bundesländern verzeichneten Berlin (+ 2,2 Prozent), Brandenburg (+ 2,1 Prozent) und Hamburg (+ 2,1 Prozent) die höchsten Zuwachsraten, das Saarland und Sachsen-Anhalt (jeweils + 1,1 Prozent) die niedrigsten Zuwachsraten.

Ausschlaggebend für die Entwicklung der Erwerbstätigkeit in Thüringen im Jahr 2007 waren ein deutlicher Anstieg der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten und ein Rückgang bei den geringfügig Beschäftigten. Auch die Zahl der so genannten Ein-Euro-Jobs (Förderung der Erwerbstätigkeit in Form von Arbeitsgelegenheiten nach § 16 Abs. 3 SGB II) war in Thüringen im Jahr 2007 gegenüber dem Vorjahr rückläufig.

### **Jeder Fünfte arbeitet Teilzeit**

187 Tsd. Arbeiter, Angestellte und Beamte waren in Thüringen im Jahresdurchschnitt 2006 in Teilzeit tätig. Das waren 20 Prozent aller abhängig beschäftigten Frauen und Männer. Damit hat sich die Tendenz der absoluten und relativen Zunahme der Teilzeitarbeit fortgesetzt. Im Jahre 1996 arbeiteten 103 Tsd. Personen bzw. 10 Prozent in Teilzeit.

Der Anstieg der Teilzeitarbeit ist sowohl bei den Frauen (von 20 Prozent im Jahr 1996 auf 34 Prozent im Jahr 2006) als auch bei den Männern (von 2 auf 8 Prozent) festzustellen. Mit 145 Tsd. Personen waren im Jahre 2006 drei Viertel (78 Prozent) aller Teilzeittätigen Frauen.

32 Prozent der Teilzeittätigen hatten 2006 eine tarifliche bzw. normalerweise zu leistende Wochenarbeitszeit von weniger als 20 Stunden (Frauen 29 Prozent, Männer 45 Prozent).

Als Hauptgrund für Teilzeitarbeit wurde - sowohl von den befragten Frauen als auch von den befragten Männern - übereinstimmend mit 57 Prozent angegeben, dass eine Vollzeittätigkeit nicht zu finden war. 16 Prozent nannten persönliche oder familiäre Verpflichtungen (Frauen 20 Prozent). Weitere 11 Prozent der Frauen als auch der Männer hatten Vollzeittätigkeit nicht gewünscht.

1) Den vorgelegten Erwerbstätigenzahlen liegt das so genannte Arbeitsortkonzept zugrunde, d.h. die ausgewiesenen Ergebnisse umfassen nur diejenigen Erwerbstätigen, die ihren Arbeitsort in Thüringen haben. Auspendler in die anderen Bundesländer bleiben unberücksichtigt, Einpendler aus anderen Bundesländern sind einbezogen.

## Mikrozensus 2008: Das Landesamt für Statistik bittet um Auskunft

Welche Berufe üben die Menschen in Thüringen aus? Wie weit ist der Weg zur Arbeitsstelle oder zur Schule und mit welchen Verkehrsmitteln wird er zurückgelegt? Wie steht es um die Ausbildung der Bevölkerung? Wie ist deren wirtschaftliche und soziale Situation? Antworten auf diese von Politik, Wissenschaft und Medien häufig gestellten Fragen gibt der Mikrozensus. Die Erhebung erfolgt jährlich bei einem Prozent aller Haushalte in Deutschland. In Thüringen werden im Laufe des Jahres rund 10 Tsd. Haushalte befragt.

Auch 2008 werden in Thüringen wieder mit Laptops ausgerüstete Interviewerinnen und Interviewer im Auftrag des Landesamtes für Statistik das ganze Jahr über unterwegs sein. Sie wurden sorgfältig ausgewählt und intensiv auf ihre Aufgabe vorbereitet; sie können sich durch einen amtlichen Ausweis legitimieren. Sie suchen die nach einem objektiven Auswahlverfahren bestimmten Adressen auf, kündigen den zu befragenden Haushalten ihren Besuch einige Tage vorher schriftlich an und geben ihnen mit der Ankündigung auch Informationsmaterial über die Erhebung in die Hand.

Das Interviewerteam besteht aus ehrenamtlichen Erhebungsbeauftragten, die ebenso wie die zuständigen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im Landesamt für Statistik zur strikten Geheimhaltung verpflichtet sind.

Die Mitarbeit der ausgewählten Haushalte und Personen ist nicht ersetzbar und entscheidend für eine hohe Qualität der Befragungsergebnisse. Das vom Deutschen Bundestag am 24. Juni 2004 beschlossene Mikrozensusgesetz ist die Rechtsgrundlage der Befragung. Es regelt einen sorgsam und zweckgebundenen Umgang mit den erfassten Daten und gewährleistet den Datenschutz.

## Umsatzsteigerungen in Thüringer Unternehmen im Jahr 2006

Nach ersten vorläufigen Ergebnissen der Umsatzsteuerstatistik 2006 tätigten in Thüringen 75 717 Unternehmen<sup>2)</sup>, die zur Abgabe einer Umsatzsteuer-Voranmeldung verpflichtet waren, steuerbare Umsätze in Höhe von 51,4 Mrd. Euro. Das waren 4,6 Mrd. Euro bzw. 9,8 Prozent mehr als im Jahr 2005.

Gleichzeitig stieg die Anzahl der in Thüringen umsatzsteuerpflichtigen Unternehmen um 1 304 bzw. 1,8 Prozent, insbesondere im Dienstleistungssektor und im Baugewerbe. Diese positive Umsatzentwicklung betraf alle Wirtschaftsbereiche.

Die Gesamtentwicklung wurde durch die Unternehmen des Verarbeitenden Gewerbes maßgeblich beeinflusst, die ihre Umsätze um 1,3 Mrd. Euro bzw. 8,2 Prozent auf 16,6 Mrd. Euro steigern konnten. Ihr Anteil am Gesamtumsatz betrug 32 Prozent. Die Zahl der Unternehmen des Verarbeitenden Gewerbes war aber, dem Trend der letzten Jahre entsprechend, rückläufig.

Der Handel blieb mit 12,3 Mrd. Euro, fast einem Viertel aller Thüringer Umsätze, der zweitstärkste Wirtschaftsbereich.

Das Sozialwesen, die Energie- und Wasserversorgung, die Erbringung von sonstigen öffentlichen und persönlichen Dienstleistungen, das Baugewerbe sowie das Grundstücks- und Wohnungswesen melden Umsatzentwicklungen von mehr als 10 Prozent. Der durchschnittliche Umsatz aller erfassten Unternehmen betrug 679 Tsd. Euro. Dieser Wert bewegt sich zwischen 143 Tsd. Euro im Gastgewerbe und 14,9 Mill. Euro im Bereich Energie- und Wasserversorgung. Insgesamt erhöhte sich der in Thüringen durchschnittlich steuerbare Umsatz eines Unternehmens gegenüber dem Vorjahr um 50 Tsd. Euro bzw. 8 Prozent.

2) Dabei ist zu beachten, dass nur die Unternehmer umsatzsteuerpflichtig und dementsprechend in die Statistik einbezogen sind, die ihr Unternehmen von Thüringen aus ganz oder überwiegend betreiben.

Die von den Unternehmen an die Finanzverwaltung abgeführten Umsatzsteuer-Vorauszahlungen, die als Mehrwertsteuer von den Verbrauchern erbracht wurden, waren mit 1,4 Mrd. Euro um 33,3 Mill. Euro bzw. 2,5 Prozent höher als im Jahr 2005. Dieses Plus ist vor allem auf die Bereiche Grundstücks- und Wohnungswesen, Vermietung beweglicher Sachen usw. mit 23,3 Mill. Euro und Handel (einschließlich Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen und Gebrauchsgütern) mit 20,5 Mill. Euro zurück zu führen. Den weitaus höchsten Rückgang gab es im Verarbeitenden Gewerbe mit 43,3 Mill. Euro weniger gezahlten Umsatzsteuer-Vorauszahlungen.

Nach Umsatzgrößenklassen betrachtet zeigt sich tendenziell eine Zunahme bei Unternehmen mit Jahresumsätzen von 10 Mill. Euro und mehr. Die Zahl dieser Unternehmen stieg gegenüber dem Vorjahr um 63 auf 666 an (+ 10,4 Prozent). Gleichzeitig stiegen deren Umsätze um 3,3 Mrd. Euro bzw. 16,1 Prozent. Damit wurde knapp die Hälfte aller Umsätze unseres Landes von weniger als 1 Prozent der Thüringer Unternehmen erwirtschaftet.

### **Endgültiges Ergebnis der Viehbestandserhebung vom November 2007**

Nach dem endgültigen Ergebnis der Viehbestandserhebung vom November 2007 standen in den landwirtschaftlichen Betrieben Thüringens 347 200 Rinder und 774 000 Schweine.

Die Bestände an Rindern erreichten das Niveau von November 2006 (+ 500 Tiere bzw. + 0,2 Prozent). Die Schweinebestände sanken um 5 100 Tiere bzw. 0,7 Prozent.

Eine Betrachtung der Rinder nach Kategorien zeigte bei Kälbern eine Bestandszunahme um 2,3 Prozent auf 54 800 Tiere und bei Jungrindern im Alter zwischen 6 Monaten und 1 Jahr um 0,7 Prozent auf 46 500 Tiere.

Die Zahl der überwiegend zum Schlachten gehaltenen männlichen Rinder (ab 1 Jahr alt) nahm um 4,2 Prozent auf 20 200 Stück zu und die der weiblichen Schlachtrinder lag mit knapp 3 200 Stück auf dem Niveau vom November 2006.

Der Bestand der weiblichen Zucht- und Nutztiere belief sich auf 68 000 Stück, darunter 18 000 Färsen. Insgesamt ging die Zahl der weiblichen Zucht- und Nutztiere damit um 3,6 Prozent zurück.

Bei Milchkühen wurden mit 116 500 Tieren knapp 300 Tiere (- 0,2 Prozent) weniger festgestellt als vor Jahresfrist. In der Ammen- und Mutterkuhhaltung war eine Zunahme um 2,6 Prozent auf 38 100 Tiere zu verzeichnen.

Der im November 2007 festgestellte Schweinebestand in den landwirtschaftlichen Betrieben ergab 437 300 Ferkel- und Jungschweine (- 0,5 Prozent), 86 800 Zuchtschweine (- 5,5 Prozent) und 249 900 Mastschweine (+ 0,8 Prozent).

### **2007 - das Jahr mit der höchsten Legeleistung**

Im vergangenen Jahr gab es in Thüringen 24 Betriebe mit 3 000 und mehr Hennenhaltungsplätzen. In diesen auf Eierproduktion spezialisierten Betrieben wurden im Jahresdurchschnitt über 1,7 Mill. Legehennen gehalten.

Insgesamt wurden 531,3 Mill. Stück Eier erzeugt. Das waren 3,1 Mill. Eier (+ 0,6 Prozent) mehr als im Jahr 2006.

Durchschnittlich legte jede Henne 304 Eier. Die Legeleistung lag damit um 1,5 Eier je Henne über dem bereits hohen Niveau von 2006 und verwies das bisherige Spitzenergebnis aus dem Jahr 2000 mit einer jährlichen Legeleistung von 303 Eiern je Henne an die zweite Stelle.



Die auf Legehennenhaltung spezialisierten Betriebe verfügten im vergangenen Jahr über durchschnittlich 2,2 Mill. Stallplätze. Die Auslastung der Plätze lag mit 78 Prozent leicht unter der von 2006 (79 Prozent).

## Herbstaussaat 2007

Von den Thüringer Landwirten wurden nach ersten Meldungen der Ernte- und Betriebsberichterstatte zur Herbstaussaat 2007 für die Ernte 2008 rund 436 200 Hektar mit Winterfeldfrüchten, darunter 315 000 Hektar mit Wintergetreide bestellt. Damit stehen zur Ernte 2008 gegenüber dem Vorjahr knapp ein Prozent mehr Winterfeldfrüchte im Feld.

Die anbaustärkste Getreideart - der Winterweizen - liegt nach ersten Prognosen mit 215 600 Hektar leicht über dem Anbauniveau von 2007 (+ 0,7 Prozent). Die Aussaat von Wintergerste erfolgte auf 71 700 Hektar (+ 6 Prozent gegenüber dem Vorjahr). Winterroggen hat mit einer Steigerung um 8 Prozent auf nunmehr 12 500 Hektar eine weitere Ausdehnung erfahren und wird damit das Niveau von 2004 übersteigen. Der Anbau von Triticale, einer Kreuzung zwischen Winterweizen und Roggen, wurde nach ersten Berechnungen um 6 Prozent auf 14 600 Hektar ausgedehnt. Bei Winterraps wird mit einem Anbaurückgang gegenüber dem Vorjahr um 3 Prozent auf 121 200 Hektar erstmals wieder weniger Ackerland für diese Fruchtart genutzt. Die Verringerung der Anbaufläche liegt unter anderem an dem schlechten Wetter, das die Aussaat nicht oder nur eingeschränkt ermöglichte. Andererseits spielen die gestiegenen Erzeugerpreise für Getreide im Jahr 2007 und damit die zunehmende Attraktivität des Getreideanbaus eine Rolle.

Bitte beachten:

Die Ergebnisse aus den Meldungen der Ernte- und Betriebsberichterstattung sind als erste vorläufige Anbautendenzen zu sehen. Weitere Aussagen zum Anbau von Winterfeldfrüchten können im Mai 2008 getroffen werden.

## Obsternte 2007 in Thüringen

### - gute Ernte bei Kernobst, Ernte bei Steinobst verhalten -

Die auf Marktbobstbau ausgerichteten Thüringer Obstbaubetriebe haben im Jahr 2007 insgesamt 46 253 Tonnen Baumobst geerntet. Die Obsternte fiel um 3 264 Tonnen bzw. 6,6 Prozent geringer aus als im Vorjahr, war aber dennoch um 8 298 Tonnen bzw. 21,9 Prozent höher als im langjährigen Durchschnitt 2001/2006.

Die Erntemenge von 39 131 Tonnen Äpfeln lag nochmals um 1 210 Tonnen über dem hohen Vorjahresniveau und übertraf das langjährige Mittel der Jahre 2001/2006 um 9 424 Tonnen. Je Hektar ertragsfähiger Fläche wurden 33,4 Tonnen geerntet.

Die Birnenernte brachte die höchste Erntemenge seit der Durchführung der Ernteberichterstattung nach bundeseinheitlichen Verfahren. Bei einer Flächenleistung von 19,1 Tonnen je Hektar ertragsfähiger Fläche wurden 530 Tonnen Birnen, 140 Tonnen (+ 35,8 Prozent) mehr als im Vorjahr, geerntet. Das Ergebnis des langjährigen Mittels 2001/2006 wurde um fast drei Viertel überschritten.

Dagegen fiel die Kirschernte infolge von Spätfrost, Hagel und zu geringem Bienenflug niedriger aus als im Jahr 2006. Regen brachte außerdem die Süßkirschen zum Platzen. Bei einer Ertragsleistung von 3,8 Tonnen je Hektar wurden insgesamt 999 Tonnen Süßkirschen geerntet. Die Ernte fiel um 555 Tonnen bzw. 35,7 Prozent geringer aus als im sehr guten Erntejahr 2006, lag jedoch um 6,2 Prozent über dem langjährigen Durchschnitt 2001/2006.

Die Ernte von Sauerkirschen fiel mit 4 050 Tonnen um 2 751 Tonnen bzw. 40,4 Prozent geringer aus als im Vorjahr, das zugleich das beste Ergebnis der letzten 15 Jahre war, und verfehlte das langjährige Mittel

um 12,7 Prozent. Geringere Flächen und damit ein Fünftel weniger Sauerkirschbäume als zur Baumobst-anbauerhebung von 2002 waren eine wesentliche Ursache. Je Hektar im Ertrag stehender Anbaufläche wurden 6,6 Tonnen geerntet.

Bei Pflaumen und Zwetschen wurde eine Ertragsleistung von 7,4 Tonnen je Hektar und eine Erntemenge von 1 108 Tonnen ermittelt. Bei Mirabellen und Renekloden wurden mit einer Flächenleistung von 5,6 Tonnen je Hektar lediglich 436 Tonnen geerntet. Damit fiel nach dem guten Ertragsjahr 2006 die Pflaumen- und Zwetschenernte um knapp 40 Prozent und die Erntemenge von Mirabellen und Renekloden um knapp 60 Prozent geringer aus als im Vorjahr.

### **Januar bis November 2007: Die Thüringer Industrie im Vergleich**

Von Januar bis November 2007 stieg der Umsatz in den größeren Thüringer Industriebetrieben gegenüber dem vergleichbaren Vorjahreszeitraum, bei gleicher Zahl an Arbeitstagen, um 11,3 Prozent. In der Summe der neuen Bundesländer wurde mit 11,1 Prozent ein etwas geringerer Zuwachs erreicht. Deutschlandweit war der Umsatzanstieg mit 7,6 Prozent geringer. Im bundesweiten Ländervergleich erreichte Thüringen nach Mecklenburg-Vorpommern, Sachsen und Brandenburg zusammen mit Sachsen-Anhalt den vierten Platz beim Umsatzzuwachs.

Der Auslandsumsatz Thüringens stieg von Januar bis November 2007 gegenüber dem Vorjahreszeitraum um 16,2 Prozent. In den Industriebetrieben aller neuen Bundesländer wurde mit 16,0 Prozent etwas weniger Zuwachs beim Auslandsumsatz erzielt. In Deutschland stieg der Umsatz in das Ausland mit 10,2 Prozent langsamer als in Thüringen. Mit seinem Zuwachs im Auslandsgeschäft rangierte Thüringen nach Sachsen, Sachsen-Anhalt und Mecklenburg-Vorpommern auf dem vierten Platz.

Die Exportquote, d.h. der Anteil des Auslandsumsatzes am Gesamtumsatz, betrug in Thüringen 33,6 Prozent. Damit war sie um 0,9 Prozentpunkte höher als die der neuen Bundesländer, lag aber um 11,3 Prozentpunkte unter dem deutschlandweiten Wert.

Bei der Beschäftigtenentwicklung gab es in Thüringen von Januar bis November 2007 zum gleichen Zeitraum des Vorjahres ein Plus von 4,9 Prozent. In den neuen Bundesländern wurde ein Anstieg um 4,0 Prozent und in Deutschland von 1,6 Prozent ermittelt. Thüringen lag damit nach Mecklenburg-Vorpommern, Sachsen-Anhalt und Brandenburg an vierter Stelle aller Bundesländer.

Die unterschiedliche Beschäftigtenentwicklung blieb nicht ohne Einfluss auf die Umsatzproduktivität: Der Umsatz je Beschäftigten stieg in Thüringen langsamer als im Durchschnitt der neuen Bundesländer, jedoch geringfügig schneller als im Bundesdurchschnitt. Im Vergleich der 16 Bundesländer rangierte Thüringen auf dem zehnten Platz.

### **Das Thüringer Bauhauptgewerbe von Januar bis Oktober 2007 im Vergleich**

Von Januar bis Oktober 2007 verringerte sich der Umsatz in den größeren Betrieben des Thüringer Bauhauptgewerbes<sup>3)</sup> im Vergleich zum entsprechenden Vorjahreszeitraum, bei gleicher Zahl an Arbeitstagen, um 1,4 Prozent. In Deutschland (+ 3,8 Prozent) und in den neuen Bundesländern einschließlich Berlin (+ 1,1 Prozent) stieg der Umsatz an.

Der Auftragseingangsindex im Bauhauptgewerbe, als wichtiger Frühindikator der wirtschaftlichen Entwicklung, verringerte sich in Thüringen um 2,5 Prozent. In Deutschland stieg er um 3,4 Prozent und in der Summe der neuen Bundesländer um 0,6 Prozent.

3) Zur Entlastung kleinerer Betriebe werden monatlich nur die Betriebe von Unternehmen mit im Allgemeinen 20 und mehr Beschäftigten des Bauhauptgewerbes befragt.

Im Monatsdurchschnitt von Januar bis Oktober 2007 fiel der Anstieg der Beschäftigtenzahl um 2,6 Prozent in Thüringen deutlich höher aus als im Bundesdurchschnitt (+ 1,1 Prozent) und lag auch über dem Durchschnitt der neuen Bundesländer (+ 1,1 Prozent).

Bei den geleisteten Arbeitsstunden wurde für das Thüringer Bauhauptgewerbe ein Anstieg um 2,0 Prozent festgestellt. Im Durchschnitt der neuen Bundesländer erhöhte sich die Zahl der geleisteten Arbeitsstunden um 1,7 Prozent und in Deutschland wurde ein Anstieg um 2,7 Prozent festgestellt.

Der Umsatz je Beschäftigten (Umsatzproduktivität) sank in Thüringen in den ersten zehn Monaten dieses Jahres gegenüber dem Vergleichszeitraum 2006 um 3,9 Prozent. Im Bundesdurchschnitt wurde ein Anstieg um 2,7 Prozent registriert. Im Durchschnitt der neuen Bundesländer erhöhte sich die Umsatzproduktivität um 2,0 Prozent.

### **Bauunternehmen investierten 2006 deutlich mehr**

Die Unternehmen des Baugewerbes haben im Geschäftsjahr 2006<sup>4)</sup> für 54 Mill. Euro Investitionen getätigt. Das waren 11,5 Mill. Euro bzw. 27 Prozent mehr als im Jahr 2005.

Diese hohe Zuwachsrate wurde hauptsächlich durch das anteilmäßig stärkere Bauhauptgewerbe getragen. Das Bauhauptgewerbe tätigte drei Viertel der Investitionen der Branche.

Im Thüringer Bauhauptgewerbe (Vorbereitende Baustellenarbeiten, Hoch- und Tiefbau) wurden im Jahr 2006 mit 40,4 Mill. Euro 33,7 Prozent mehr investiert als im Jahr zuvor; damit wurden erstmals seit 1992 wieder positive Zuwachsraten im zweistelligen Bereich erreicht.

Die Ausrüstungsinvestitionen (Maschinen), auf die 91 Prozent der Investitionen dieses Bereiches entfallen, erhöhten sich um 8,4 Mill. Euro auf 36,8 Mill. Euro.

Der Wert der aktivierten Immobilien (Grundstücke mit und ohne Bauten) verdoppelte sich auf 3,6 Mill. Euro.

Im Ausbaugewerbe (Bauinstallation, sonstiges Ausbaugewerbe) wurden 13,3 Mill. Euro investiert, 1,3 Mill. Euro bzw. 10,9 Prozent mehr als im Jahr zuvor.

Dabei stiegen die Ausrüstungsinvestitionen um 22,0 Prozent auf 11,9 Mill. Euro. Der Wert der aktivierten Immobilien sank um 36,6 Prozent auf 1,4 Mill. Euro.

Die Investitionsintensität (Investitionen je tätiger Person) betrug 2006 im Bauhauptgewerbe 3 126 Euro (2005: 2 315 Euro). Das waren 811 Euro bzw. 35,0 Prozent mehr als im Jahr zuvor.

Im Ausbaugewerbe stieg die Investitionsintensität um 147 Euro bzw. 10,0 Prozent auf 1 618 Euro (2005: 1 471 Euro).

Der Anteil der Investitionen am getätigten Umsatz lag im Bauhauptgewerbe im Jahr 2006 mit 2,8 Prozent um 0,3 Prozentpunkte über dem Vorjahr. Im Ausbaugewerbe entsprach er mit 1,9 Prozent dem Vorjahresanteil.

4) Die Ergebnisse stammen aus der vom Thüringer Landesamt für Statistik für das Jahr 2006 durchgeführten Jahres- einschließlich Investitionserhebung der Thüringer Unternehmen des Baugewerbes mit 20 und mehr tätigen Personen. Da für diese Erhebung Bilanzdaten erforderlich sind, kann sie erst relativ spät nach Abschluss des Geschäftsjahres durchgeführt werden.

### Thüringens Außenhandel im 3. Quartal 2007 übertrifft Vorjahresergebnis deutlich

#### Ausfuhren

Insgesamt wurden im dritten Quartal 2007 Waren im Gesamtwert von 2,6 Mrd. Euro aus Thüringen ausgeführt. Das entsprach einem Anstieg der Exporte um 389 Mill. Euro (+ 17,4 Prozent) im Vergleich zum dritten Quartal des Vorjahres. Diese positive Entwicklung ist insbesondere auf den starken Anstieg der Ausfuhren in Staaten der Europäischen Union zurückzuführen. Sie stiegen um 23,5 Prozent und umfassten mit 1,8 Mrd. Euro über zwei Drittel der gesamten Thüringer Exporte.

Auf die drei bedeutendsten Empfängerländer im dritten Quartal 2007, das Vereinigte Königreich, Frankreich und Italien, entfielen über ein Viertel aller aus Thüringen ausgeführten Waren.

Mit einem Anteil von fast 10 Prozent waren „Fahrgestelle, Karosserien und Motoren für Kraftfahrzeuge“ (253 Mill. Euro) die am stärksten exportierten Güter vor „Personenkraftwagen und Wohnmobilen“ (222 Mill. Euro).

#### Einfuhren

Hohe Zuwächse waren auch für die Thüringer Importe zu verzeichnen. Mit einem Wachstum von 27,2 Prozent im Vergleich zum dritten Quartal des Vorjahres stiegen diese sogar noch deutlich stärker als Thüringens Exporte.

Insgesamt wurden im dritten Quartal 2007 Waren im Wert von 1,7 Mrd. Euro nach Thüringen eingeführt. Mehr als ein Viertel davon entfiel auf die beiden wichtigsten Warengruppen „Büro- und automatische Datenverarbeitungsmaschinen“ (220 Mill. Euro) sowie „Fahrgestelle, Karosserien und Motoren für Kraftfahrzeuge“ (219 Mill. Euro).

Die bedeutendste Quelle der Thüringer Einfuhren war auch im dritten Quartal 2007 die Volksrepublik China. Mit Einfuhren im Wert von 320 Mill. Euro stammten fast 20 Prozent aller Warenlieferungen aus China. Die bedeutendsten europäischen Quellen der Thüringer Importe waren Italien und Polen.

### Alte Liebe rostet nicht!

Oder rostet sie doch ...? Jedenfalls investieren die Besitzer von Oldtimer-Fahrzeugen viel Liebe, Zeit und Geld in den Aufbau und den Erhalt ihrer mobilen Schätze. Eine gute Gelegenheit bot am 26. und 27. Januar 2008 die OLDTEMA, der große Oldtimer- und Teile-Markt auf dem Messegelände Erfurt.

Seit 1997 erhalten Oldtimer-Liebhaber steuerliche Vergünstigungen, wenn sie sich für das Historienkennzeichen entscheiden. Neben dem Mindestalter von 30 Jahren setzt die Zuteilung des Oldtimerkennzeichens voraus, dass der Einsatz des Fahrzeugs in erster Linie der Pflege des technischen Kulturguts dient. Vor Ausgabe des Kennzeichens findet deshalb eine Eingangsuntersuchung bei der zuständigen Fahrzeugprüfstelle (TÜV bzw. DEKRA) statt. Kriterien sind dabei: der gute Pflege- und Erhaltungszustand, eine an den Originalzustand angelehnte Fahrzeugausrüstung und die Anzahl der noch vorhandenen Fahrzeuge eines Typs.

Am 1. Januar 2007 waren in Thüringen 1 867 Fahrzeuge mit Historienkennzeichen zugelassen. Das waren 252 Fahrzeuge bzw. 15,6 Prozent mehr als ein Jahr zuvor. Damit hat sich der Zuwachs im Vergleich zum Vorjahr (+ 19,6 Prozent) etwas abgeschwächt.

Aus der Statistik des Kraftfahrt-Bundesamtes geht hervor, dass es in Thüringen 1 220 Oldtimer-Pkws, darunter 448 Cabrios (+ 174 PKW bzw. + 58 Cabrios) gab. An zweiter Stelle folgten die Krafträder mit Historienkennzeichen. Ihre Zahl stieg innerhalb eines Jahres um 43 auf 414 Krafträder.

Außerdem trugen u.a. 120 Lastkraftwagen (+ 23), 86 Zugmaschinen (+ 9), 3 Kraftomnibusse (+ 2) das H im Nummernschild.

Rund jedes fünfte Fahrzeug (343) war 50 Jahre und älter und rund jeder elfte Oldtimer mit dem H auf dem Nummernschild (175) 60 Jahre und älter. Die meisten Kraftfahrzeuge mit Historienkennzeichen waren zwischen 35 bis 39 Jahre alt. In dieser Altersgruppe waren in Thüringen Anfang vergangenen Jahres 446 Fahrzeuge bzw. 23,9 Prozent zugelassen. Die Altersstruktur der in Thüringen zugelassenen Oldtimer ist mit der Altersstruktur aller in Deutschland zugelassenen Oldtimer vergleichbar.

In Deutschland waren am 1. Januar 2007 169 237 Kraftfahrzeuge und Kraftfahrzeuganhänger mit Historienkennzeichen zugelassen. Das waren 16 417 bzw. 10,7 Prozent mehr Fahrzeuge als am Jahresanfang 2006.

Die meisten Personenkraftwagen mit Historienkennzeichen gab es in Nordrhein-Westfalen (37 779).

In der Fahrzeugklasse Krafträder belegte Bayern den 1. Platz mit 898 Krafträdern. Auf Platz 5 hinter Baden-Württemberg (720), Nordrhein-Westfalen (700) und Sachsen (714) reiht sich Thüringen mit 414 Krafträdern ein.

### **Immer mehr Abfall wird in Kompostierungsanlagen behandelt**

Im Jahr 2006 wurde in den 51 Thüringer Kompostierungsanlagen<sup>5)</sup> rund 929 Tsd. Tonnen Abfall eingesetzt. Das waren über 91 Tsd. Tonnen bzw. 10,9 Prozent mehr Abfall als im Jahr zuvor.

In den vergangenen zehn Jahren erhöhte sich die in Kompostierungsanlagen des Freistaates behandelte Abfallmenge um mehr als 403 Tsd. Tonnen bzw. 76,8 Prozent.

Fast drei Fünftel des in Thüringer Kompostierungsanlagen eingesetzten Abfalls (556 Tsd. Tonnen bzw. 59,9 Prozent) stammten aus anderen Bundesländern.

Der Rest wurde aus Thüringen selbst angeliefert (364 Tsd. Tonnen bzw. 39,2 Prozent) oder es handelte sich um betriebseigene Abfälle (8 Tsd. Tonnen bzw. 0,8 Prozent). Die aus dem Ausland angelieferte Menge war mit einem Anteil von unter 0,1 Prozent nur von geringer Bedeutung.

Die Kompostierung ermöglicht eine umweltverträgliche Verwertung von Abfällen sowie deren Wiedereinsatz in den Stoffwechselkreislauf.

Vielfältige Reststoffe mit biogenen Inhaltsstoffen aus dem häuslichen, gewerblichen und industriellen Bereich können biologisch verwertet oder behandelt werden.

In den Thüringer Kompostierungsanlagen wurden im Jahr 2006 u.a. 270 Tsd. Tonnen Abfälle aus der Bio-tonne, 156 Tsd. Tonnen Garten- und Parkabfälle sowie 146 Tsd. Tonnen Schlämme aus der Behandlung von kommunalem Abwasser verwertet.

Im Jahr 2006 wurden rund 356 Tsd. Tonnen fertiger Kompost den Thüringer Kompostierungsanlagen entnommen. In erster Linie wurde dieser Kompost durch den Wiedereinsatz als Bodenverbesserer insbesondere in der Land- und Forstwirtschaft sowie der Landschaftspflege an die Natur zurückgegeben.

<sup>5)</sup> Kompostierungsanlagen einschließlich Biogasanlagen

Edgar Freund

Tel.: 0361 37-84114 • e-mail: Edgar.Freund@statistik.thueringen.de

## Thüringen aktuell

Die wirtschaftliche Entwicklung in den Thüringer Betrieben des Bereiches Bergbau und Verarbeitendes Gewerbe verlief im Monat November 2007 weiter positiv. Die Auftragseingänge, die Produktion, die Umsätze und die Produktivität haben sich sowohl gegenüber November 2006 (bei gleicher Zahl von Arbeitstagen) als auch gegenüber Oktober 2007 (bei einem Arbeitstag mehr) erhöht. Die Beschäftigtenzahl ging gegenüber dem Vormonat zurück, lag jedoch deutlich über der Vorjahreszahl.

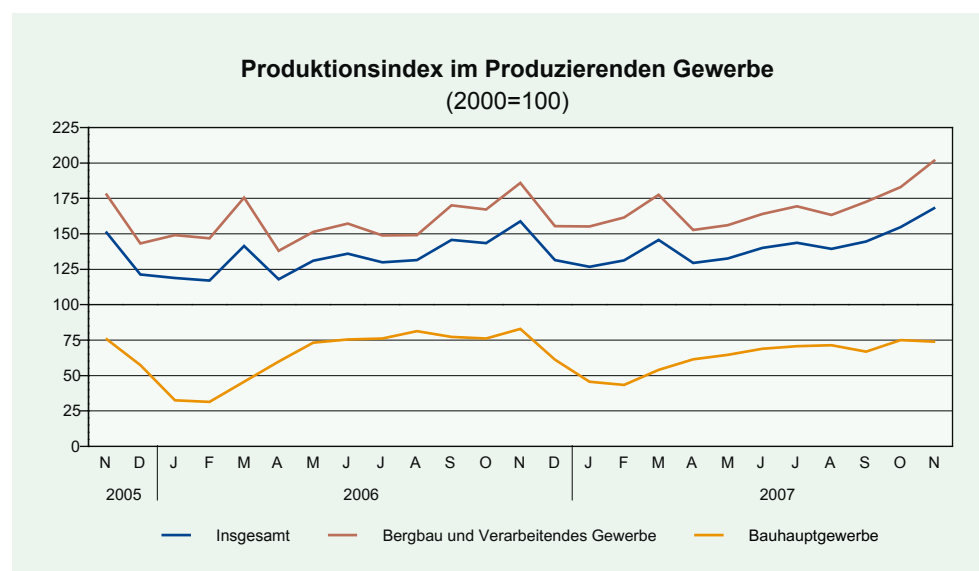
Im Bauhauptgewerbe wurden beim Umsatz und bei der Produktivität ebenfalls Steigerungen gegenüber dem Vormonat und auch gegenüber dem Vorjahresmonat erreicht. Die Beschäftigtenzahlen gingen gegenüber dem Vormonat zurück, lagen aber über denen des Vorjahresmonats; bei den Auftragseingängen war es umgekehrt, d.h. sie lagen über den Vormonatszahlen und unter den Werten des Vorjahresmonats. Die Produktion verringerte sich sowohl gegenüber dem Vormonat als auch gegenüber dem Vorjahresmonat.

Die Zahl der Arbeitslosen war auch im November 2007 gegenüber dem Vormonat zurückgegangen und lag ebenso unter der Vergleichszahl des Vorjahres.

### Produzierendes Gewerbe

Im Produzierenden Gewerbe stieg Produktionsindex weiter an

Der **Index der Produktion** (Basis: 2000 = 100) im Produzierenden Gewerbe erreichte im November 2007 einen Wert von 168,4, was einem Wachstum gegenüber dem Vormonat von 8,8 Prozent entsprach. Im Vergleich zum gleichen Vorjahresmonat war der Produktionsindex um 6,0 Prozent gestiegen.



In den ersten elf Monaten des Jahres 2007 war der durchschnittliche Produktionsindex um 5,8 Prozent höher als im gleichen Zeitraum des Vorjahres, wobei der Zuwachs überwiegend im Bergbau und Verarbeitenden Gewerbe erzielt wurde; im Bauhauptgewerbe sank der Produktionsindex um 2,2 Prozent.

## Bergbau und Verarbeitendes Gewerbe

Im Bergbau und Verarbeitenden Gewerbe lag der **Produktionsindex** (Basis: 2000 = 100) im November 2007 mit einem Wert von 202,2 um 8,7 Prozent über dem des gleichen Vorjahresmonats. Gegenüber dem Vormonat stieg der Produktionsindex um 10,6 Prozent.

Der Produktionsanstieg im Vergleich zum November 2006 wurde von zwei der fünf Hauptgruppen erzielt: die Investitionsgüterproduzenten mit einem Anstieg um 18,8 Prozent und die Vorleistungsgüterproduzenten um 5,8 Prozent. Rückgänge wurden bei den Gebrauchsgüterproduzenten um 12,0 Prozent, bei den Energieproduzenten um 11,4 Prozent und bei den Verbrauchsgüterproduzenten um 3,2 Prozent ermittelt.

**Produktionsanstieg gegenüber Vorjahresmonat in zwei der fünf Hauptgruppen**

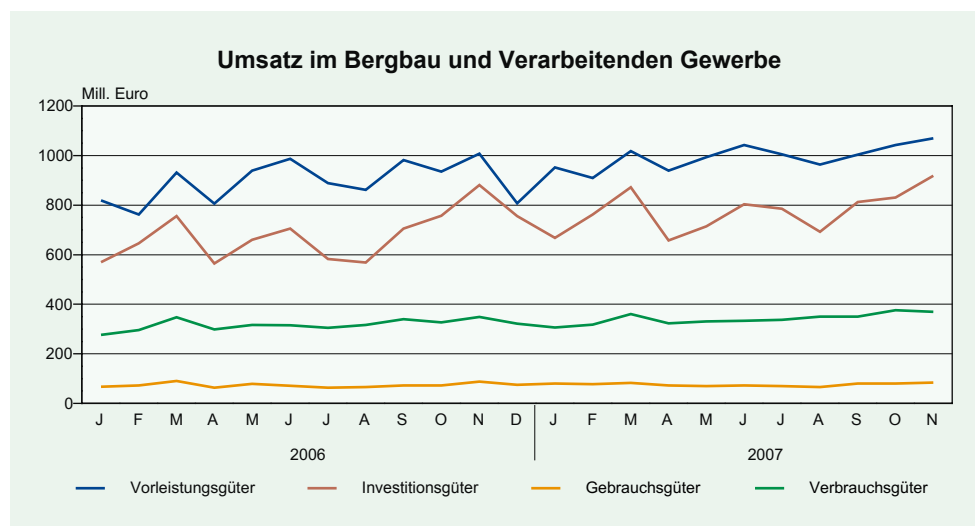
Im Vergleich zum Vormonat stieg der Produktionsindex in vier der fünf Hauptgruppen, darunter bei den Investitionsgüterproduzenten am stärksten (+ 25,1 Prozent).

Im Zeitraum Januar bis November 2007 erreichte der Produktionsindex im Bergbau und Verarbeitenden Gewerbe einen durchschnittlichen Wert von 168,8 und war damit um 6,8 Prozent höher als im gleichen Zeitraum des Vorjahres. Dieses Wachstum wurde von drei der fünf Hauptgruppen erzielt und zwar von den Investitionsgüterproduzenten (+ 17,7 Prozent), den Energieproduzenten (+ 5,2 Prozent) und den Vorleistungsgüterproduzenten (+ 3,2 Prozent). Bei den Gebrauchsgüterproduzenten und den Verbrauchsgüterproduzenten ging die Produktion dagegen leicht zurück (- 3,8 Prozent bzw. - 1,7 Prozent).

Im Bergbau und Verarbeitenden Gewerbe erzielten die Betriebe mit 50 und mehr Beschäftigten im Monat November 2007 beim **Umsatz** mit 2 444 Mill. Euro einen um 5,1 Prozent höheren Wert als im November 2006 (bei gleicher Zahl von Arbeitstagen). Einen Umsatzzanstieg gegenüber November 2006 konnten drei der vier Hauptgruppen erzielen, davon erreichten die Vorleistungsgüterproduzenten das höchste Wachstum (+ 6,3 Prozent bzw. + 63 Mill. Euro), gefolgt von den Verbrauchsgüterproduzenten mit + 6,2 Prozent bzw. + 22 Mill. Euro und den Investitionsgüterproduzenten mit + 4,4 Prozent bzw. + 38 Mill. Euro. Bei den Gebrauchsgüterproduzenten ging der Umsatz um 4,1 Prozent bzw. 4 Mill. Euro zurück.

**Umsatz weiter gestiegen**

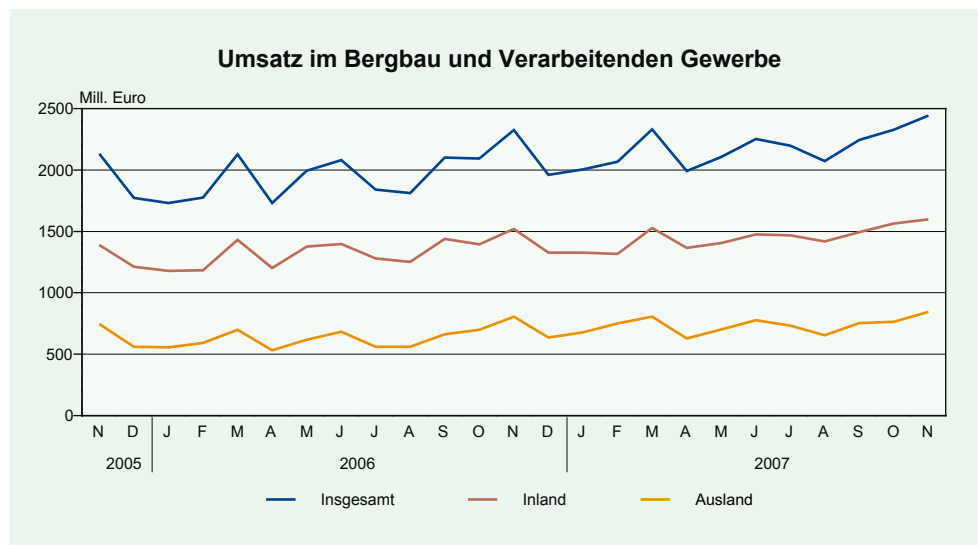
Im Vergleich zum Vormonat ist der Umsatz insgesamt um 5,0 Prozent gestiegen (bei einem Arbeitstag mehr), woran ebenfalls drei Hauptgruppen ihren Anteil hatten. Den höchsten Anstieg konnten hier die Investitionsgüterproduzenten verzeichnen (+ 10,7 Prozent bzw. + 89 Mill. Euro).



## Investitionsgüterproduzenten erzielten größten Zuwachs beim Inlandsatz

Der **Inlandsatz** stieg im November 2007 auf einen Wert von 1 599 Mill. Euro, 2,2 Prozent mehr als im Vormonat und 5,3 Prozent mehr als im November 2006. Im Vergleich zum Vorjahresmonat konnten drei der vier Hauptgruppen ein Wachstum verzeichnen, darunter hatten die Investitionsgüterproduzenten den größten Zuwachs (+ 8,1 Prozent). Bei den Verbrauchsgüterproduzenten ging der Inlandsatz um 4,8 Prozent zurück.

Der **Auslandsatz** erreichte im November 2007 ein Niveau von 845 Mill. Euro und war damit um 4,8 Prozent höher als im November des Vorjahres. Im Vergleich zum Vormonat stieg der Auslandsatz um 10,6 Prozent.



Der Anteil des Auslandsatzes am Gesamtumsatz (Exportquote) betrug im Berichtsmonat 34,6 Prozent (Vormonat: 32,8 Prozent) und war damit geringfügig (- 0,1 Prozentpunkt) niedriger als im gleichen Vorjahresmonat.

## Beim Export erzielten die Verbrauchsgüterproduzenten das größte Wachstum

Das Exportwachstum gegenüber November 2006 wurde von drei der vier Hauptgruppen erzielt, darunter hatten die Verbrauchsgüterproduzenten (+ 18,6 Prozent) die höchste Wachstumsrate. Bei den Gebrauchsgüterproduzenten ging der Auslandsatz um 2,3 Prozent zurück.

## Auslandsatz wuchs schneller als Inlandsatz

Bei einer kumulativen Betrachtung der Monate Januar bis November 2007 betrug die Steigerung des Gesamtumsatzes im Bergbau und Verarbeitenden Gewerbe gegenüber dem Vorjahreszeitraum 11,3 Prozent bzw. 2 435 Mill. Euro (bei gleicher Zahl an Arbeitstagen). Der Inlandsatz stieg dabei um 8,9 Prozent bzw. 1 308 Mill. Euro und der Auslandsatz um 16,2 Prozent bzw. 1 127 Mill. Euro. Der Anteil des Auslandsatzes am Gesamtumsatz stieg dadurch von 32,2 Prozent in den ersten elf Monaten des Jahres 2006 auf 33,6 Prozent in den ersten elf Monaten des Jahres 2007.

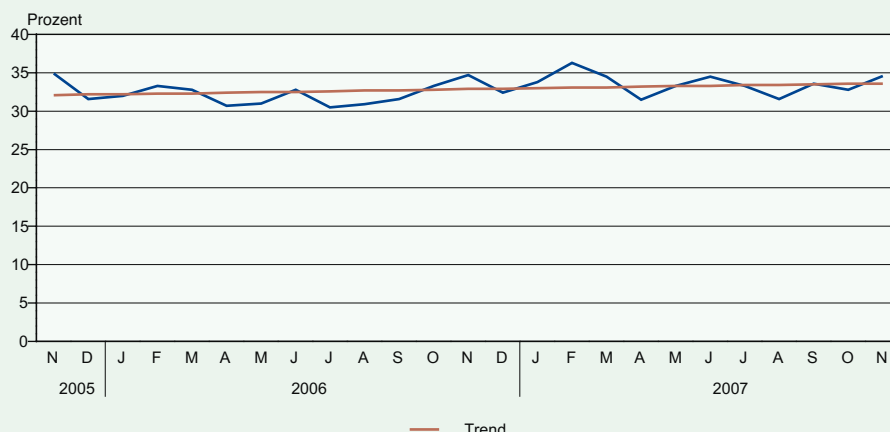
Das höchste Umsatzwachstum verzeichnete in den ersten elf Monaten des Jahres 2007 die Gruppe der Investitionsgüterproduzenten (+ 15,2 Prozent), gefolgt von den Gruppen der Vorleistungsgüterproduzenten (+ 10,3 Prozent) und der Verbrauchsgüterproduzenten (+ 7,6 Prozent). Bei den Gebrauchsgüterproduzenten stieg der Umsatz um 3,8 Prozent.

## Alle vier Hauptgruppen erreichten Zuwachs beim Export

Eine Steigerung des Auslandsatzes erreichten in diesem Zeitraum alle vier Hauptgruppen, darunter die Verbrauchsgüterproduzenten mit 24,6 Prozent und die Investitionsgüterproduzenten mit 18,2 Prozent die höchsten.



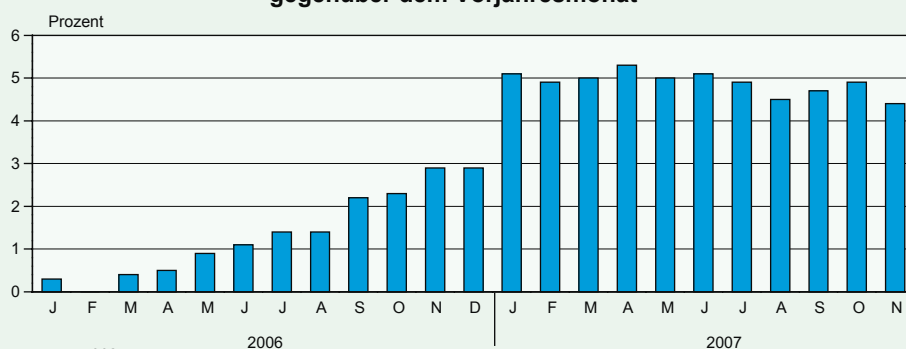
## Exportquote Bergbau und Verarbeitendes Gewerbe



Die Gruppe der Investitionsgüterproduzenten hat mit 47,5 Prozent weiterhin die höchste Exportquote (in den ersten elf Monaten des Jahres 2006 lag sie bei 46,3 Prozent).

Die Zahl der **Beschäftigten** im Bergbau und Verarbeitenden Gewerbe (Betriebe mit 50 und mehr Beschäftigten) hat sich im November 2007 gegenüber dem Vormonat geringfügig verringert (- 0,1 Prozent bzw. - 80 Personen). Die Anzahl der Beschäftigten war mit 126 989 Personen jedoch um 4,4 Prozent bzw. 5 350 Personen höher als im vergleichbaren Vorjahresmonat. Damit hat sich der Beschäftigtenzuwachs in den letzten Monaten deutlich erhöht.

## Veränderung der Beschäftigtenzahl im Bergbau und Verarbeitenden Gewerbe gegenüber dem Vorjahresmonat



Der Zuwachs gegenüber November 2006 erfolgte in den Hauptgruppen der Investitionsgüterproduzenten (+ 7,8 Prozent bzw. + 2 754 Personen) und der Vorleistungsgüterproduzenten (+ 5,3 Prozent bzw. + 3 085 Personen). In den Hauptgruppen der Gebrauchsgüterproduzenten und der Verbrauchsgüterproduzenten ging die Beschäftigtenzahl dagegen um 3,5 Prozent (- 225 Personen) bzw. 1,2 Prozent (- 264 Personen) zurück. Die Hauptgruppe der Vorleistungsgüterproduzenten hatte mit 60 988 Beschäftigten nach wie vor den höchsten Anteil an den Beschäftigten im Bergbau und Verarbeitenden Gewerbe insgesamt (48,0 Prozent).

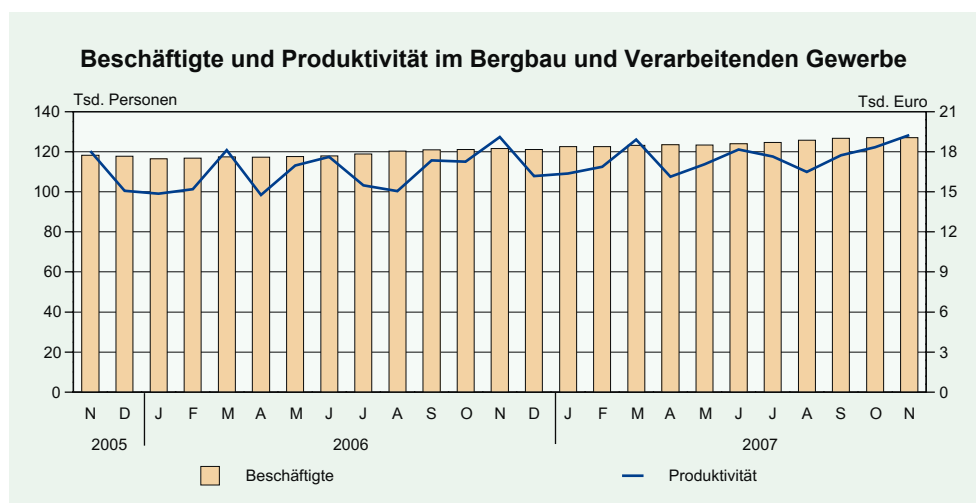
**Vorleistungsgüterproduzenten haben die meisten Beschäftigten**

Die durchschnittliche Beschäftigtenzahl war in den ersten elf Monaten des Jahres 2007 um 4,9 Prozent höher als im gleichen Vorjahreszeitraum. Dieser Beschäftigtenzuwachs war wiederum in den Hauptgruppen der Investitionsgüterproduzenten (+ 7,8 Prozent) und der Vorleistungsgüterproduzenten (+ 6,1 Prozent) zu verzeichnen. Bei den Gebrauchs- und Verbrauchsgüterproduzenten war die durchschnittliche Beschäftigtenzahl dagegen rückläufig (- 1,3 Prozent bzw. - 1,0 Prozent).

## Produktivität weiter gestiegen

Der **Umsatz je Beschäftigten** betrug im Monat November 19 246 Euro (Vormonat: 18 325 Euro) und war damit um 0,7 Prozent höher als im November 2006.

Die höchste Produktivität erreichte mit 24 132 Euro Umsatz je Beschäftigten die Gruppe der Investitionsgüterproduzenten. Die Produktivität hat sich gegenüber November 2006 bei den Verbrauchsgüterproduzenten um 7,5 Prozent und bei den Vorleistungsgüterproduzenten um 0,9 Prozent erhöht; bei den Investitionsgüterproduzenten und den Gebrauchsgüterproduzenten ging sie dagegen zurück (- 3,2 Prozent bzw. - 0,9 Prozent).



## Verbrauchsgüterproduzenten erzielten höchste Produktivitätssteigerung

Im Zeitraum Januar bis November 2007 wurde eine Produktivitätssteigerung gegenüber dem gleichen Vorjahreszeitraum von 6,1 Prozent erreicht, an der alle vier Hauptgruppen beteiligt waren. Bei den Verbrauchsgüterproduzenten und den Investitionsgüterproduzenten stieg die Produktivität am stärksten (+ 8,7 Prozent bzw. + 6,9 Prozent).

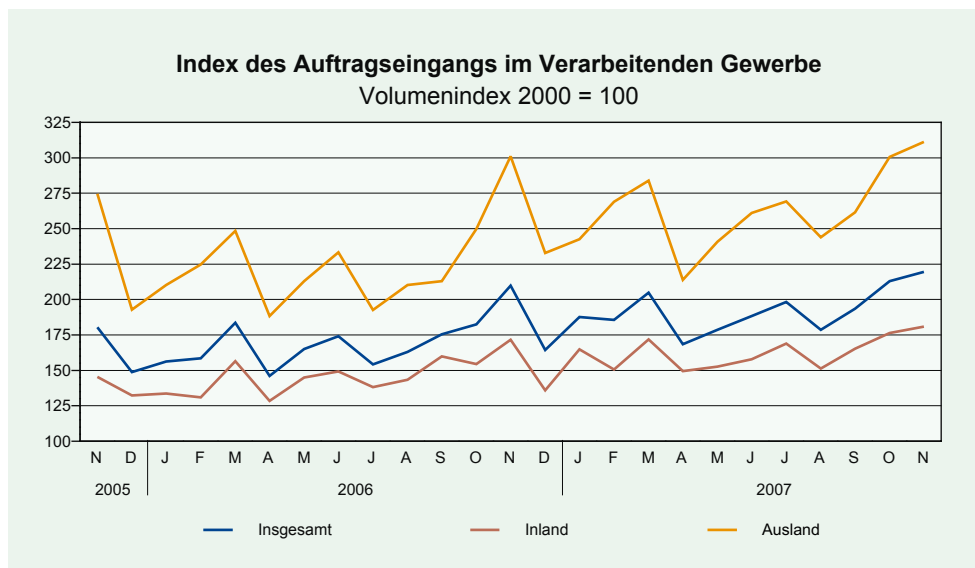
Die geleisteten **Arbeitsstunden** waren im Monat November 2007 mit 19 Mill. Stunden um 3,2 Prozent höher als im November des Vorjahres und auch um 4,3 Prozent höher als im Oktober 2007. Die durchschnittlich geleistete Arbeitszeit je Beschäftigten und Arbeitstag betrug 6,7 Stunden (November 2006: 6,8 Stunden; Oktober 2007: 6,7 Stunden).

## In der Industrie weiterhin gute Auftragslage

Der **Volumenindex des Auftragseingangs** (2000 = 100) in den Betrieben des Verarbeitenden Gewerbes erhöhte sich im November 2007 im Vergleich zum Vormonat um 3,0 Prozent und lag mit einem Indexstand von 219,4 deutlich über dem vergleichbaren Vorjahreswert (+ 4,6 Prozent). Die gestiegenen Auftragseingänge im Vergleich zum November 2006 beruhten sowohl auf zunehmenden Aufträgen aus dem Inland (+ 5,4 Prozent) als auch aus dem Ausland (+ 3,4 Prozent).

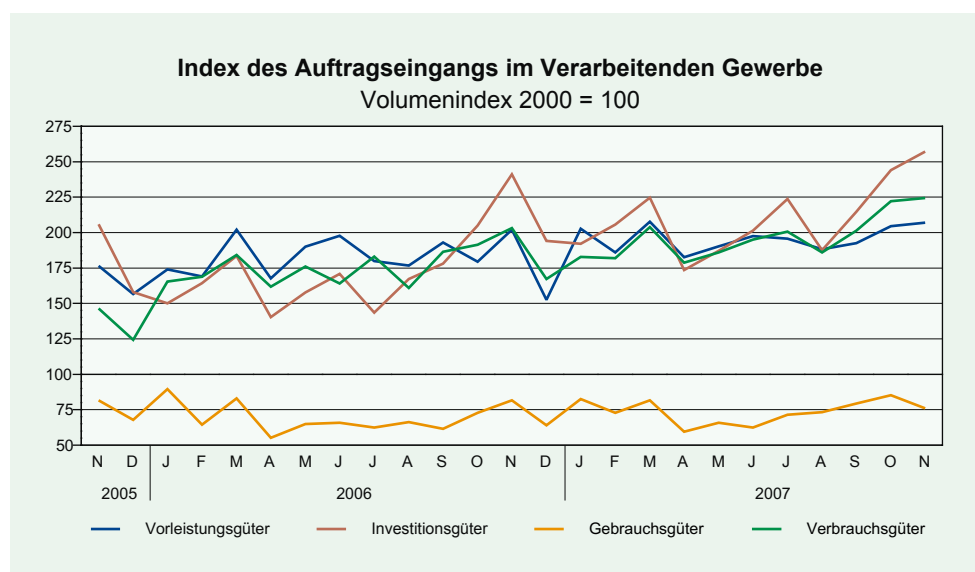
Mit einem Volumenindex des Auftragseingangs (2000 = 100) von durchschnittlich 192,4 in den ersten elf Monaten des Jahres 2007 wurde der Stand des vergleichbaren Vorjahreszeitraumes um 13,3 Prozent überschritten. Während die Auftragsein-

gänge aus dem Ausland in diesem Zeitraum um 16,6 Prozent angestiegen waren, erhöhten sich die Auftragseingänge aus dem Inland um 11,1 Prozent.



Steigende Auftragseingänge wurden in diesem Zeitraum von allen vier Hauptgruppen erzielt, davon bei den Investitionsgüterproduzenten um 21,5 Prozent, bei den Verbrauchsgüterproduzenten um 11,2 Prozent, bei den Vorleistungsgüterproduzenten um 6,1 Prozent und bei den Gebrauchsgüterproduzenten um 5,5 Prozent.

**Steigende Auftrags-  
eingänge in allen  
Hauptgruppen**

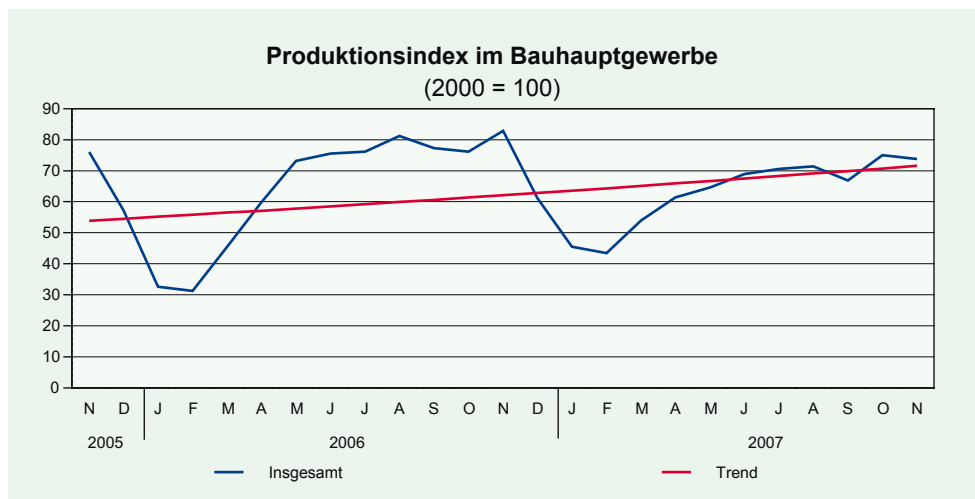


## Bauhauptgewerbe

Im Bauhauptgewerbe war der **Produktionsindex** (Basis: 2000 = 100) im November 2007 mit einem Stand von 73,8 um 1,6 Prozent niedriger als im Vormonat und lag auch um 11,0 Prozent unter dem Niveau des gleichen Vorjahresmonats.

**Im Bauhauptgewerbe  
ging Produktions-  
index zurück**

Insgesamt war der Produktionsindex in den ersten elf Monaten des Jahres 2007 durchschnittlich um 2,2 Prozent niedriger als der entsprechende Wert des Vorjahres.



## Umsatz im Bauhauptgewerbe angestiegen

Die Betriebe von Unternehmen mit im Allgemeinen 20 und mehr Beschäftigten des Bauhauptgewerbes erreichten im Monat November 2007 einen **Umsatz** von 220 Mill. Euro, 7,1 Prozent mehr als im Vormonat und auch 2,3 Prozent mehr als im November 2006.

Der Umsatzanstieg gegenüber November 2006 wurde hauptsächlich vom gewerblichen Bau erzielt (Anstieg des baugewerblichen Umsatzes um 4,0 Prozent), aber auch im öffentlichen und Straßenbau (+ 1,3 Prozent) wurde ein Anstieg des baugewerblichen Umsatzes erreicht. Im Wohnungsbau ging der baugewerbliche Umsatz geringfügig zurück (- 0,2 Prozent)

In der Summe der ersten elf Monate 2007 lag der Umsatz im Bauhauptgewerbe um 0,9 Prozent unter dem Niveau des vergleichbaren Vorjahreszeitraums. Dieser Rückgang wurde vom Wohnungsbau (Rückgang des baugewerblichen Umsatzes um 4,4 Prozent) und vom öffentlichen und Straßenbau (- 1,7 Prozent) verursacht; im gewerblichen Bau stieg der baugewerbliche Umsatz im gleichen Zeitraum um 1,6 Prozent an.

Die Zahl der **Beschäftigten** im Bauhauptgewerbe hat sich im November 2007 wieder etwas verringert. Mit insgesamt 16 379 Beschäftigten waren in den Betrieben von Unternehmen mit im Allgemeinen 20 und mehr Beschäftigten 0,8 Prozent bzw. 136 Personen weniger tätig als im Vormonat. Im Vergleich zum November 2006 hat sich die Beschäftigtenzahl jedoch um 0,9 Prozent bzw. 152 Personen erhöht.

## Beschäftigtenzahl stieg auch an

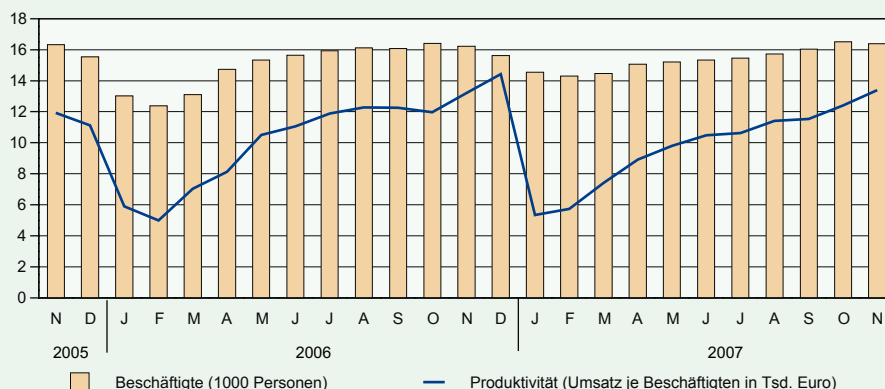
Die durchschnittliche Beschäftigtenzahl der Monate Januar bis November 2007 (15 370 Personen) war um 2,5 Prozent bzw. 371 Personen höher als im vergleichbaren Zeitraum 2006.

Durch den Umsatzanstieg und den Beschäftigtenrückgang im Monat November 2007 im Vergleich zum Vormonat hat sich die Produktivität (**Umsatz je Beschäftigten**) im Bauhauptgewerbe auf 13 402 Euro erhöht (Vormonat: 12 409 Euro). Gegenüber November 2006 stieg der Umsatz je Beschäftigten um 1,4 Prozent.

## Produktivität ging im Bauhauptgewerbe zurück

In den ersten elf Monaten des Jahres 2007 lag die Produktivität im Bauhauptgewerbe durchschnittlich um 3,3 Prozent unter dem vergleichbaren Wert des Vorjahres, weil der Umsatz zurückging und die Beschäftigtenzahl anstieg.

Beschäftigte und Produktivität im Bauhauptgewerbe



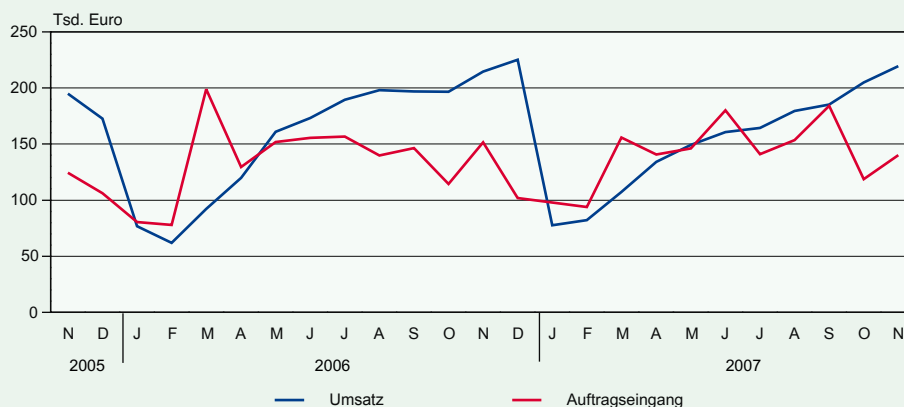
Die Zahl der geleisteten **Arbeitsstunden** hat sich im November 2007 im Vergleich zum Vormonat um 3,8 Prozent auf 2 027 Tsd. Stunden verringert und lag damit auch unter dem vergleichbaren Vorjahreswert (- 5,0 Prozent). Im Vergleich zum November 2006 haben sich die geleisteten Arbeitsstunden dabei im Wohnungsbau um 2,9 Prozent erhöht, im öffentlichen und Straßenbau und im gewerblichen Bau gingen sie dagegen um 8,1 Prozent bzw. 2,4 Prozent zurück.

Im Zeitraum Januar bis November 2007 waren die geleisteten Arbeitsstunden insgesamt um 1,2 Prozent höher als im gleichen Vorjahreszeitraum. Während im gewerblichen Bau und im Wohnungsbau die geleisteten Arbeitsstunden um 5,3 Prozent bzw. 0,4 Prozent anstiegen, gingen sie im öffentlichen und Straßenbau um 1,4 Prozent zurück.

Die Auftragslage im Bauhauptgewerbe hat sich im November 2007 deutlich verbessert. Im Vergleich zum Vormonat stieg der **Auftragseingang** um 17,8 Prozent bzw. 21 Mill. Euro auf 140 Mill. Euro an. Dieser Anstieg entstand hauptsächlich im gewerblichen Bau(+ 40,5 Prozent bzw. + 16 Mill. Euro), aber auch im öffentlichen und Straßenbau erhöhten sich die Auftragseingänge um 7,6 Prozent bzw. 5 Mill. Euro. Im Wohnungsbau gingen die Auftragseingänge um 8,3 Prozent bzw. 1 Mill. Euro zurück.

**Im Bauhauptgewerbe hat sich die Auftragslage im Vergleich zum Vormonat deutlich verbessert**

Umsatz und Auftragseingang im Bauhauptgewerbe



Im Vergleich zu November 2006 sind die Auftragseingänge insgesamt um 7,6 Prozent bzw. 11 Mill. Euro gesunken, wobei dieser Rückgang allein im öffentlichen und Straßenbau erfolgte (- 22,5 Prozent bzw. - 22 Mill. Euro). Im gewerblichen Bau stiegen die Auftragseingänge um 22,9 Prozent bzw. 11 Mill. Euro und im Wohnungsbau um 1,1 Prozent. Der Volumenindex des Auftragseingangs (2000 = 100) betrug 65,5 und war damit um 12,8 Prozent niedriger als im November 2006.

Der Volumenindex des Auftragseingangs im Bauhauptgewerbe war in den ersten elf Monaten des Jahres 2007 durchschnittlich um 3,6 Prozent geringer als im gleichen Vorjahreszeitraum. Das Volumen der Auftragseingänge betrug in diesem Zeitraum 1 552 Mill. Euro, 49 Mill. Euro mehr als im Vorjahr.

### Baugenehmigungen

#### Baugenehmigungen gingen insgesamt zurück

Von Januar bis November 2007 wurden in Thüringen mit den gemeldeten 4 219 Baugenehmigungen bzw. Bauanzeigen 3 035 **Wohnungen** zum Bau freigegeben. Die Anzahl der genehmigten Wohnungen (einschließlich Baumaßnahmen an bestehenden Gebäuden) verringerte sich gegenüber den ersten elf Monaten des Vorjahres um 440 Wohnungen bzw. 12,7 Prozent. Die Differenz zum Vorjahreszeitraum stieg im November wieder an, da Baugenehmigungen für 35 Wohnungen weniger als im gleichen Vorjahresmonat eingereicht wurden.

Gut 70 Prozent der genehmigten Wohnungen werden in Neubauten entstehen, davon 2 098 Wohnungen in neuen Wohngebäuden und 41 Wohnungen in neuen Nichtwohngebäuden.

#### Baugenehmigungen für neue Einfamilienhäuser deutlich gesunken

Die Bauherren neuer Wohngebäude haben mit den 2 098 Wohnungen 24,2 Prozent weniger Wohnungen geplant als von Januar bis November 2006. Diese Entwicklung ist vor allem auf den Rückgang der Genehmigungen für neue Einfamilienhäuser um 36,0 Prozent auf 1 262 Wohnungen zurückzuführen.

Der Anteil der Wohnungen in Einfamilienhäusern an allen genehmigten neuen Wohnungen lag in den ersten elf Monaten 2007 bei 59 Prozent. Diese Gebäudeart dominiert damit nach wie vor den Wohnungsneubau.

Die Zahl der genehmigten Wohnungen in neuen Zweifamilienhäusern ging um 42 Wohnungen bzw. 16,0 Prozent auf 220 Wohnungen zurück.

Die Zahl der Wohnungen in neuen Mehrfamilienhäusern stieg um 64 Wohnungen bzw. 12,0 Prozent auf 596 Wohnungen.

#### Deutliche Steigerungen bei Genehmigungen für Um-, Aus- und Erweiterungsbauten

Die Anzahl der Baugenehmigungen, durch die Wohnungen im Rahmen von Um-, Aus- und Erweiterungsbauten an bestehenden Gebäuden entstehen sollen, lag über dem entsprechenden Vorjahreswert. Hier wurden 896 Wohnungen genehmigt und damit 33,9 Prozent mehr als in den ersten elf Monaten des Vorjahres (669 Wohnungen).

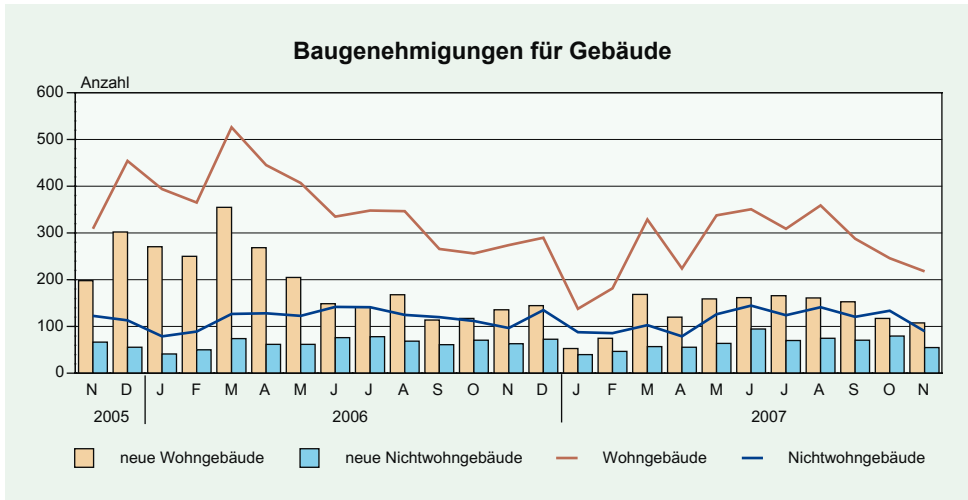
In den ersten elf Monaten 2007 gaben die Thüringer Bauaufsichtsbehörden 1 237 neue **Nichtwohngebäude** bzw. Baumaßnahmen für Um-, Aus- und Erweiterungsbauten an bestehenden Nichtwohngebäuden zum Bau frei. Damit lag die Baunachfrage um 3,6 Prozent (- 46 Baugenehmigungen) unter dem Vorjahreswert. Im Monat November 2007 wurden 7 Vorhaben weniger als im Vorjahresmonat freigegeben.

Die genehmigte Nutzfläche verringerte sich um 12,1 Prozent auf 617 Tsd. m<sup>2</sup>. Bei den 90 im November gemeldeten Baugenehmigungen war die Nutzfläche fast doppelt so groß wie im gleichen Vorjahresmonat, was auf enthaltene Großprojekte schließen lässt.

Von den 1 237 Baugenehmigungen im Nichtwohnbau entfielen 710 auf neue Nichtwohngebäude (Januar bis November 2006: 707).

**Baugenehmigungen im Nichtwohnbau überwiegend für neue Gebäude**

Der genehmigte umbaute Raum fiel mit 3 582 Tsd. m<sup>3</sup> um 492 Tsd. m<sup>3</sup> bzw. um 12,1 Prozent geringer als im gleichen Vorjahreszeitraum aus. Im Monat November 2007 lag dieser Wert um mehr als das Doppelte über dem des Vorjahresmonats.



## Handel

Die Thüringer **Einzelhändler setzten** nach vorläufigen Ergebnissen im November 2007 nominal 7,3 Prozent mehr Waren **um** als im Vormonat. Bis auf den „nicht in Verkaufsräumen tätigen Einzelhandel“ trugen alle Branchen des Einzelhandels zu diesem positiven Ergebnis bei.

**Einzelhandelsumsatz im November höher als im Vormonat**

Anders sieht die Entwicklung im November 2007 im Vergleich zum entsprechenden Vorjahresmonat aus. Hier gab es Umsatzeinbußen von nominal 1,1 Prozent und real 3,6 Prozent.

Der Einzelhandel in **Deutschland** setzte im November 2007 nominal 1,0 Prozent und real 3,2 Prozent weniger um als im November 2006.

Das beste Ergebnis erzielte in Thüringen der „Einzelhandel mit Waren verschiedener Art“ (darunter zählen u. a. Super- und Verbrauchermärkte, Kaufhäuser) mit einem Umsatzplus von nominal 1,8 Prozent. Real wurde ein Minus von 1,6 Prozent festgestellt.

**Im Vergleich zum Vorjahr verzeichneten fast alle Branchen Umsatzverluste**

Alle anderen Branchen des Einzelhandels mussten sowohl nominal als auch real Umsatzeinbußen hinnehmen.

Bedingt durch die gegenläufige Entwicklung der Anzahl der Vollzeitbeschäftigten (- 2,1 Prozent) und der Teilzeitbeschäftigten (+ 1,1 Prozent) blieb die Anzahl der **Beschäftigten** im November 2007 gegenüber dem Vorjahresmonat nahezu konstant (- 0,2 Prozent).

Von Januar bis November 2007 lag der Umsatz des Thüringer Einzelhandels nominal um 1,3 Prozent und real um 2,8 Prozent unter dem vergleichbaren Vorjahresergebnis.

Die Beschäftigtenzahl sank durchschnittlich um 1,2 Prozent. Die Anzahl der Vollzeitbeschäftigten nahm um 2,9 Prozent ab, die der Teilzeitbeschäftigten blieb nahezu unverändert (+ 0,1 Prozent).

**Im November  
deutlich mehr Gäste  
in Thüringen**

**Beherbergungswesen**

Die Thüringer Beherbergungsstätten (mit 9 und mehr Betten) und die Campingplätze (ohne Dauercamping) meldeten im November 2007 knapp 227 Tsd. Gäste, die rund 578 Tsd. Übernachtungen buchten. Das waren 13,4 Prozent mehr Gäste und 10,8 Prozent mehr Übernachtungen als im November 2006. Die Verweildauer der Gäste blieb mit durchschnittlich 2,6 Tagen unverändert.

In Deutschland stieg die Zahl der Übernachtungen nach vorläufigen Angaben im Vergleich zum November 2006 um 8 Prozent auf rund 22,9 Mill. Übernachtungen.

Im Zeitraum Januar bis November 2007 kamen fast 3,1 Mill. Gäste nach Thüringen, die 8,5 Mill. Übernachtungen buchten. Das waren 7,8 Prozent mehr Gäste und 5,0 Prozent mehr Übernachtungen als im vergleichbaren Vorjahreszeitraum.

**Ankünfte und Übernachtungen in Beherbergungsbetrieben  
(einschließlich Campingplätze) nach Thüringer Reisegebieten**

Reisegebiet	Januar bis November 2007			
	Ankünfte		Übernachtungen	
	insgesamt	Veränderung gegenüber dem Vorjahreszeitraum (%)	insgesamt	Veränderung gegenüber dem Vorjahreszeitraum (%)
Südharz	67 656	15,1	169 582	2,9
Thüringer Vogtland	194 097	37,9	382 528	28,0
Thüringer Rhön	108 047	8,0	390 767	10,1
Thüringer Wald	1 238 930	4,0	4 000 909	3,5
Städte Eisenach, Erfurt, Jena, Weimar	939 171	9,7	1 731 940	5,2
Übriges Thüringen	544 639	4,0	1 853 415	3,3

**Verbraucherpreise  
auch im November  
weiter ansteigend**

**Preisindex**

Im November 2007 sind die **Verbraucherpreise** gegenüber Oktober 2007 erneut gestiegen. Der Verbraucherpreisindex hat sich um 0,4 Prozent auf 113,8 (Basis 2000=100) erhöht.

Die Preisentwicklung im Jahresvergleich ist von 2,2 Prozent im Oktober auf 2,7 Prozent im November 2007 geklettert. Wie schon in den Vormonaten wirkten im November die Mineralölprodukte preistreibend auf die Jahresteuersatzrate. Im Jahresvergleich stiegen sowohl die Preise für Kraftstoffe (+ 17,2 Prozent) als auch für leichtes Heizöl (+ 20,2 Prozent).

Im Vergleich zum November 2006 wurde die höchste Preissteigerung mit 6,9 Prozent für den Bereich Verkehr errechnet. Die Hauptursache für den Preisanstieg im November 2007 in diesem Bereich ist in einer weiteren Erhöhung der Kraftstoffpreise zu sehen. Um 17,2 Prozent sind hier die Kraftstoffe teurer als im Vorjahresmonat (Superbenzin + 16,4 Prozent, Diesel + 19,9 Prozent). Im Bereich Nahrungsmittel lag die Jahresteuersatzrate bei 5,8 Prozent, verursacht vor allem durch die Preiserhöhungen bei den Molkereiprodukten um 16,2 Prozent und bei den Speisefetten und -ölen um 27,9 Prozent.



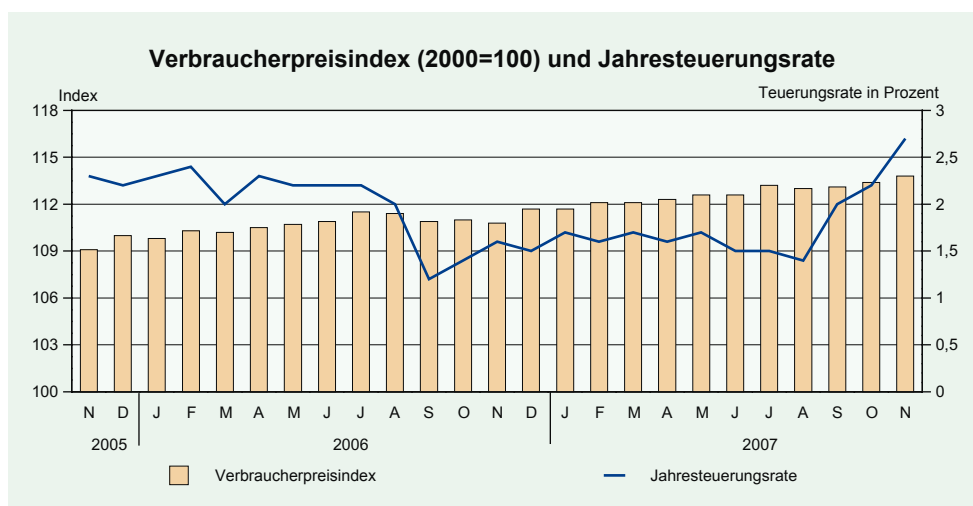
Zum Vormonat Oktober 2007 stiegen die Preise in Thüringen durchschnittlich um 0,4 Prozent. Besonders die Preise für Nahrungsmittel sind im November 2007 wiederum gestiegen. Die Verbraucherinnen und Verbraucher mussten erneut für einige Nahrungsmittel mehr ausgeben. Durchschnittlich erhöhten sich die Preise bei den Nahrungsmitteln um 1,2 Prozent. Im Einzelnen sind erwähnenswert: im Bereich Brot und Getreideerzeugnisse die Preiserhöhungen bei Roggen- oder Mischbrot um 5,2 Prozent; bei Fleisch und Fleischwaren stiegen besonders die Preise für Kaninchen- bzw. Wildfleisch um 4,6 Prozent; Schweinefleisch verteuerte sich um 3,1 Prozent; Fischerzeugnisse, wie Fischstäbchen, verteuerten sich um 3,5 Prozent. Auch bei den Molkereiprodukten erhöhten sich die Preise, u.a. bei Hartkäse, um 4,3 Prozent, Sahne sogar um 4,7 Prozent.

**Preise für Nahrungsmittel erneut gestiegen**

Auch bei Obst und Gemüse sind Preissteigerungen von 2,9 Prozent bzw. 1,3 Prozent zu verzeichnen, jedoch verlief die Entwicklung gegensätzlich. Während Apfelsinen um 9,0 Prozent günstiger im Preis waren, erhöhten sich die Preise für Weintrauben um 24,4 Prozent. Blumenkohl war um 22,2 Prozent teurer, während die Preise für Tomaten um 16,4 Prozent sanken.

Preissenkend wirkten sich im November auf die monatliche Preisentwicklung saisonbedingt die Pauschalreisen mit - 6,4 Prozent und die Beherbergungsdienstleistungen (- 2,5 Prozent) aus.

**Pauschalreisen wurden saisonbedingt billiger**



## Gewerbeanzeigen

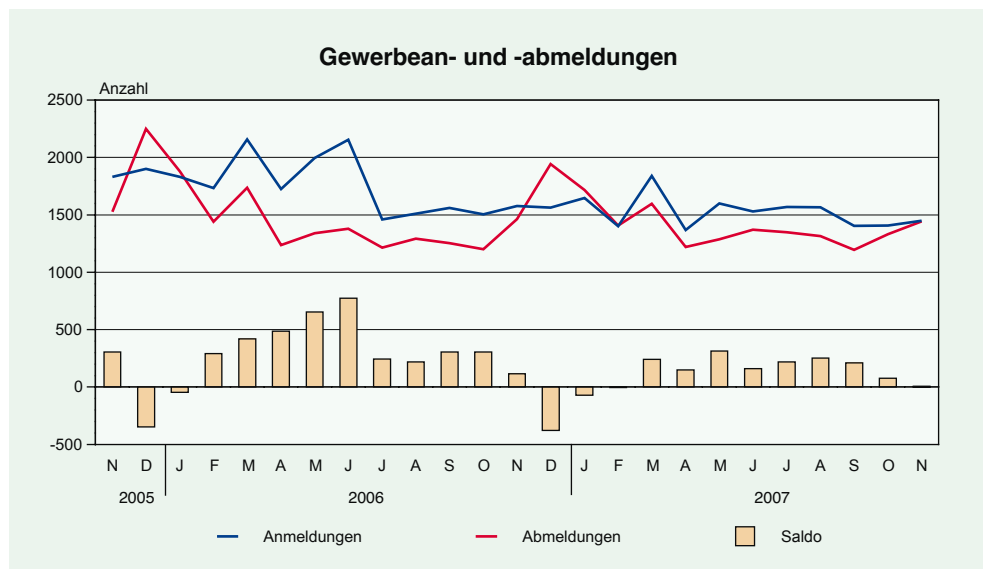
Im Zeitraum Januar bis November 2007 wurden 16 780 **Gewerbebeanmeldungen** und 15 230 **Gewerbeabmeldungen** registriert. Das Verhältnis von Ab- und Anmeldungen betrug dabei 91 Abmeldungen je 100 Anmeldungen; im gleichen Vorjahreszeitraum lag diese Relation noch bei 80 Abmeldungen je 100 Anmeldungen. Am höchsten war dieses Verhältnis nach wie vor im Handel und Gastgewerbe mit 106 Abmeldungen je 100 Gewerbebeanmeldungen (Vorjahr: 96), gefolgt vom Bereich Dienstleistungen und Sonstiges mit 86 Gewerbeabmeldungen je 100-anmeldungen (Vorjahr: 75).

**In Handel und Gastgewerbe mehr Abmeldungen als Anmeldungen**

Die meisten Gewerbebeanmeldungen erfolgten im Bereich Dienstleistungen und Sonstiges (45,5 Prozent aller Anmeldungen), gefolgt vom Bereich Handel und Gastgewerbe (33,3 Prozent). Bei den Gewerbeabmeldungen lag der Schwerpunkt ebenfalls in diesen Bereichen (43,3 bzw. 38,7 Prozent).

Der Saldo der Gewerbean- und -abmeldungen betrug per 30.11.2007 insgesamt 1 550 und war damit deutlich geringer als im gleichen Zeitraum des Vorjahres (3 774).

**Saldo von Gewerbean- und Gewerbeabmeldungen hat sich verringert**

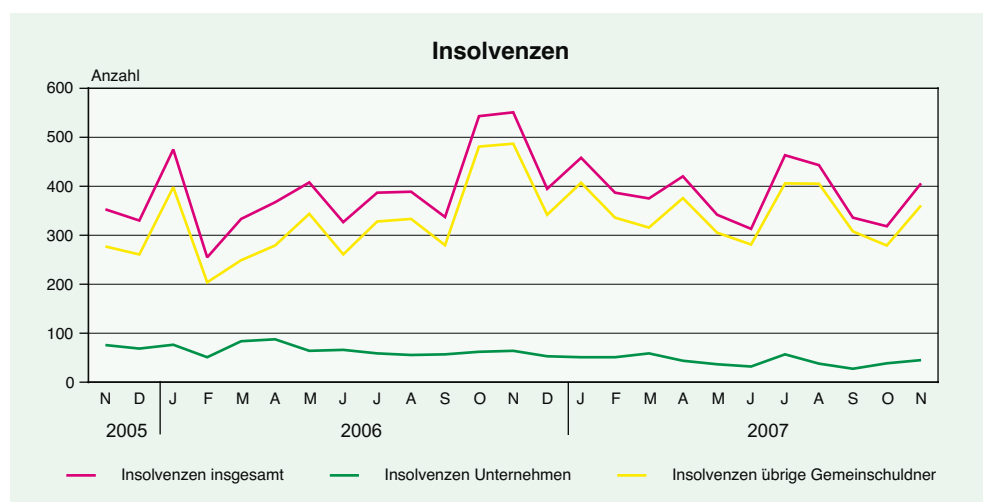


## Insolvenzen

### Insolvenzen rückläufig

Die Amtsgerichte in Thüringen verzeichneten im Zeitraum Januar bis November 2007 insgesamt 4 261 Anträge auf Eröffnung eines **Insolvenzverfahrens**. Die Zahl der Insolvenzen war damit um 2,5 Prozent bzw. 111 Fälle niedriger als von Januar bis November des Vorjahres.

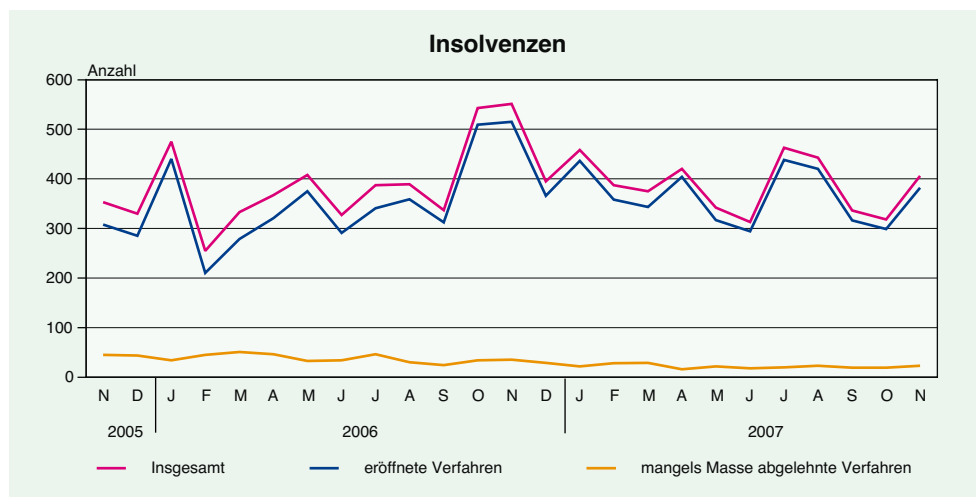
Von Insolvenzverfahren betroffen waren in diesem Zeitraum insgesamt 481 Unternehmen einschließlich Kleingewerbe (Vorjahreszeitraum: 728) und 3 780 übrige Schuldner (3 644).



Zur Eröffnung kam es bis Ende November bei insgesamt 4 007 Verfahren (94,0 Prozent aller Verfahren; Vorjahr: 90,4 Prozent); in 239 Fällen wurde das Insolvenzverfahren abgelehnt, weil die vorhandene Masse nicht einmal die Verfahrenskosten decken würde, und in 15 Verfahren wurde ein Schuldenbereinigungsplan angenommen.

### Durchschnittliche Forderungshöhe ging deutlich zurück

Die von den Gläubigern angemeldeten Forderungen betragen bis Ende November 2007 insgesamt 550 Mill. Euro (Vorjahr: 709 Mill. Euro), was einer durchschnittlichen Forderungshöhe von 129 Tsd. Euro je Verfahren entsprach (Vorjahreszeitraum: 162 Tsd. Euro).



Der wirtschaftliche Schwerpunkt der Unternehmensinsolvenzen lag zwar weiterhin im Produzierenden Gewerbe (178 Anträge auf Eröffnung eines Insolvenzverfahrens bzw. 37,0 Prozent aller Unternehmensinsolvenzen), aber im Vergleich zum Vorjahreszeitraum war die Zahl der Insolvenzen um 35,3 Prozent zurückgegangen. Auch in den anderen drei Bereichen ging die Zahl der Insolvenzen zurück, so dass die Zahl der Unternehmensinsolvenzen insgesamt im Zeitraum Januar bis November 2007 um 33,9 Prozent niedriger war als im gleichen Vorjahreszeitraum.

Von den Insolvenzverfahren waren im Berichtszeitraum insgesamt 2 729 Beschäftigte betroffen (Vorjahreszeitraum: 2 746 Beschäftigte).

## Arbeitsmarkt

Der in den letzten zwei Monaten zu verzeichnende Rückgang der Zahl der **Arbeitslosen** setzte sich im Monat November 2007 weiter fort. Mit 1 393 66 registrierten Arbeitslosen wurde die Arbeitslosenzahl vom Oktober 2007 um 1,1 Prozent bzw. 1 495 Personen unterschritten, wobei dieser Rückgang fast ausschließlich bei den Frauen erfolgte (-1 413 Personen). Die Zahl der männlichen Arbeitslosen sank um 82 Personen.

**Arbeitslosenzahl weiter rückläufig**

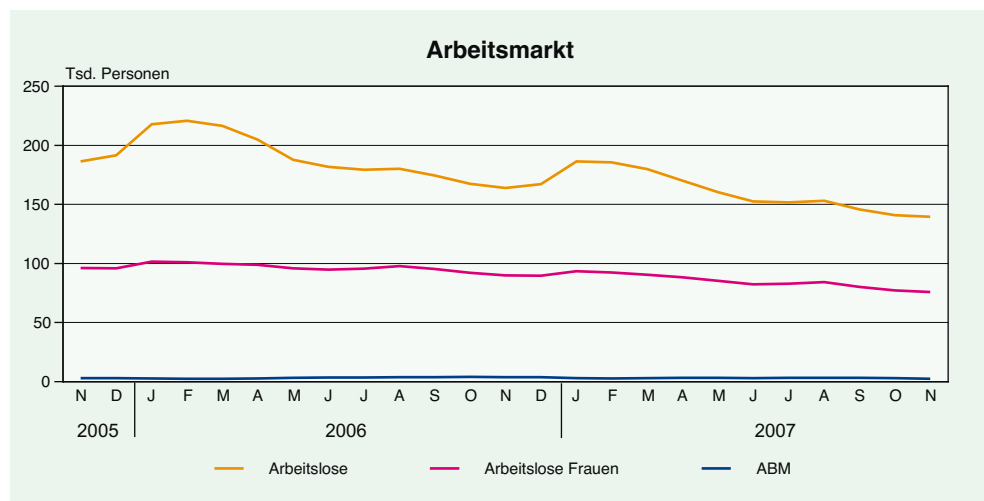
Im Vergleich zum November 2006 verringerte sich die Arbeitslosenzahl um 15,0 Prozent bzw. 24 513 Personen, wobei dieser Rückgang sowohl bei den männlichen Arbeitslosen (-14,0 Prozent bzw. -10 385 Personen) als auch bei den weiblichen Arbeitslosen (-15,7 Prozent bzw. -14 128 Personen) erfolgte. Die Arbeitslosenzahl war die niedrigste seit Juni 1991. Der Anteil der Frauen an den Arbeitslosen insgesamt verringerte sich von 54,9 Prozent im November 2006 auf 54,4 Prozent im November 2007.

Die Arbeitslosenquote im Monat November 2007 war mit 12,6 Prozent um 0,1 Prozentpunkte geringer als im Vormonat und lag auch um 2,3 Prozentpunkte unter der vom November 2006. Bei den Frauen betrug die Arbeitslosenquote 14,1 Prozent (Vormonat: 14,4 Prozent; Vorjahresmonat: 16,8 Prozent) und bei den Männern 11,2 Prozent (11,2 Prozent; 13,0 Prozent).

Die Zahl der arbeitslosen Jugendlichen unter 25 Jahren konnte im November 2007 gegenüber dem Vormonat deutlich verringert werden (-9,0 Prozent bzw. -1 376 Personen) und lag mit 13 934 Jugendlichen auch deutlich unter dem entsprechenden Vorjahreswert (-19,6 Prozent bzw. -3 387 Personen). Die Arbeitslosenquote betrug in dieser Gruppe 9,6 Prozent (Vormonat: 10,5 Prozent; Vorjahresmonat: 11,5 Prozent).

**Zahl der arbeitslosen Jugendlichen deutlich verringert**

Die Zahl der Beschäftigten in **Arbeitsbeschaffungsmaßnahmen (ABM)** ging im November 2007 weiter zurück. Mit 2 419 Personen waren Ende November 16,5 Prozent weniger Personen in ABM beschäftigt als im Vormonat. Im Vergleich zum Monat November 2006 hat sich die Zahl der Beschäftigten in ABM deutlich um 35,8 Prozent bzw. 1 347 Personen verringert. Die Durchschnittszahl der Beschäftigten in ABM war in den ersten elf Monaten des Jahres 2007 um 7,2 Prozent niedriger als im gleichen Zeitraum 2006.

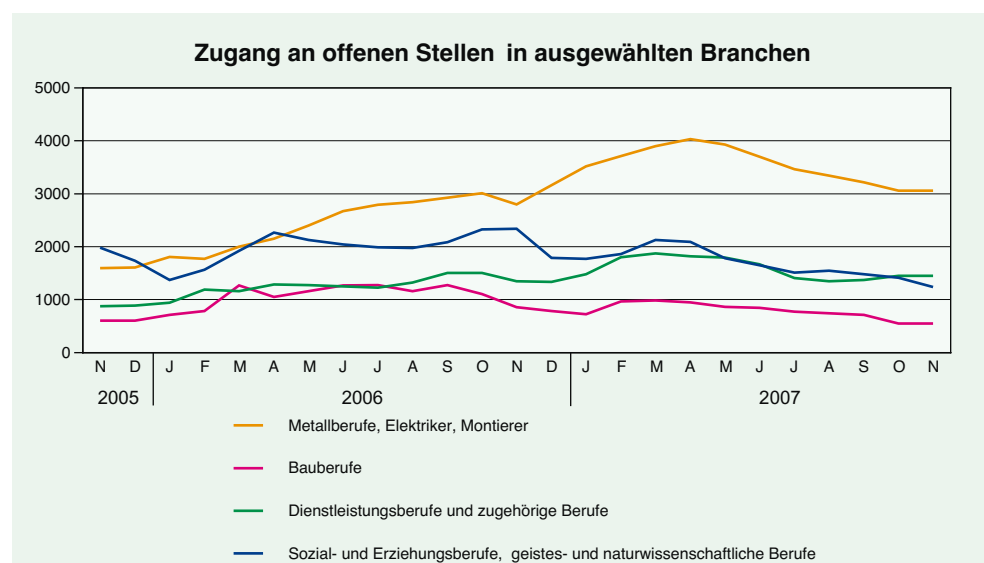


## Bestand an offenen Stellen ging zurück

Der **Bestand an offenen Stellen** hat sich im Monat November 2007 gegenüber dem Vormonat verringert (-1 330 Stellen bzw. - 8,3 Prozent) und lag bei 14 643 Stellen (Vorjahresmonat: 19 221 Stellen).

Der **Zugang an offenen Stellen** war mit 6 366 um 14,1 Prozent geringer als im Vormonat und lag auch um 13,8 Prozent unter dem Wert vom November 2006.

Die Schwerpunkte bei den Zugängen an offenen Stellen lagen, wie auch schon in den Vormonaten, in den Branchen Metallberufe, Elektriker, Montierer (Zugang um 3 058 Stellen), Dienstleistungsberufe und zugehörige Berufe (1 451), Sozial- und Erziehungsberufe, geistes- und naturwissenschaftliche Berufe (1 237) und Bauberufe (549). Die Zugänge dieser gemeldeten Stellen waren jedoch, mit Ausnahme der Dienstleistungsberufe, niedriger als im Vormonat.





Harald Hagn  
 Tel.: 03681 354240  
 e-mail: Harald.Hagn@statistik.thueringen.de

## Die Thüringer Energie- und CO<sub>2</sub>-Bilanz im Jahr 2005

*Der Thüringer Primärenergieverbrauch hat sich seit dem Jahr 1990 um fast ein Drittel vermindert. Fast drei Viertel des gesamten Primärenergieverbrauchs entfiel im Jahr 2005 auf Erdgas und Mineralöl, gefolgt von Strom und erneuerbaren Energien. Beinahe bedeutungslos waren im Jahr 2005 die einst so wichtigen Energieträger Steinkohle und Braunkohle.*

*Auch der Endenergieverbrauch in Thüringen ist seit Beginn der neunziger Jahre deutlich gesunken. Dies gilt insbesondere für die Thüringer Industrie, deren Anteil am gesamten Verbrauch im Jahr 2005 nur noch ein knappes Viertel betrug. Im Gegensatz dazu ist der Verbrauch des Thüringer Verkehrssektors seit 1990 sowohl absolut, als auch relativ deutlich gestiegen. Nach wie vor knapp die Hälfte der Energie wird von den privaten Haushalten sowie Gewerbe, Handel, Dienstleistungen und übrigen Verbrauchern in Anspruch genommen.*

*In Thüringen verursachten alle Verbrauchergruppen im Jahre 2005 durch ihren Endenergieeinsatz 17,3 Mill. Tonnen CO<sub>2</sub>-Emissionen. Im Vergleich zum Jahr 1990 haben sich damit die CO<sub>2</sub>-Emissionen fast halbiert. Am deutlichsten sank der durch den Endenergieverbrauch der Industrie verursachte CO<sub>2</sub>-Ausstoß, während die vom Verkehr verursachten CO<sub>2</sub>-Emissionen einen beträchtlichen Anstieg verbuchten.*

**CO<sub>2</sub>-Emissionen gegenüber 1990 deutlich zurückgegangen**

### Vorbemerkung

Energiebilanzen erfüllen bei der Beurteilung der ökonomisch-ökologischen Situation einer Volkswirtschaft oder eines Wirtschaftsraumes eine wichtige Funktion, weil sie in Form einer Matrix eine Übersicht der energiewirtschaftlichen Verflechtungen bieten. Damit ermöglichen sie nicht nur Aussagen über den Verbrauch von Energieträgern in den einzelnen Sektoren, sondern geben gleichfalls Aufschluss über ihren Fluss von der Erzeugung bis zur Verwendung in den unterschiedlichen Erzeugungs-, Umwandlungs- und Verbrauchsbereichen.

Nach ihrer Struktur und Aussagekraft nehmen die Energiebilanzen eine zentrale Stellung im Energiedatensystem ein. Sie werden von der Energiepolitik, von Unternehmen und Verbänden der Energiewirtschaft sowie von den mit der Energieforschung befassten wissenschaftlichen Instituten als wesentliche statistische Datenbasis für Analysen, Prognosen und wirtschaftspolitische Entscheidungen im Bereich der Energiewirtschaft verwendet. Energiebilanzen sind jedoch nicht nur im Hinblick auf die Energiepolitik von Bedeutung, sondern in zunehmendem Maße auch für die Umweltpolitik. So wäre etwa der nationalen Berichtspflicht im Rahmen der internationalen Klimarahmenkonvention ohne Energiebilanzen als Grundlage für die Ermittlung von CO<sub>2</sub>-Emissionen nicht nachzukommen.

## Aufbau der Energiebilanz

In Thüringen wird die Energiebilanz jährlich vom Statistischen Landesamt erstellt. Sie basiert auf der gemeinsam mit den anderen Bundesländern in der „Länderarbeitsgemeinschaft Energiebilanzen“ erarbeiteten Methodik. Inhaltlich besteht die Energiebilanz aus drei voneinander abhängigen Teilen: der Primärenergiebilanz, der Umwandlungsbilanz und dem Endenergieverbrauch.

Die **Primärenergiebilanz** ist eine Bilanz der Energiedarbietung der ersten Stufe. Sie umfasst die Gewinnung von Primärenergieträgern in Thüringen, den Handel mit Primär- und Sekundärenergieträgern über die Landesgrenze und Bestandsveränderungen bei den Primär- und Sekundärenergieträgern.

Unter **Primärenergieträger** versteht man solche Energieträger, die noch keiner energetischen Umwandlung unterworfen wurden. Das sind beispielsweise Erdöl, Erdgas, Braunkohle, Steinkohle, aber auch nachwachsende Rohstoffe, Wasserkraft, Windkraft und Fotovoltaik. Im Gegensatz hierzu haben Sekundärenergieträger bereits Umwandlungsprozesse durchlaufen. Sie entstehen erst aus der Umwandlung von Primärenergieträgern, wie beispielsweise Heizöl und Fernwärme.

Der **Primärenergieverbrauch** wird ermittelt als Summe aus Energiegewinnung in Thüringen, den Bestandsveränderungen sowie dem Saldo aus Bezügen und Lieferungen. Er enthält – bezogen auf die Energieträgerarten – sowohl Primärenergieträger aus eigener Gewinnung als auch Primär- und Sekundärenergieträger aus Bezügen und Beständen.

In der **Umwandlungsbilanz** werden der Einsatz und Ausstoß der Umwandlungsanlagen in Thüringen sowie der Verbrauch in der Energiegewinnung und darüber hinaus die Fackel- und Leitungsverluste ausgewiesen. Bei der Umwandlung handelt es sich um eine Änderung der chemischen und/oder physikalischen Struktur von Energieträgern. Typische Umwandlungsprozesse sind beispielsweise die Erzeugung von Strom und Wärme, die Herstellung von Koks und Briketts sowie die von Heizöl und Kraftstoffen.

Der **Endenergieverbrauch** gibt Auskunft über die Verwendung der Energieträger in bestimmten Verbrauchergruppen. Hierbei wird nur die Verwendung derjenigen Primär- und Sekundärenergieträger aufgeführt, die unmittelbar der Erzeugung von Nutzenergie dienen. Als Verbrauchergruppen werden unterschieden: Verarbeitendes Gewerbe, Gewinnung von Steinen und Erden (ohne Energiegewinnung und Umwandlung) sowie sonstiger Bergbau, Verkehr, Gewerbe, Handel, Dienstleistungen und übrige Verbraucher.

## Ergebnisse

Im Jahr 2005 betrug der gesamte Primärenergieverbrauch in Thüringen rund 243 Tsd. Terajoule. Im Jahr 1990 wurden im Freistaat noch knapp 355 Tsd. Terajoule verbraucht. Damit hat sich der Primärenergieverbrauch innerhalb von 15 Jahren um beinahe ein Drittel (31,6 Prozent) vermindert.

### Erdgas und Mineralöl dominieren beim Primärenergieverbrauch

Fast drei Viertel bzw. 178 Tsd. Terajoule des gesamten Primärenergieverbrauchs entfiel im Jahr 2005 auf Erdgas (37,1 Prozent) und Mineralöl (36,3 Prozent). Bereits seit Mitte der neunziger Jahre ist die Dominanz dieser beiden Energieträger in Thüringen zu beobachten. Im Jahr 1990 lag der Anteil von Erdgas und Mineralöl noch bei zusammengenommen 21,9 Prozent. Wenigen Veränderungen war dagegen in den vergangenen 15 Jahren der Anteil des Stromes am gesamten Primärenergieverbrauch unterworfen. Er lag im Jahr 1990 bei 11,6 Prozent und im Jahr 2005 bei 12,6 Prozent. Gleichwohl hat sich die eingesetzte Menge von

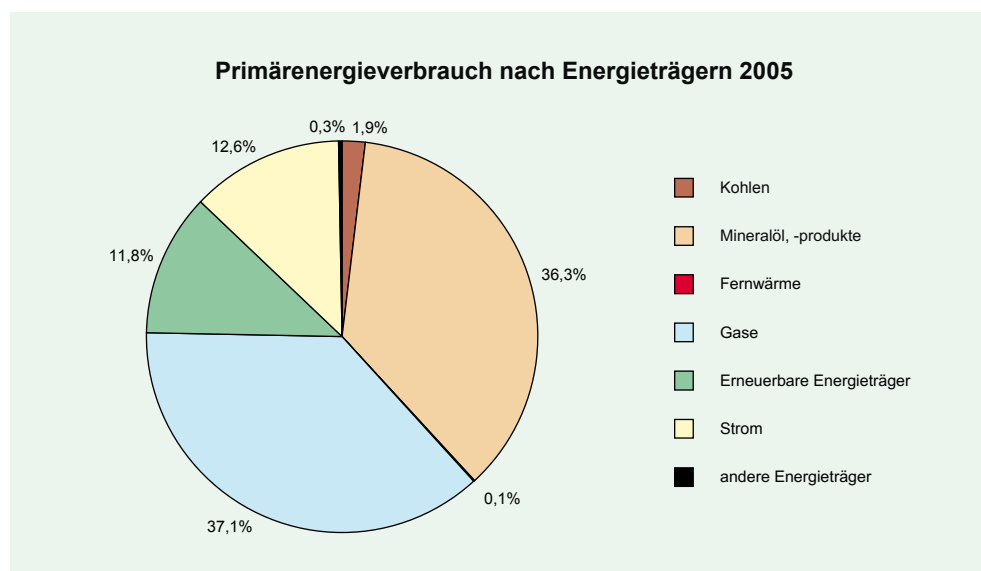
mehr als 41 Tsd. Terajoule im Jahr 1990 auf mehr als 30 Tsd. Terajoule im Jahr 2005 vermindert.

### Primärenergieverbrauch nach Energieträgern

Merkmal	1990	1995	2000	2001	2002	2003	2004	2005
	Terajoule							
<b>Primärenergieverbrauch insgesamt</b>	<b>354 526</b>	<b>225 967</b>	<b>224 078</b>	<b>229 824</b>	<b>240 784</b>	<b>242 772</b>	<b>240 779</b>	<b>242 516</b>
Kohlen	233 565	28 303	6 234	5 124	5 104	4 533	4 391	4 580
Mineralöl, -produkte	55 976	104 788	98 681	100 479	96 809	93 049	91 492	87 916
Gase	21 792	60 650	83 155	86 377	86 648	88 292	89 963	89 963
Erneuerbare Energieträger	1 951	2 400	7 784	9 069	17 195	21 043	26 303	28 652
Strom	41 242	29 803	27 664	28 306	34 974	34 628	27 816	30 463
Fernwärme	-	22	560	469	54	364	271	292
andere Energieträger	-	-	-	-	-	864	544	651

Zunehmend an Bedeutung gewinnen die erneuerbaren Energieträger. Während im Jahr 1990 noch knapp 2 Tsd. Terajoule an erneuerbaren Energieträgern eingesetzt wurden, waren es im Jahr 2005 bereits fast 29 Tsd. Terajoule. Damit hat sich der Anteil der Biomasse, Windkraft usw. im betrachteten Zeitraum von 0,6 Prozent auf 11,8 Prozent erhöht.

Beinahe bedeutungslos war im Jahr 2005 in Thüringen der Primärenergieverbrauch aus Steinkohle und Braunkohle. Zusammengenommen betrug der Anteil dieser Energieträger 1,9 Prozent. Im Jahr 1990 dagegen entfielen zusammen fast zwei Drittel des gesamten Primärenergieverbrauchs auf Steinkohle (6,5 Prozent) und Braunkohle (59,4 Prozent).



Vom gesamten Primärenergieverbrauch in Thüringen entfielen im Jahr 2005 fast 55 Tsd. Terajoule bzw. 22,7 Prozent auf den Einsatz im Umwandlungsbereich. Damit wurden nur noch 44,2 Prozent der Menge des Jahres 1990 für die Weiterverarbeitung und Veredelung von Energie verwendet.

**Fast 55 Tsd. Terajoule gelangten in den Energieumwandlungsprozess**

In den Energieumwandlungsprozess gelangten im Jahr 2005 überwiegend Erdgas (52,8 Prozent), erneuerbare Energieträger (22,7 Prozent) und Strom (18,7 Prozent). Fernwärme (4,6 Prozent) und Mineralöle (1,2 Prozent) spielten hingegen nur eine untergeordnete Rolle. Die Kohle, deren Anteil im Jahr 1990 noch bei 87,3 Prozent

lag, wurde im Jahr 2005 nicht mehr zur Weiterverarbeitung und Veredelung von Energie verwendet.

Als Ergebnis des Umwandlungsprozesses fielen im Jahr 2005 als Umwandlungsausstoß insgesamt Energiemengen von beinahe 39 Tsd. Terajoule an. Dies entspricht einem Brutto-Wirkungsgrad von 70,8 Prozent. Im Jahr 1990 wurde bei einem Umwandlungsausstoß von fast 89 Tsd. Tonnen nur ein geringfügig höherer Brutto-Wirkungsgrad berechnet (71,5 Prozent).

**Thüringer Endenergieverbrauch seit 1990 deutlich gesunken**

Nach Verrechnung des Verbrauchs in der Energiegewinnung und in den Umwandlungsbereichen und unter Berücksichtigung von Fackel- und Leitungsverlusten standen einschließlich der Energieträger aus der Primärenergiebilanz im Jahr 2005 in Thüringen insgesamt Energiemengen im Umfang von rund 215 Tsd. Terajoule für den Endenergieverbrauch zur Verfügung. Damit hat sich der Endenergieverbrauch in Thüringen in den vergangenen 15 Jahren um 30,3 Prozent verringert. Dies ist insbesondere auf den Umbau der Wirtschaft Anfang der neunziger Jahre zurückzuführen.

**Endenergieverbrauch nach Sektoren**

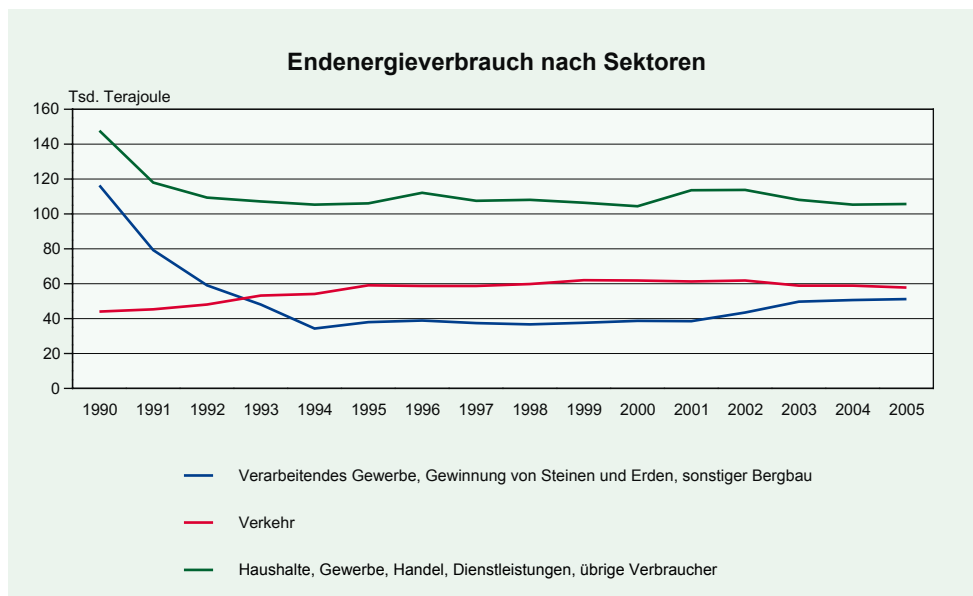
Merkmal	1990	1995	2000	2001	2002	2003	2004	2005
	Terajoule							
<b>Endenergieverbrauch insgesamt</b>	<b>307 930</b>	<b>202 871</b>	<b>204 702</b>	<b>213 297</b>	<b>219 047</b>	<b>216 536</b>	<b>214 987</b>	<b>214 599</b>
Verarbeitendes Gewerbe, Gewinnung von Steinen u. Erden, sonstiger Bergbau	116 264	37 867	38 623	38 503	43 505	49 724	50 699	51 079
Verkehr	44 083	59 070	61 748	61 288	61 758	58 863	58 917	57 833
Haushalte, Gewerbe, Handel, Dienstleistungen, übrige Verbraucher	147 583	105 935	104 331	113 505	113 784	107 948	105 371	105 689

Fast ein Viertel (23,8 Prozent) bzw. 51 Tsd. Terajoule des gesamten Endenergieverbrauchs entfiel im Jahr 2005 auf den Bereich **Verarbeitendes Gewerbe, Gewinnung von Steinen und Erden und sonstiger Bergbau**. Im Jahr 1990 lag der Anteil des industriellen Endenergieverbrauchs noch bei 37,8 Prozent.

Im Gegensatz dazu ist der Endenergieverbrauch im **Verkehrssektor** seit Beginn der neunziger Jahre deutlich angestiegen. Während im Jahr 1990 rund 44 Tsd. Terajoule verbraucht wurden, waren es im Jahr 2005 fast 58 Tsd. Terajoule. Gleichzeitig wurde eine deutliche Steigerung des Gewichtes des Verkehrssektors am gesamten Endenergieverbrauch verbucht. Entfielen im Jahr 1990 noch 14,3 Prozent auf diesen Bereich, so waren es 15 Jahre später 26,9 Prozent.

Vergleichsweise wenigen Änderungen war in den vergangenen 15 Jahren der Anteil der **privaten Haushalte sowie Gewerbe, Handel, Dienstleistungen und übrige Verbraucher** unterworfen. Er lag im Jahr 1990 bei 47,9 Prozent und im Jahr 2005 bei 49,2 Prozent. Nichtsdestoweniger hat sich die verbrauchte Endenergie von knapp 148 Tsd. Terajoule im Jahr 1990 auf fast 106 Tsd. Terajoule vermindert.





Auf der Grundlage der Energiebilanzen wird die **CO<sub>2</sub>-Bilanz** berechnet. Das Ergebnis der Berechnungen wird in zwei unterschiedlichen Betrachtungsweisen dargestellt: der Quellenbilanz und der Verursacherbilanz.

Bei der **Quellenbilanz** (Emissionen aus dem Primärenergieverbrauch) wird auf die Gesamtheit der in einem Land entstandenen energiebedingten CO<sub>2</sub>-Emissionen abgestellt. Man unterscheidet nach den beiden großen Emissionsquellen „Umwandlungsbereich“ und „Endenergieverbrauch“.

Im Jahr 2005 wurden in Thüringen durch den Einsatz von Primärenergie 11,5 Mill. Tonnen CO<sub>2</sub> emittiert. Im Vergleich zum Jahr 1990 ist damit der CO<sub>2</sub>-Ausstoß um 59,2 Prozent gesunken. Dieses Ergebnis ergibt sich zum einen aus dem – oben bereits dargelegten – deutlich geringeren Primärenergieverbrauch. Zum anderen traten an die Stelle von Braun- und Steinkohle das deutlich emissionsärmere Erdgas und die emissionsfreien erneuerbaren Energieträger.

**CO<sub>2</sub>-Ausstoß  
beträchtlich gesunken**

Im Umwandlungssektor fiel rund ein Sechstel (15,8 Prozent) der gesamten CO<sub>2</sub>-Emissionen an (1,8 Mill. Tonnen). Ursächlich hierfür war der Umwandlungseinsatz in den Kraftwerken der allgemeinen Versorgung, den industriellen Kraftwerken und den Heizkraftwerken, in denen 98,4 Prozent der Umwandlungsemissionen entstanden. Bei der Verbrennung von fossilen Energieträgern bei den drei großen Endenergieverbrauchssektoren „Verarbeitendes Gewerbe“, „Verkehr“ sowie „Haushalte, Gewerbe, Handel, Dienstleistungen und übrige Verbraucher“ entstand der überwiegende Teil der CO<sub>2</sub>-Emissionen (9,6 Mill. Tonnen)<sup>1)</sup>.

1) Diese Emissionen beziehen sich nur auf die direkt am Ort emittierten CO<sub>2</sub>-Mengen

**CO<sub>2</sub>-Emissionen aus dem Endenergieverbrauch (Verursacherbilanz)  
1990 bis 2005 nach Emittentensektoren**

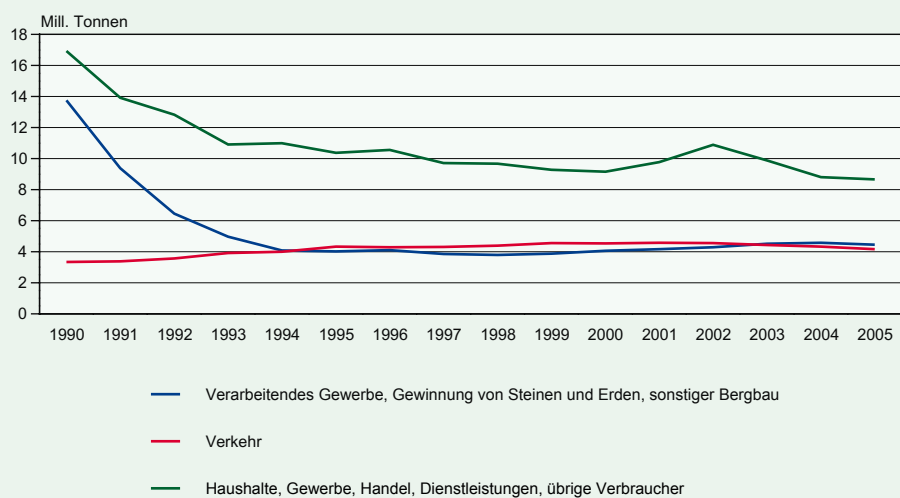
Jahr	Emissionen insgesamt	Davon			
		Verarbeitendes Gewerbe, Gewinnung von Steinen und Erden, sonstiger Bergbau	Verkehr	darunter Straßenverkehr	Haushalte, Handel, Gewerbe, Dienstleistungen, Sonstige
1000 t CO <sub>2</sub>					
1990	34 024	13 753	3 328	2 769	16 942
1991	26 691	9 386	3 371	2 965	13 933
1992	22 820	6 443	3 554	3 227	12 822
1993	19 781	4 965	3 916	3 603	10 900
1994	19 062	4 083	3 985	3 696	10 993
1995	18 697	4 007	4 317	4 134	10 374
1996	18 936	4 088	4 288	4 118	10 560
1997	17 876	3 847	4 310	4 118	9 719
1998	17 852	3 794	4 394	4 175	9 665
1999	17 707	3 875	4 551	4 331	9 281
2000	17 729	4 053	4 530	4 274	9 147
2001	18 493	4 158	4 566	4 189	9 770
2002	19 706	4 276	4 552	4 201	(10 878)
2003	18 826	4 515	4 425	3 994	(9 887)
2004	17 699	4 574	4 317	4 035	8 808
2005	17 276	4 449	4 159	3 890	8 668

Die Verursacherbilanz stellt auf die CO<sub>2</sub>-Emissionen ab, die den einzelnen Verbrauchergruppen durch ihren Endenergieverbrauch zuzurechnen sind. Hier werden den bei den Endverbrauchern eingesetzten Energieträgern auch jene CO<sub>2</sub>-Emissionen zugerechnet, die bei ihrer Erzeugung im Umwandlungssektor entstehen. Aus diesem Grunde schneiden stromintensive Sektoren in der Verursacherbilanz schlechter ab als in der Quellenbilanz.

**Deutlichster Rückgang in der Industrie**

In Thüringen verursachten alle Verbrauchergruppen im Jahre 2005 durch ihren Endenergieeinsatz 17,3 Mill. Tonnen CO<sub>2</sub>-Emissionen. Im Vergleich zum Jahr 1990 haben sich damit die CO<sub>2</sub>-Emissionen fast halbiert (-49,2 Prozent). Am deutlichsten sank der durch den Endenergieverbrauch der Industrie verursachte CO<sub>2</sub>-Ausstoß von 13,8 auf 4,4 Mill. Tonnen (-67,7 Prozent), während die dem Bereich „Haushalte, Handel, Gewerbe, Dienstleistungen, Sonstige“ anzurechnenden Emissionen sich von 16,9 auf 8,7 Mill. Tonnen CO<sub>2</sub> (-48,8 Prozent) verminderten. Dagegen stiegen die vom Verkehr verursachten CO<sub>2</sub>-Emissionen von 3,3 auf 4,2 Mill. Tonnen (+25,0 Prozent) an. Allein auf den Straßenverkehr entfielen hiervon 3,9 Mill. Tonnen CO<sub>2</sub>.

### CO<sub>2</sub>-Emissionen aus dem Endenergieverbrauch





Gudrun Schnetter  
Tel.: 03681 354260  
e-mail: Gudrun.Schnetter@statistik.thueringen.de

## Personal im öffentlichen Dienst am 30. Juni 2006

*Die Beschäftigten des öffentlichen Dienstes werden jährlich am 30. Juni nach den Bestimmungen des Finanz- und Personalstatistikgesetzes <sup>1)</sup> erhoben.*

*Angesichts der angespannten Finanzlage der öffentlichen Haushalte stehen Angaben über Anzahl und Struktur des Personals im öffentlichen Dienst im Blickpunkt des allgemeinen Interesses.*

*Mitte des Jahres 2006 hatten 124 Tsd. Personen in Thüringen ein Arbeits- oder Dienstverhältnis bei einem öffentlichen Arbeitgeber.*

### Vorbemerkungen

Entsprechend den Bestimmungen des Gesetzes über die Statistiken der öffentlichen Finanzen und des Personals im öffentlichen Dienst werden jährlich am 30. Juni die Beschäftigten bei öffentlichen Arbeitgebern erhoben.

Zu den öffentlichen Arbeitgebern gehören im unmittelbaren öffentlichen Bereich die Gebietskörperschaften Bund, Land, Gemeinden und Gemeindeverbände mit ihren Behörden, Gerichten und Verwaltungen, die rechtlich unselbständigen Einrichtungen und die Zweckverbände.

Zum mittelbaren öffentlichen Bereich zählen die selbständigen öffentlich-rechtlichen Einrichtungen (Anstalten und Stiftungen) unter Bundes- und Landesaufsicht.

Des Weiteren sind die rechtlich selbständigen Einrichtungen und wirtschaftlichen Unternehmen in privater Rechtsform mit überwiegend öffentlicher Beteiligung (mehr als 50 Prozent mittelbare oder unmittelbare öffentliche Beteiligung am Stimmrecht oder Nennkapital) hinzuzurechnen. Letztere werden mit einem verkürzten Merkmalskatalog erfasst und werden hier nur nachrichtlich aufgeführt.

Grundlage für die Einbeziehung in die statistische Erfassung des Personal-Ist-Bestandes ist ein unmittelbares Dienst- oder Arbeitsvertragsverhältnis mit einer berichtspflichtigen Dienststelle und in der Regel der Bezug von Gehalt, Vergütung oder Lohn aus den Haushaltsmitteln der Berichtsstelle. Beschäftigte, die Mutterchafts- oder Krankengeld beziehen sind ebenfalls einbezogen.

Erfasst werden außerdem geringfügig Beschäftigte und ohne Bezüge beurlaubte Beamte und Arbeitnehmer. Sie werden hier nur informativ dargestellt.

1) Gesetz über die Statistiken der öffentlichen Finanzen und des Personals im öffentlichen Dienst (Finanz- und Personalstatistikgesetz - FPStatG) in der Fassung der Bekanntmachung vom 22. Februar 2006 (BGBl. I S. 438)

Die umfangreichen und in der Regel für jeden einzelnen Beschäftigten seit 1998 zu erhebenden Merkmale sind in der nachfolgenden Übersicht dargestellt. Sie ermöglichen vielfältige Auswertungen.

Erhobene Merkmale in der Personalstatistik des öffentlichen Dienstes

Erhobene Merkmale der Personalstatistik

- Geburtsjahr/-monat
- Geschlecht
- Dienst-/Lebensaltersstufe, Stufe
- Laufbahngruppe/Einstufung
- Familienstand im Familienzuschlag/Ortszuschlag
- Kinderanteil im Familien-/Ortszuschlag oder Sozialzuschlag
- Art des Dienstverhältnisses (Beamte, Richter, Arbeitnehmer, Dienstordnungsangestellte)
- Umfang des Beschäftigungsverhältnisses (Vollzeit, Teilzeit mindestens/weniger als die Hälfte der üblichen Wochenstundenzahl, Altersteilzeit in der Arbeits- und Freistellungsphase)
- Dauer des Beschäftigungsverhältnisses (u.a. Zeitvertrag, in Ausbildung)
- Beschäftigungsbereich (unmittelbarer, mittelbarer Dienst)
- Aufgabenbereich (staatlich bzw. kommunal)
- Bezüge und ihre Bestandteile
- Arbeitszeitfaktor, wöchentliche Arbeitszeit
- Tarifart und Art des Tarifvertrages
- Dienst-/Arbeitsort
- Wohnort der Beamten

Eine große Zahl von Eckwerten ist bis zum Jahr 1992 verfügbar. Die Erhebungsinhalte und Auswertungen werden jährlich angepasst, zuletzt 2006 mit der Einführung des TVöD für den kommunalen Bereich.

**Gesamtüberblick**

Am 30.6.2006 hatten in Thüringen rund 124 Tsd. Beschäftigte einen Dienst- oder Arbeitsvertrag mit einem Arbeitgeber des **unmittelbaren bzw. mittelbaren öffentlichen Dienstes**, das sind 2 Tsd. Personen weniger als im Vorjahr. Gemessen an den gesamten Arbeitnehmern in Thüringen ergibt sich ein Anteil von 14 Prozent, 1998 waren es 16 Prozent. Damit war 2006 jeder siebente Arbeitnehmer Mitarbeiter eines öffentlichen Arbeitgebers.

Anzahl der Beschäftigten auf 124 Tsd. gesunken

Die Beschäftigten in rechtlich selbstständigen öffentlich bestimmten Unternehmen (25 Tsd.) in privater Rechtsform sind dabei nicht berücksichtigt.

**Beschäftigte im öffentlichen Dienst**

Merkmale	1998	2005	2006
Beschäftigte insgesamt	156 390	125 506	123 936
Vollzeitbeschäftigte	119 220	82 282	78 215
Teilzeitbeschäftigte	37 170	43 224	45 721
Teilzeitquote in Prozent	23,8	34,4	36,9
Beschäftigte im unmittelbaren öffentlichen Dienst	144 894	112 650	111 853
Vollzeitbeschäftigte	108 454	72 217	68 935
Teilzeitbeschäftigte	36 440	40 433	42 918
Teilzeitquote in Prozent	25,1	35,9	38,4

## Rückgang gegenüber 1998 betrug 32 Tsd. Personen

Gegenüber 1998 betrug der Rückgang 32 Tsd. Personen bzw. ein Fünftel der Beschäftigten. Gründe waren Personalreduzierungen und Ausgliederungen in den privatwirtschaftlichen Bereich bzw. in Wohlfahrtsverbände.

Im Bereich der rechtlich selbständigen, öffentlich bestimmten Unternehmen in privater Rechtsform verringerte sich die Zahl der Beschäftigten in diesem Zeitraum um 8 Tsd. auf 25 Tsd. Personen.

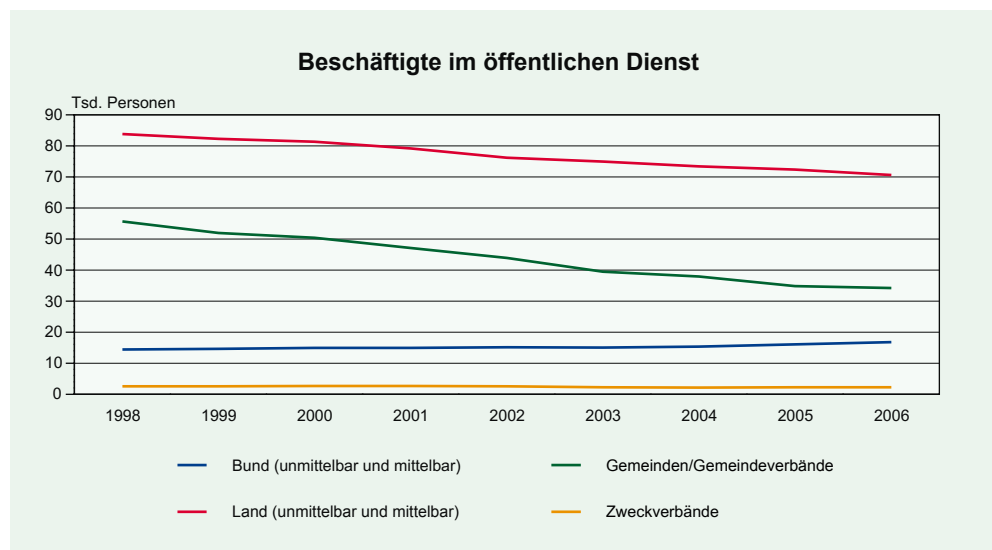
Die allgemeine Tendenz zur Nutzung von Teilzeitmodellen jeglicher Art, darunter auch der Altersteilzeit, führte in den vergangenen Jahren zu einem verstärkten Rückgang der Vollzeitbeschäftigten. Seit 1998 sank deren Zahl um 41 Tsd. Personen. Der Anstieg der Teilzeitbeschäftigten betrug in diesem Zeitraum nur 9 Tsd. Personen, bedingt durch den hohen Rückgang der ABM-Kräfte im kommunalen Bereich als gegenläufige Entwicklung.

Die Teilzeitquote, die den Anteil der Teilzeitbeschäftigten an den Gesamtbeschäftigten darstellt, stieg von 1998 bis 2006 um 13 Prozentpunkte auf 37 Prozent an.

Die Beschäftigtenzahlen und -strukturen entwickelten sich in den einzelnen Beschäftigungsbereichen durch unterschiedliche Ausgangsbedingungen und Ziele in der Personalpolitik verschieden.

Während im Landesbereich die Vollzeitbeschäftigten gegenüber 1998 um 27 Tsd. Personen sanken und die Zahl der Teilzeitbeschäftigten um 15 Tsd. stieg, sanken im kommunalen Bereich die Voll- und die Teilzeitbeschäftigten um 12 Tsd. bzw. 9 Tsd. Personen.

Der Personalabbau in den vergangenen Jahren hatte Einfluss auf die Altersstruktur, da ausgeschiedene ältere Beschäftigte kaum durch jüngere ersetzt wurden. Lediglich 15 Prozent der Beschäftigten beim Land und nur 12 Prozent bei den Kommunen waren 2006 unter 35 Jahren, wobei die 3 Tsd. Auszubildenden und Anwärter in dem Anteil berücksichtigt sind.



Das Personal des **unmittelbaren öffentlichen Dienstes** setzte sich 2006 wie folgt zusammen:

Im Land waren 67 Tsd. Personen beschäftigt, die kommunalen Arbeitgeber hatten 34 Tsd. und die Zweckverbände 2 Tsd. Mitarbeiter. Der Bund beschäftigte in Thüringer Dienststellen, Behörden, Gerichten und Einrichtungen 8 Tsd. Personen (einschließlich Berufs- und Zeitsoldaten).

Im **mittelbaren öffentlichen Dienst** waren es 12 Tsd. Beschäftigte, davon im Bundesdienst (Bundesanstalt für Arbeit, Sozialversicherungsträger unter Bundesaufsicht) 9 Tsd. und im Landesdienst (Sozialversicherungsträger unter Landesaufsicht, Anstalten, Körperschaften, Stiftungen) 3 Tsd. Beschäftigte.

Von den 124 Tsd. Beschäftigten standen 41 Tsd. **Beamte** in einem öffentlich-rechtlichen Dienstverhältnis, das waren 33 Prozent der Beschäftigten. Die Erhöhung des Anteils der Beamten um 14 Prozentpunkte gegenüber dem Jahr 1998 ist sowohl auf den Anstieg der Zahl der Beamten und Richter als auch auf den Rückgang der Beschäftigten mit einem privatrechtlichen Arbeitsverhältnis zurückzuführen.

**Zahl der Beamten gestiegen, die der Arbeitnehmer gesunken**

83 Tsd. **Arbeitnehmer** waren am 30.6.2006 beschäftigt. Damit sank gegenüber 1998 die Zahl der Beschäftigten mit einem privatrechtlichen Arbeitsverhältnis um 44 Tsd. Personen bzw. 35 Prozent.

Mitte 2006 wurden im öffentlichen Dienst (ohne Bund) 3 Tsd. **Auszubildende** gezählt. Durch das Land erhielten 2 Tsd. und durch Gemeinden und Gemeindeverbände 1 Tsd. Personen eine Ausbildung.

Im öffentlichen Dienst Thüringens arbeiteten am 30.6.2006 rd. 11 Tsd. Personen in **Altersteilzeit**. 60 Prozent waren Beschäftigte des Landes und 30 Prozent kommunales Personal. Die übrigen 10 Prozent gehörten zum Bundespersonal. Von den Personen, die diese Möglichkeit des Übergangs in den Ruhestand nutzten, befand sich rd. ein Drittel in der Freistellungsphase.

**11 Tsd. Personen in Altersteilzeit**

Bei den öffentlichen Haushalten waren auch 2 Tsd. **geringfügig** Beschäftigte tätig. Sie sind in den o.g. Beschäftigtenzahlen nicht enthalten, genau wie die 2 Tsd. ohne Bezüge **beurlaubten** Beschäftigten.

### Ausgewählte Einzelergebnisse

#### Beschäftigte nach Beschäftigungsbereichen

In Thüringen wurden mit der Personalstandstatistik am 30.6.2006 (ohne staatliche und kommunale Unternehmen in privater Rechtsform) 123 936 Beschäftigte des öffentlichen Dienstes erfasst. Davon waren 31 Beschäftigte in anderen Bundesländern tätig, 27 in Berlin, 2 in Hessen und je 1 Person in Baden-Württemberg und Sachsen. 6 Bedienstete des Thüringer öffentlichen Dienstes waren in der EU (Brüssel) eingesetzt.

#### Beschäftigte nach Beschäftigungsbereichen

Beschäftigungsbereich	1998	2005	2006	Davon	
				Vollzeit-	Teilzeit-
				beschäftigte	
Unmittelbarer öffentlicher Dienst	144 894	112 650	111 853	68 935	42 918
Bund	7 836	7 818	8 179	7 511	668
dar. Berufs- und Zeitsoldaten	4 048	3 946	4 339	4 339	-
Land	78 913	67 777	67 177	37 967	29 210
Gemeinden und Gemeindeverbände	55 664	34 793	34 223	21 499	12 724
Zweckverbände	2 481	2 262	2 274	1 958	316
Mittelbarer öffentlicher Dienst	11 496	12 856	12 083	9 280	2 803
Bund	6 557	8 250	8 627	6 633	1 994
Land	4 939	4 606	3 456	2 647	809
<b>Insgesamt</b>	<b>156 390</b>	<b>125 506</b>	<b>123 936</b>	<b>78 215</b>	<b>45 721</b>
außerdem:					
Rechtlich selbständige öffentliche Unternehmen	32 879	24 978	25 239	18 979	6 260

Nach Beschäftigungsbereichen setzt sich das Personal des **unmittelbaren öffentlichen Dienstes** wie folgt zusammen:

Im Dienst des **Bundes** (Bundesbehörden und -gerichte, rechtlich unselbstständige Wirtschaftsunternehmen; einschließlich Bundeswehr) wurden Mitte 2006 insgesamt 8 179 Mitarbeiter beschäftigt. Davon waren 7 511 mit voller Arbeitszeit und 668 als Teilzeitkräfte eingesetzt. Im Vergleich zum Vorjahr wurden 361 Mitarbeiter mehr gezählt. Dieser Zugang erfolgte zu drei Vierteln bei den Vollzeitbeschäftigten, die zu 60 Prozent Berufs- und Zeitsoldaten waren. Der Anteil der Bundesbediensteten an den Beschäftigten des öffentlichen Dienstes insgesamt lag in Thüringen bei 7 Prozent.

Der größte öffentliche Arbeitgeber war 2006 das **Land** Thüringen. In seinem Dienst standen 67 177 Personen, davon arbeiteten 37 967 mit der vollen und 29 210 mit verkürzter Arbeitszeit.

**Seit 1998 rd. 12 000 Beschäftigte beim Land weniger**

Im Vergleich zum Vorjahr gab es 600 Landesbedienstete weniger. Im Vergleich zum Jahr 1998 betrug der Rückgang 11 736 Personen.

Innerhalb dieser Zeitspanne gab es eine deutliche Verschiebung von Vollzeit- zu Teilzeitbeschäftigung. Beginnend im Jahr 1999 gab es einen stärkeren Abbau der Vollzeitbeschäftigung. Dieser Trend wurde schwächer und stieg erst im Jahr 2006 wieder auf 8 Prozent im Vergleich zum Vorjahr an. Gegenüber 1998 haben sich die Vollzeitbeschäftigten um 26 523 Personen bzw. 41 Prozent verringert. Dagegen hat sich die Zahl der Teilzeitbeschäftigten von 14 423 auf 29 210 Personen mehr als verdoppelt.

**Teilzeitquote auf 43 Prozent gestiegen**

Diese Entwicklung schlägt sich deutlich bei der Berechnung der Teilzeitquote und der Vollzeitäquivalente (Vollzeitbeschäftigte plus auf Vollzeitbeschäftigte umgerechnete Teilzeitbeschäftigte) nieder. Die Teilzeitquote betrug 2006 43 Prozent. Das war ein Anstieg um 4 Prozentpunkte gegenüber dem Vorjahr und um 25 Prozentpunkte gegenüber 1998.

Besonders beeinflusst wurde diese Entwicklung durch die Nutzung der Regelungen zur Altersteilzeit und die Arbeitszeitmodelle im schulischen Bereich. Ganz deutlich stellt sich das beim Vergleich der Teilzeitquoten bei den allgemein bildenden und beruflichen Schulen dar. Arbeiteten in diesem Bereich mit 32 Prozent im Jahr 1998 vergleichsweise schon viele Personen in Teilzeit, waren es Mitte 2006 schon 77 Prozent.

Bezogen auf die Einwohnerzahl betrug die Personalausstattung Mitte 2006 insgesamt 28,92 Beschäftigte je 1000 Einwohner.

**24,63 VZÄ je 1000 Einwohner**

Berücksichtigt man die Teilzeitbeschäftigten mit ihrem echten Arbeitsvolumen, indem über den individuellen Arbeitszeitfaktor alle Teilzeitbeschäftigten in Vollzeitbeschäftigte umgerechnet werden (= Vollzeitäquivalente - VZÄ), dann ergibt das eine Personalintensität von 24,63 VZÄ je 1000 Einwohner.

Die relativ große Abweichung zwischen den beiden Werten (4,29) ist ein Zeichen für eine hohe Zahl von Teilzeitbeschäftigten mit vergleichsweise niedriger Stundenzahl. Auch hier bestätigt sich der beschriebene Trend zur Nutzung von Teilzeitmodellen und der Altersteilzeit in den Zahlen. Im Vergleich zum Vorjahr hat sich diese Entwicklung beschleunigt, was im Anstieg der Abweichungen deutlich wird (2005 = 3,79).



**Beschäftigte der Länder in Vollzeitäquivalenten je 1000 Einwohner**

Aufgabenbereich	1998	2003	2004	2005	2006
0-8 Kernhaushalt	27,01	24,47	23,50	23,28	22,80
0 Allgemeine Dienste	9,27	8,68	8,58	8,55	8,42
1 Bildungswesen, Wissenschaft, Forschung, kulturelle Angelegenheiten	15,09	12,93 <sup>1)</sup>	12,15	12,11	11,84
11,12 Allgemeinbildende und berufliche Schulen	12,25	9,99 <sup>2)</sup>	9,27	9,16	8,84
13 Hochschulen	2,37	2,51	2,44	2,49	2,55
2 Soziale Sicherung, soziale Kriegsfolgeaufgaben, Wiedergutmachung	0,41	0,37	0,36	0,34	0,30
3 Gesundheit, Umwelt, Sport, Erholung,	0,47	0,49	0,48	0,47	0,44
4 Wohnungswesen, Städtebau, Raumordnung und kommunale Gemeinschaftsdienste	0,17	0,51 <sup>3)</sup>	0,43	0,42	0,40
5 Ernährung, Landwirtschaft und Forsten	0,34	0,28	0,30	0,29	0,29
6 Energie- und Wasserwirtschaft, Gewerbe, Dienstleistungen	0,07	0,06	0,06	0,06	0,06
7 Verkehrs- und Nachrichtenwesen	0,34	0,36	0,37	0,36	0,35
8 Wirtschaftsunternehmen, Allgemeines Grund-, Kapital- und Sondervermögen	0,83	0,78	0,77	0,68	0,70
0-8 Sonderrechnungen	3,45	1,85	1,84	1,84	1,83
132 Hochschulkliniken	1,77	1,72	1,72	1,72	1,72
312 Krankenhäuser	1,05	- <sup>4)</sup>	-	-	-
8 Wirtschaftsunternehmen	0,05	0,03	0,04	0,04	0,04
<b>Insgesamt</b>	<b>30,46</b>	<b>26,32</b>	<b>25,33</b>	<b>25,11</b>	<b>24,63</b>

1) Wechsel der Landesanstalt für Landwirtschaft und der Lehr- und Versuchsanstalt für Gartenbau vom Aufgabenbereich 174 zum Aufgabenbereich 511

2) Ausscheiden von Lehrern und Nutzung von Teilzeitmodellen

3) Neuordnung der Katasterämter

4) Privatisierung des Klinikums Suhl und der drei psychiatrischen Fachkrankenhäuser

Der zweite wichtige öffentliche Arbeitgeber sind die **Gemeinden und Gemeindeverbände** (Landkreise und Verwaltungsgemeinschaften). Sie beschäftigten Mitte 2006 insgesamt 34 223 Mitarbeiter, das sind 570 Beschäftigte weniger als am 30.6.2005. Gegenüber 1998 wurde das Personal um ein Drittel reduziert.

**Zahl der Beschäftigten im kommunalen Bereich um ein Drittel gegenüber 1998 reduziert**

**Beschäftigte in Gemeinden und Gemeindeverbänden nach Gebietskörperschaftsgruppen**

Gebietskörperschaftsgruppe	1998	2005	2006	Davon	
				Vollzeit-	Teilzeit-
				beschäftigte	
Kreisfreie Städte	12 415	9 179	9 139	6 920	2 219
Kreisangehörige Gemeinden	25 098	13 400	13 308	7 269	6 039
Verwaltungsgemeinschaften	2 953	1 898	1 878	896	982
Landkreise	15 198	10 316	9 898	6 414	3 484
<b>Insgesamt</b>	<b>55 664</b>	<b>34 793</b>	<b>34 223</b>	<b>21 499</b>	<b>12 724</b>

Von den 34 223 Beschäftigten arbeiteten 21 499 als Vollzeit- und 12 724 als Teilzeitkräfte. Im Vergleich zum Vorjahr hatten die Gemeinden und Gemeindeverbände 426 Vollzeitbeschäftigte und 144 Teilzeitkräfte weniger beschäftigt. Das ergab eine Teilzeitquote von 37 Prozent.

Gegenüber dem Vorjahr ist die Quote auf dem gleichen Stand geblieben, aber gegenüber 1998 um 2 Prozentpunkte gesunken. Dies ist auf die starke Reduzierung von ABM-Kräften zurückzuführen, die mehrheitlich in Teilzeit beschäftigt waren. Der Anteil des ABM an den Beschäftigten insgesamt hat sich von 20 Prozent im Jahr 1998 auf nur 1 Prozent 2006 vermindert.

**12,93 VZÄ  
je 1000 Einwohner**

Die Personalausstattung der Gemeinden und Gemeindeverbände lag 2006 bei 14,73 Personen je 1000 Einwohner. Werden die Teilzeitbeschäftigten über ihren Arbeitszeitfaktor auf Vollzeitäquivalente umgerechnet, ergibt das eine Personalintensität von 12,93 VZÄ je 1000 Einwohner.

**Beschäftigte der Gemeinden und Gemeindeverbände  
in Vollzeitäquivalenten je 1000 Einwohner**

Aufgabenbereich		1998	2003	2004	2005	2006
0-8	Kernhaushalt	17,87	13,04	12,52	11,74	11,72
0	Allgemeine Verwaltung	3,84	3,18	3,17	3,03	3,00
02, 05, 06, 08	Übrige allgemeine Verwaltung	2,45	1,90	1,92	1,79	1,77
1	Öffentliche Sicherheit und Ordnung	1,61	1,51	1,52	1,47	1,50
2	Schulen	1,73	1,18	1,11	1,04	1,00
3	Wissenschaft, Forschung, Kulturpflege	1,79	0,84	0,79	0,62	0,61
4	Soziale Sicherung	3,22	2,67	2,44	2,49	2,52
46	Einrichtungen der Jugendhilfe	2,17	1,65	1,43	1,38	1,40
5	Gesundheit, Sport, Erholung	1,55	0,92	0,80	0,70	0,69
6	Bau- und Wohnungswesen, Verkehr	1,66	1,32	1,24	1,13	1,11
7	Öffentliche Einrichtungen, Wirtschaftsförderung	2,26	1,34	1,38	1,19	1,24
8	Wirtschaftsunternehmen, Allgemeines Grund- und Sondervermögen	0,21	0,07	0,06	0,04	0,05
0-8	Sonderrechnungen	2,01	1,53	1,57	1,24	1,21
51	Krankenhäuser	1,28	0,65	0,60	0,21	0,13
8	Wirtschaftsunternehmen	0,07	0,10	0,21	0,22	.
<b>Insgesamt</b>		<b>19,88</b>	<b>14,63</b>	<b>14,09</b>	<b>12,97</b>	<b>12,93</b>

**Beschäftigtenzahl in kommunalen Zweckverbänden wieder leicht gestiegen**

In **kommunalen Zweckverbänden** waren Mitte 2006 insgesamt 2 274 Personen beschäftigt, 12 mehr als ein Jahr zuvor. Gegenüber 1998 hat sich ihre Zahl um 207 Personen verringert. Der überwiegende Teil (86 Prozent) war vollzeitbeschäftigt.

Bei den erfassten Einrichtungen des **mittelbaren öffentlichen Dienstes** wurden 12 083 Beschäftigte gezählt, das waren 773 weniger als im Vorjahr. Der Personalrückgang resultiert aus der Zuordnung der Deutschen Rentenversicherung Mitteldeutschland unter die Landesaufsicht Sachsens. Damit entfällt die Erhebung in Thüringen. Beim Bundespersonal gab es einen Zuwachs in der Bundesagentur für Arbeit um 334 Personen.

**Beschäftigte nach Aufgabenbereichen**

Die Betrachtung der Beschäftigten nach Aufgabenbereichen erfolgt nur für den Landes- und den kommunalen Bereich.

Von den 67 177 Beschäftigten des **Landes** waren 62 372 Personen in den Kernhaushalten tätig, 600 bzw. 7 545 weniger als 2005 bzw. 1998. Bei den Sonder-

rechnungen wie z.B. der Uniklinik Jena, dem Thüringer Landesrechenzentrum waren es 2006 wie 2005 4 805 Personen gegenüber 8 996 Personen im Jahr 1998. Die Reduzierung ist auf die Privatisierung des Klinikums Suhl und der drei psychiatrischen Fachkrankenhäuser sowie auf die Neuordnung der Katasterämter im Aufgabenbereich 4 im Jahr 2003 zurückzuführen.

Von den Beschäftigten der Kernhaushalte waren 35 255 Personen und damit mehr als jeder zweite Landesbedienstete im Bereich Bildungswesen, Wissenschaft, Forschung, kulturelle Angelegenheiten beschäftigt. Darunter waren 27 299 Personen in allgemein bildenden und beruflichen Schulen und 6 825 Personen im Hochschulbereich tätig. Gegenüber dem Vorjahr wurde der Personalbestand um 264 Personen im Bildungsbereich reduziert, darunter im Schulbereich um 457 Personen. Gegenüber dem Jahr 1998 betrug der Personalabbau 4 951 Personen.

**Die Hälfte der Landesbediensteten ist im Bereich Bildung, Wissenschaft und Forschung tätig**

Strukturelle Verschiebungen gab es im Bereich Bildung nach dem Beschäftigungsumfang. Die Zahl der Vollzeitbeschäftigten ging um 1 719 auf 11 922 Personen zurück und die Zahl der Teilzeitbeschäftigten stieg um 1 455 auf 23 333 Personen an. Damit waren 66 Prozent in diesem Bereich teilzeitbeschäftigt. 80 Prozent aller Teilzeitbeschäftigten des Landes arbeiteten im Bereich Bildung, Wissenschaft und Forschung.

Einen weiteren Schwerpunkt bildete 2006 der Bereich Allgemeine Dienste mit 20 703 Beschäftigten. Gegenüber dem Vorjahr bzw. 1998 verringerte sich die Anzahl um 250 bzw. 2 398 Personen, vorrangig durch Reduzierungen bei der Steuer- und Finanzverwaltung sowie der zentralen Verwaltung.

**Beschäftigte des Landes nach Aufgabenbereichen**

Aufgabenbereich	1998	2005	2006
0-8 Kernhaushalt	69 917	62 972	62 372
0 Allgemeine Dienste	23 101	20 953	20 703
1 Bildungswesen, Wissenschaft, Forschung, kulturelle Angelegenheiten	40 206	35 519	35 255
2 Soziale Sicherung, soziale Kriegsfolgeaufgaben, Wiedergutmachung	1 037	842	786
3 Gesundheit, Umwelt, Sport, Erholung	1 180	1 182	1 139
4 Wohnungswesen, Städtebau, Raumordnung und kommunale Gemeinschaftsdienste	431	1 086	1 035
5 Ernährung, Landwirtschaft und Forsten	850	726	723
6 Energie- und Wasserwirtschaft, Gewerbe, Dienstleistungen	185	158	152
7 Verkehrs- und Nachrichtenwesen	848	874	866
8 Wirtschaftsunternehmen, Allgemeines Grund-, Kapital- und Sondervermögen	2 079	1 632	1 713
0-8 Sonderrechnungen	8 996	4 805	4 805
132 Hochschulkliniken	4 701	4 513	4 519
312 Krankenhäuser	2 702	-	-
<b>Insgesamt</b>	<b>78 913</b>	<b>67 777</b>	<b>67 177</b>

Im Jahr 2006 waren von den 34 223 Beschäftigten bei **Gemeinden und Gemeindeverbänden** (Landkreise und Verwaltungsgemeinschaften) 31 179 in den Kernhaushalten tätig. Gegenüber 2005 bzw. 1998 waren das 442 bzw. 19 254 Personen weniger.

**Beschäftigte in Gemeinden und Gemeindeverbänden nach Aufgabenbereichen**

Aufgabenbereich	1998	2005	2006
0-8 Kernhaushalt	50 433	31 621	31 179
0 Allgemeine Verwaltung	10 402	8 098	7 926
1 Öffentliche Sicherheit und Ordnung	4 146	3 744	3 773
2 Schulen	4 809	2 960	2 818
3 Wissenschaft, Forschung, Kulturpflege	5 438	1 732	1 683
4 Soziale Sicherung	9 497	7 096	7 029
5 Gesundheit, Sport, Erholung	4 515	1 870	1 804
6 Bau- und Wohnungswesen, Verkehr	4 381	2 934	2 850
7 Öffentliche Einrichtungen, Wirtschaftsförderung	6 594	3 069	3 171
8 Wirtschaftsunternehmen, Allgemeines Grund- und Sondervermögen	651	118	125
0-8 Sonderrechnungen	5 231	3 172	3 044
51 Krankenhäuser	3 376	570	321
<b>Insgesamt</b>	<b>55 664</b>	<b>34 793</b>	<b>34 223</b>

**Jeder fünfte kommunale Beschäftigte im Bereich Soziale Sicherung tätig**

Die personalintensivsten Bereiche der Kernhaushalte der Gemeinden und Gemeindeverbände waren die Allgemeine Verwaltung und die Soziale Sicherung. Jeder vierte bzw. fünfte Beschäftigte des kommunalen Bereichs wurde in diesen Bereichen eingesetzt. Mehr als die Hälfte der 7 029 Beschäftigten des sozialen Bereiches waren in Kindertageseinrichtungen (3 742 Personen) tätig. 1998 waren es noch 5 873 Personen. Der größte Personalabbau seit 1998 war durch den Wegfall der ABM-Kräfte in den Bereichen Kulturpflege, Sport, Erholung und öffentliche Einrichtungen (7) zu verzeichnen.

Die 2 274 Beschäftigten in den **Zweckverbänden** waren zu 89 Prozent in den Aufgabenbereichen Wasserver-, Abwasser- und Abfallentsorgung tätig.

**Beschäftigte nach dem Alter**

Personalabbau und die restriktive Einstellungspolitik der vergangenen Jahre blieben nicht ohne Folgen auf die Altersstruktur der Beschäftigten von Land und Kommunen. Sie führten zu einer ständigen Verringerung des Anteils junger Mitarbeiter, besonders bei den kommunalen Gebietskörperschaften.

**Weniger als 15 Prozent der Beschäftigten unter 35 Jahren**

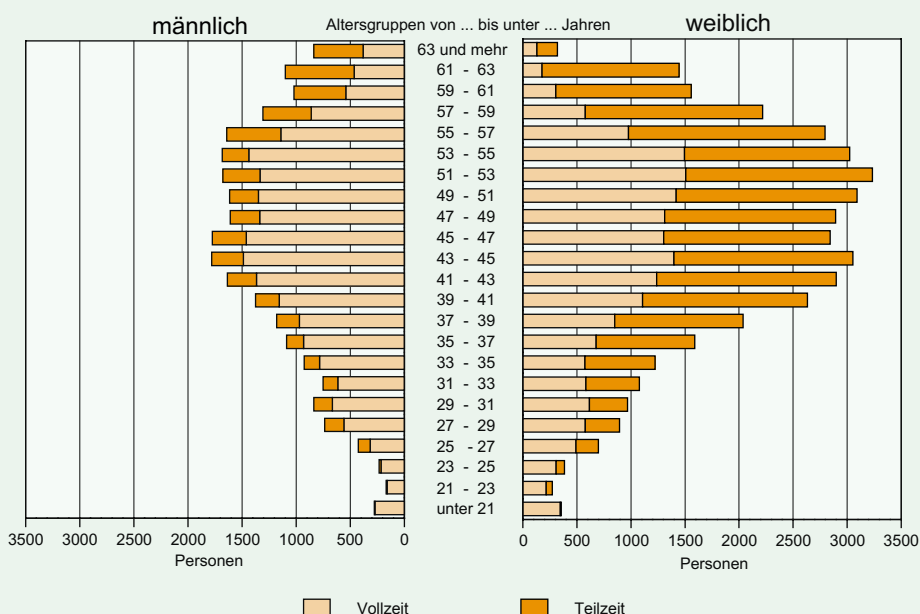
2006 waren 15 Prozent der Landesbediensteten und nur 12 Prozent der Beschäftigten der Gemeinden und Gemeindeverbände in Thüringen unter 35 Jahren.

**Beschäftigte nach Altersgruppen**

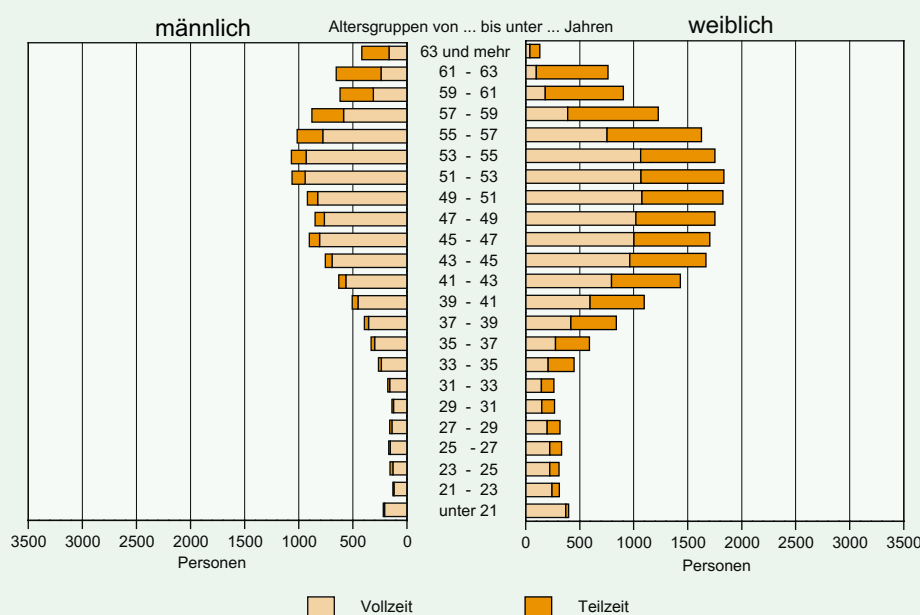
Altersgruppen von ... bis unter ... Jahren	Land	Gemeinden/Gemeindeverbände
	Anteil in Prozent	
unter 25	2,5	4,5
25 – 35	12,7	7,4
35 – 45	28,7	24,1
45 – 55	34,9	39,9
55 – 63	19,5	22,5
63 und mehr	1,7	1,6

Den Altersaufbau der 67 177 Landesbediensteten und 34 223 Beschäftigten der Gemeinden und Gemeindeverbände geben die nachfolgenden Grafiken wieder. Dabei wird insbesondere die Teilzeitbeschäftigung nach Umfang, Altersgruppen und Geschlecht deutlich.

**Beschäftigte des Landes nach Altersgruppen und Geschlecht am 30. Juni 2006**



**Beschäftigte der Gemeinden und Gemeindeverbände nach Altersgruppen und Geschlecht am 30. Juni 2006**



**Personal in Ausbildung**

Ende Juni 2006 betrug die Anzahl der Auszubildenden im unmittelbaren Dienst von Land und Kommunen 2 819 Personen. Das waren rd. 2 000 Azubis weniger als 1998. Der Anteil der Auszubildenden an den Gesamtbeschäftigten lag 2006 bei 3 Prozent. In den Behörden und Einrichtungen des Landes erhielten 1 885 Personen (1998 3 526 Personen), darunter 1 209 als Referendare und Anwärter eine Ausbildung u.a. für den Dienst bei der Polizei, den Gerichten und Staatsanwaltschaften, in Schulen und bei der Steuer- und Finanzverwaltung.

**Ausbildungszahlen rückläufig**

Gemeinden und Gemeindeverbände bildeten 849 Personen aus, schwerpunktmäßig Arbeitnehmer im Bereich der Allgemeinen Verwaltung. 1998 waren es 1 208 Personen. 85 Azubis wurden in den Zweckverbänden ausgebildet.

In den Landesbehörden des mittelbaren öffentlichen Dienstes gab es 93 Auszubildende.

**Beschäftigte in Altersteilzeit**

9 776 Beschäftigte des unmittelbaren öffentlichen Dienstes von Land und Kommunen nutzten Mitte 2006 die Möglichkeit der Altersteilzeit. Am 30.6.2005 waren es 8 365 Personen. Es handelt sich dabei um 3 235 Personen in Gemeinden und Gemeindeverbänden und 149 bei Zweckverbänden. Beim Land waren es 6 392 Personen. Von den Personen befanden sich am 30.6.2006 insgesamt 5 977 Personen in der aktiven Phase (Arbeitsphase und Teilzeitmodell) und 3 799 in der Freistellungsphase.

**Beschäftigte in Altersteilzeit**

Modell	Unmittelbarer öffentlicher Dienst	Land	Gemeinden/ Gemeindeverbände	Zweckverbände
	Anzahl			
Altersteilzeit	9 776	6 392	3 235	149
Arbeitsphase Blockmodell	5 479	3 743	1 644	92
Freistellungsphase Blockmodell	3 799	2 389	1 355	55
Teilzeitmodell	498	260	236	2

Im mittelbaren Landesdienst nutzten 439 Beschäftigte ein Altersteilzeitmodell. Bei den Bundesbehörden waren es 1 157 Personen.

**Geringfügig Beschäftigte**

Im Rahmen der Personalstatistik werden auch die Beschäftigten im öffentlichen Dienst mit einer geringfügigen Alleinbeschäftigung erhoben. Sie werden nur nachrichtlich erfasst, sind also in den Beschäftigtenzahlen insgesamt nicht enthalten.

Zum Stichtag 30.6.2006 waren 1 691 Personen in einem Beschäftigungsverhältnis tätig, für das sie monatlich nicht mehr als 400 Euro erhalten, darunter 239 beim Land, 1 390 in den Gemeinden und Gemeindeverbänden und 35 in den Zweckverbänden.

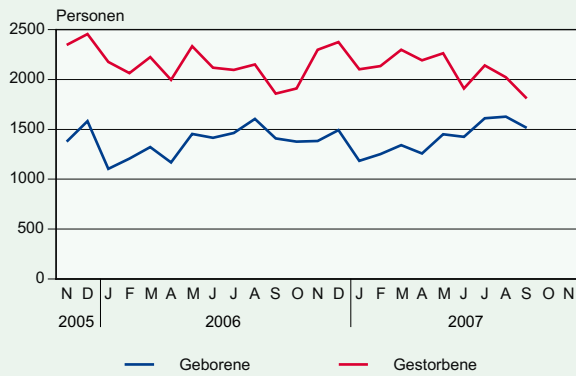
**Beurlaubte Beschäftigte**

Ebenfalls nachrichtlich, weil nicht zum Personal-Ist-Bestand gehörend, werden die ohne Bezüge beurlaubten Beschäftigten erfasst. Es handelt sich dabei zum größten Teil um Personen im Erziehungsurlaub und um Wehrdienstleistende.

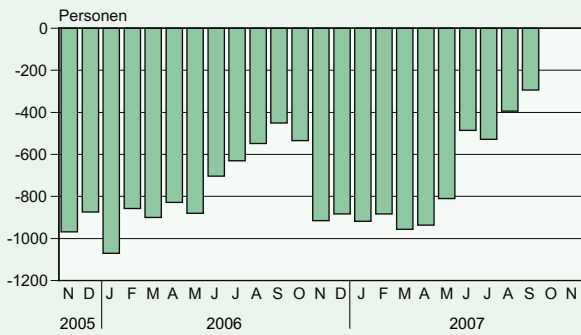
Mitte 2006 waren es insgesamt (ohne Bund) 1 553 Personen (2005= 1 737). Zum Land gehörten davon 1 156 Personen, zu den Gemeinden und Gemeindeverbänden 336 Personen, 9 Personen zu Zweckverbänden und 52 zum mittelbaren öffentlichen Dienst.

Nach dem Dienstverhältnis handelt es sich dabei um 628 Beamte und Richter und 925 Arbeitnehmer einschl. Krankenpflegepersonal

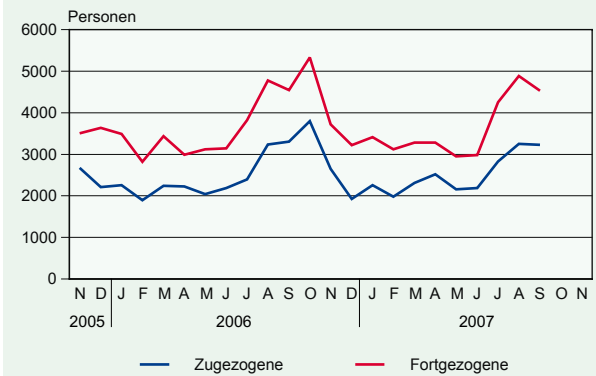
## Geborene und Gestorbene



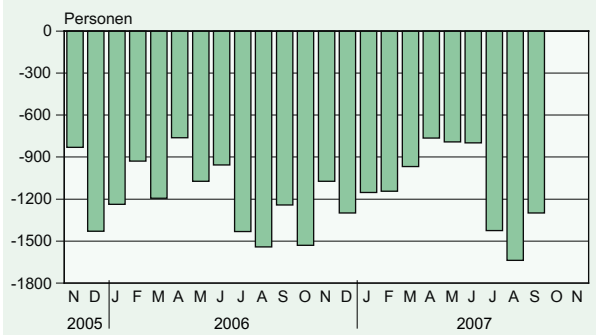
## Überschuss der Geborenen bzw. Gestorbenen (-)



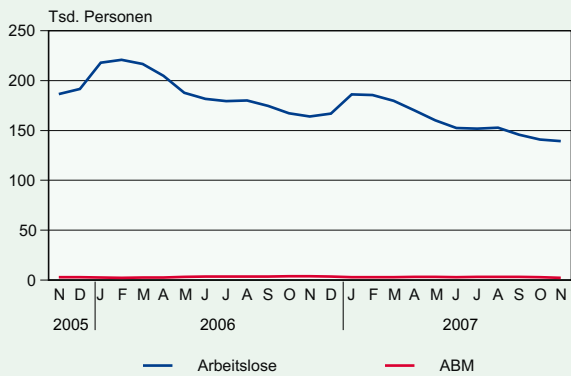
## Über die Landesgrenzen Zu- bzw. Fortgezogene



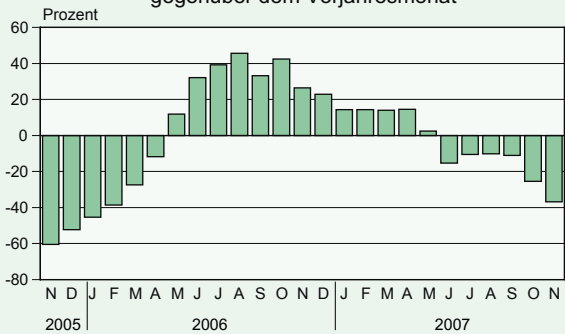
## Wanderungsgewinn bzw. -verlust (-)



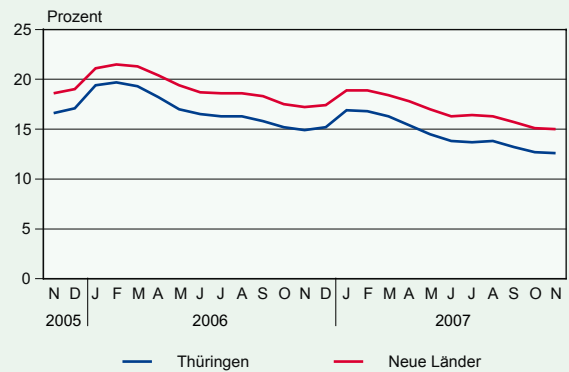
## Arbeitsmarkt



## Veränderung der Zahl der Beschäftigten in ABM gegenüber dem Vorjahresmonat



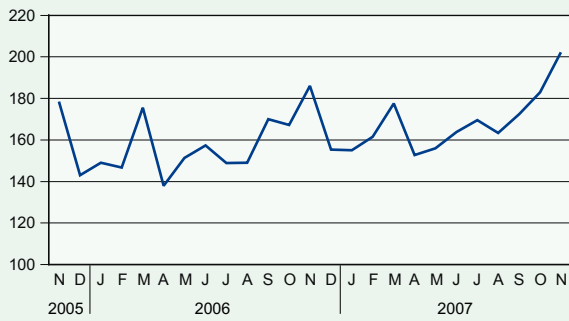
## Arbeitslosenquote



## Veränderung der Zahl der Arbeitslosen gegenüber dem Vorjahresmonat in Thüringen



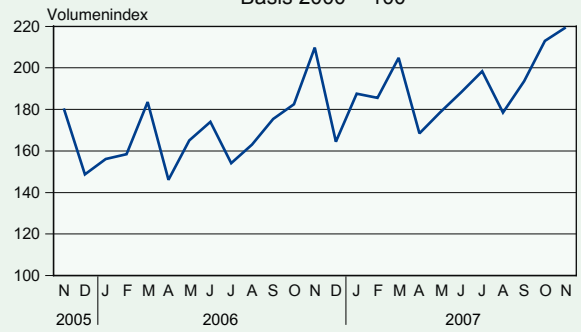
**Produktionsindex  
Bergbau und Verarbeitendes Gewerbe**  
Basis 2000 = 100



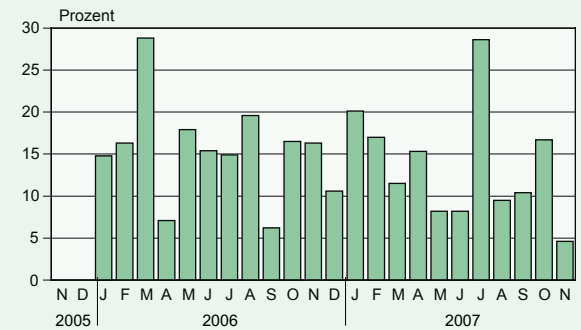
Veränderung gegenüber dem Vorjahresmonat



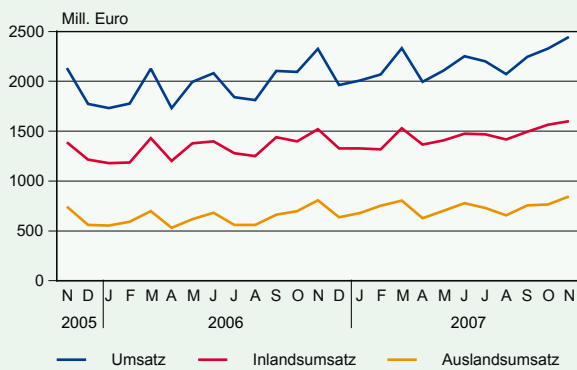
**Auftragseingangsindex  
Verarbeitendes Gewerbe**  
Basis 2000 = 100



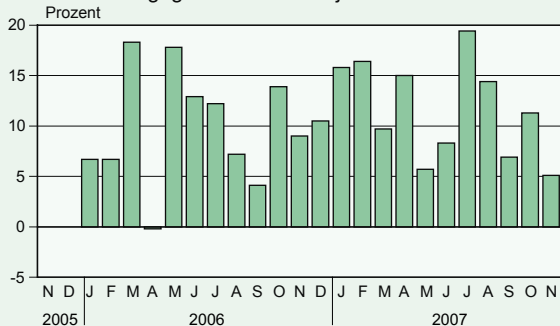
Veränderung gegenüber dem Vorjahresmonat



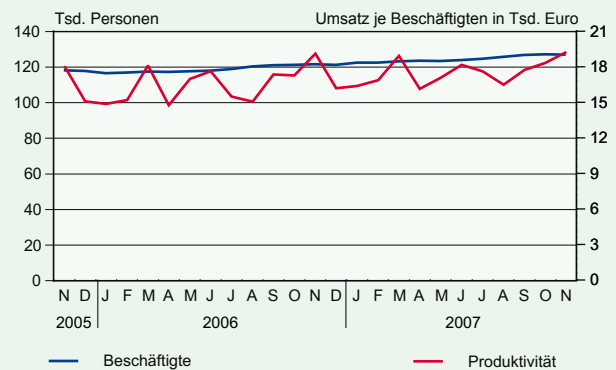
**Umsatz  
Bergbau und Verarbeitendes Gewerbe**



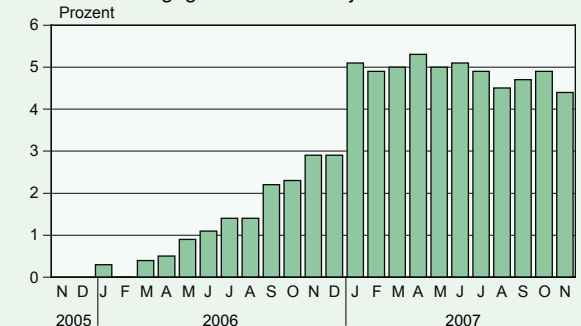
Veränderung des Umsatzes  
gegenüber dem Vorjahresmonat



**Beschäftigte und Produktivität  
Bergbau und Verarbeitendes Gewerbe**

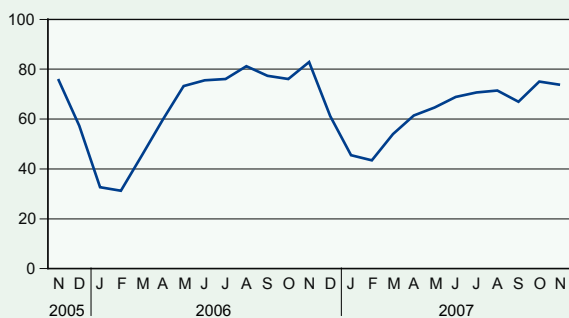


Veränderung der Beschäftigtenzahl  
gegenüber dem Vorjahresmonat

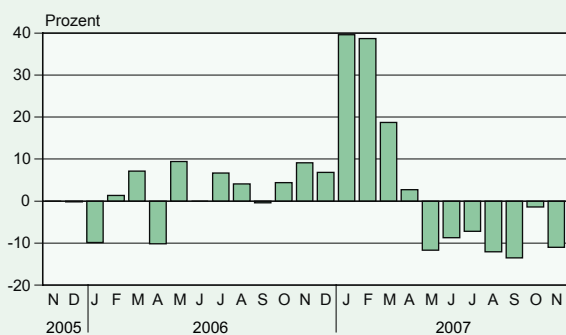




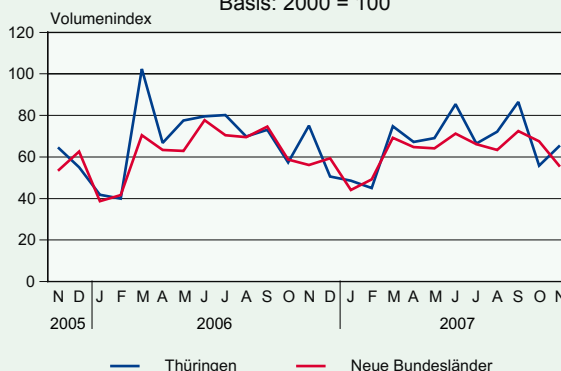
**Produktionsindex  
Bauhauptgewerbe**  
Basis: 2000 = 100



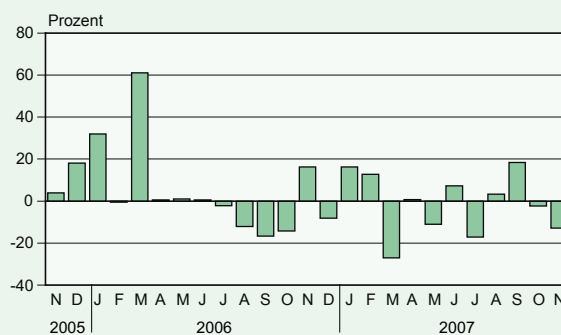
Veränderung gegenüber dem Vorjahresmonat



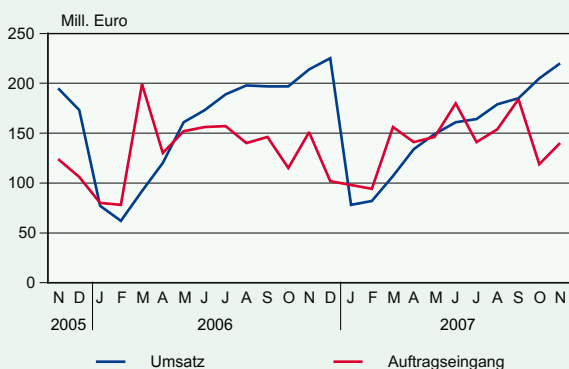
**Auftragseingangindex  
Bauhauptgewerbe**  
Basis: 2000 = 100



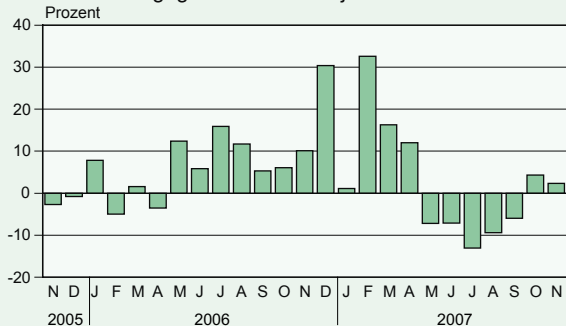
Veränderung gegenüber dem Vorjahresmonat in Thüringen



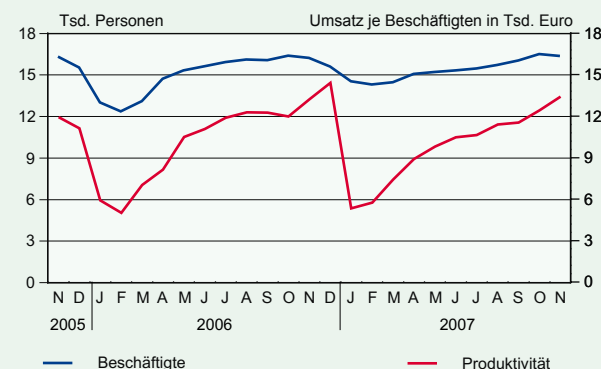
**Umsatz und Auftragseingang  
Bauhauptgewerbe**



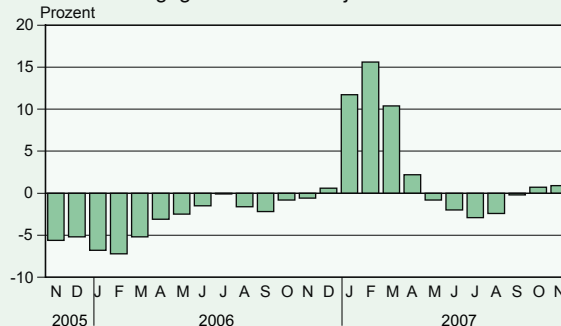
Veränderung des Umsatzes  
gegenüber dem Vorjahresmonat



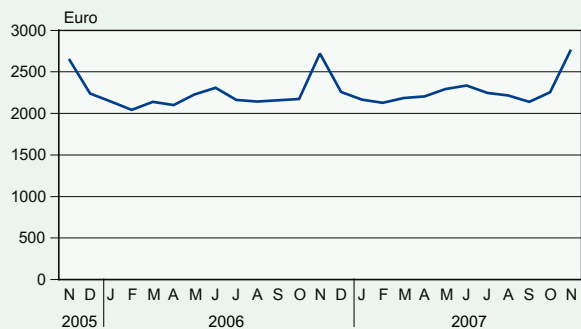
**Beschäftigte und Produktivität  
Bauhauptgewerbe**



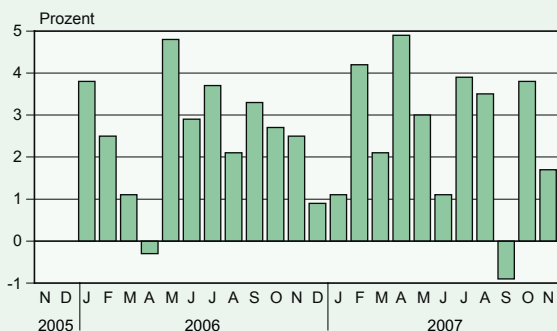
Veränderung der Beschäftigtenzahl  
gegenüber dem Vorjahresmonat



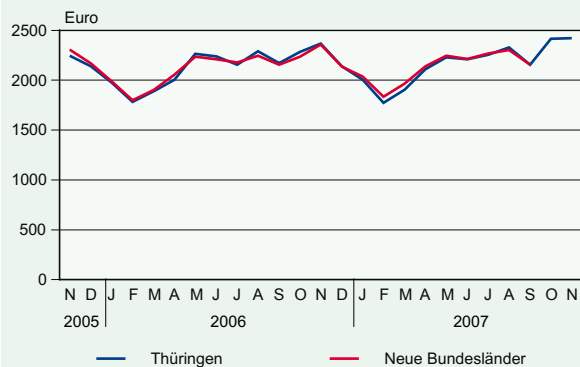
### Bruttolohn/Bruttogehalt je Beschäftigten Bergbau und Verarbeitendes Gewerbe



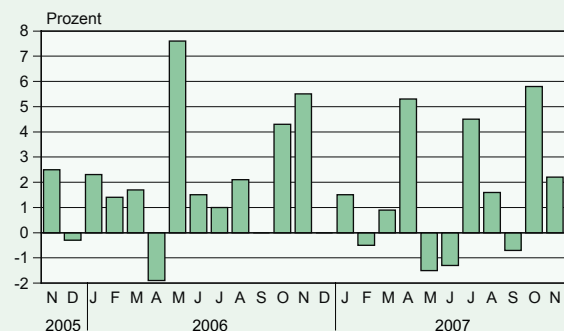
### Veränderung gegenüber dem Vorjahresmonat



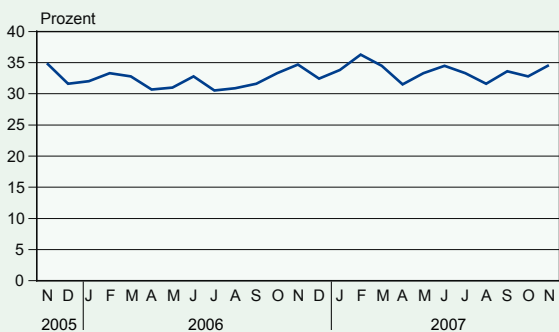
### Bruttolohn/Bruttogehalt je Beschäftigten Bauhauptgewerbe



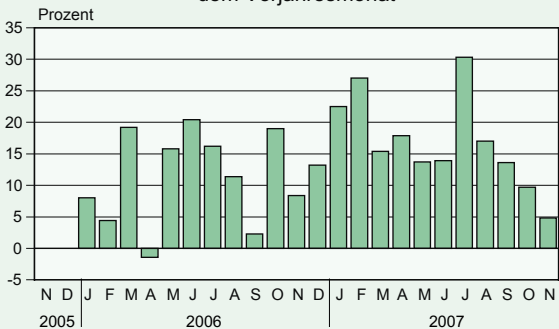
### Veränderung gegenüber dem Vorjahresmonat in Thüringen



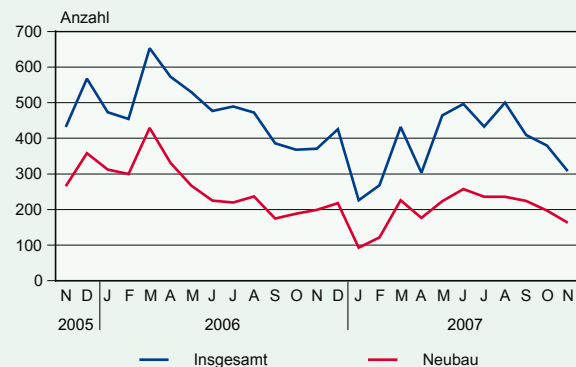
### Exportquote Bergbau und Verarbeitendes Gewerbe



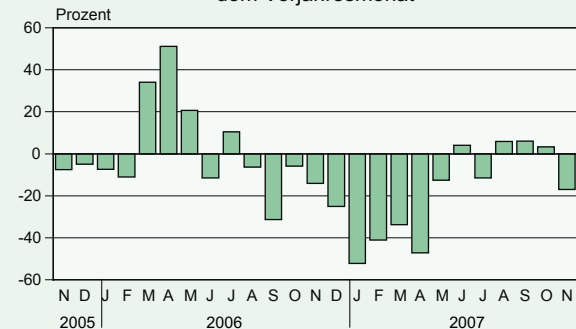
### Veränderung des Auslandsumsatzes gegenüber dem Vorjahresmonat



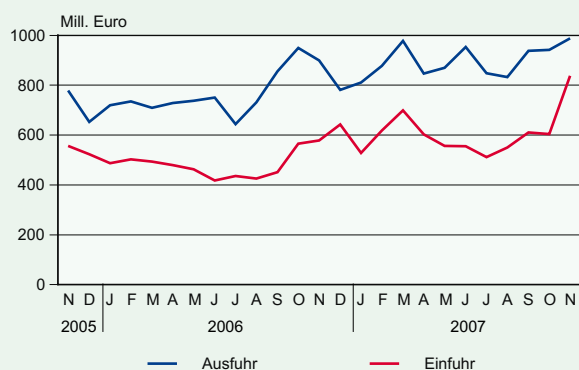
### Baugenehmigungen



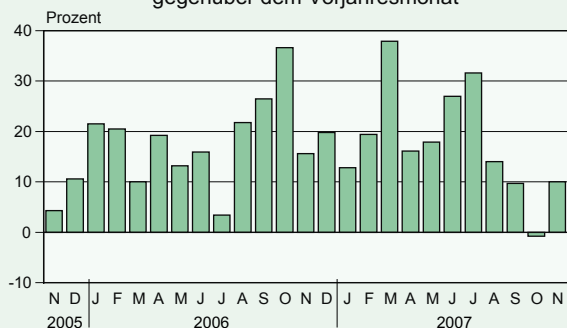
### Veränderung der Baugenehmigungen gegenüber dem Vorjahresmonat



## Außenhandel

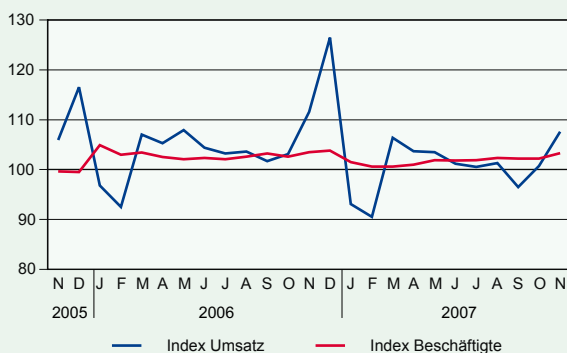


Veränderung der Ausfuhr gegenüber dem Vorjahresmonat

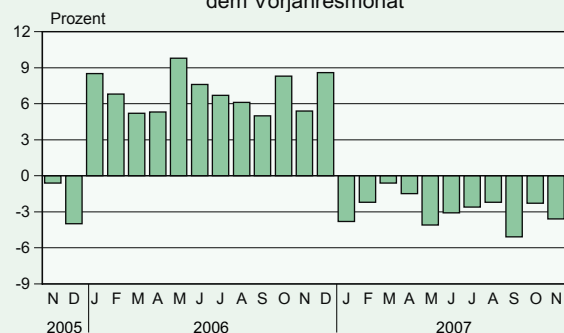


## Index des Umsatzes und der Beschäftigten Einzelhandel

Basis: 2003 = 100

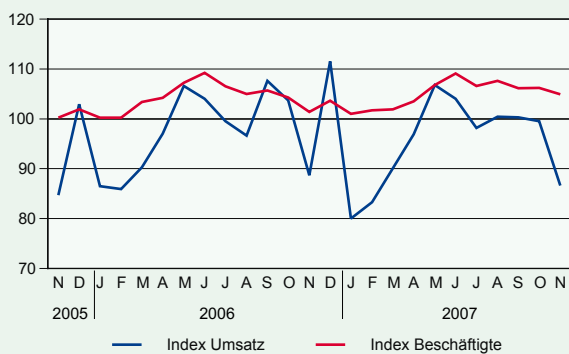


Veränderung des Umsatzindex gegenüber dem Vorjahresmonat

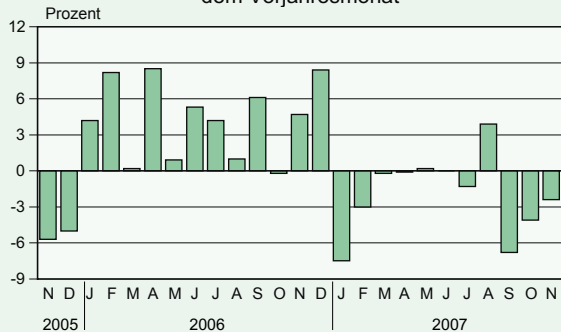


## Index des Umsatzes und der Beschäftigten Gastgewerbe

Basis: 2003 = 100

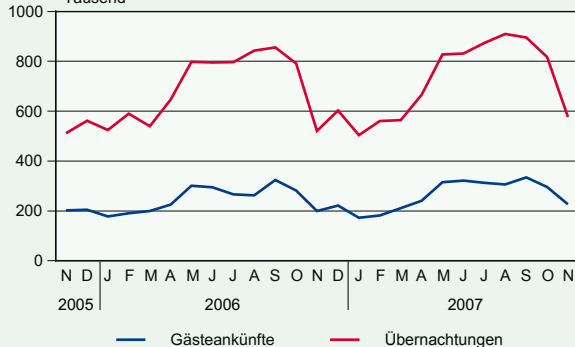


Veränderung des Umsatzindex gegenüber dem Vorjahresmonat

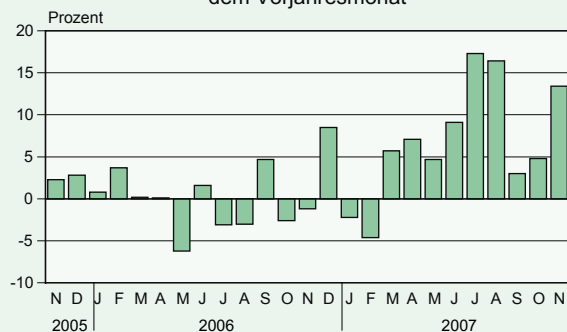


## Beherbergung

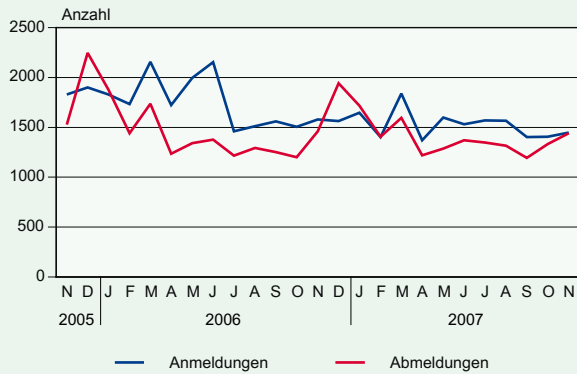
Tausend



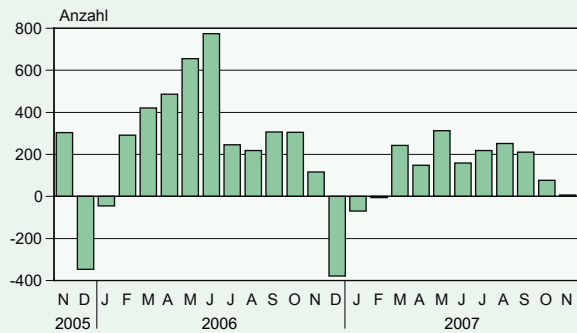
Veränderung der Gästeankünfte gegenüber dem Vorjahresmonat



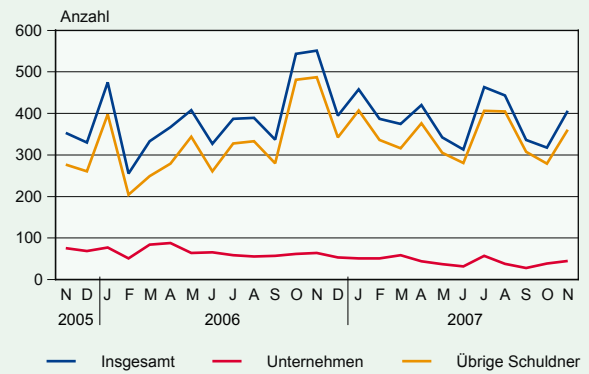
## Gewerbean- und -abmeldungen



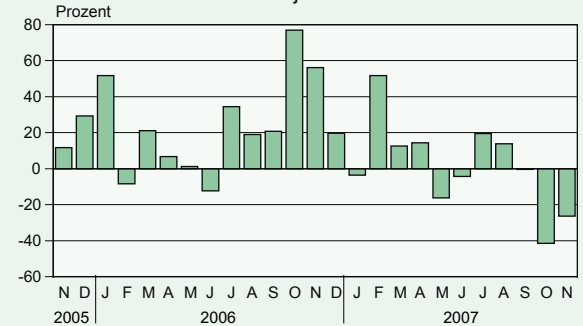
## Saldo der Gewerbean- und -abmeldungen



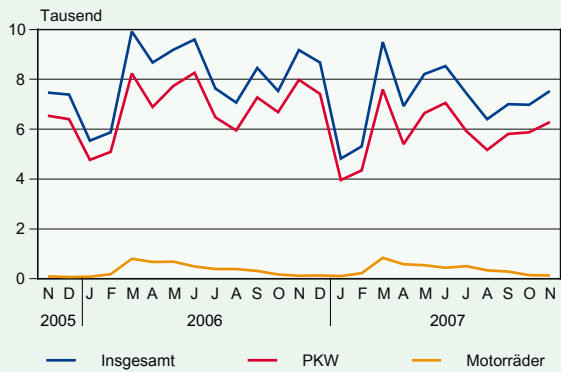
## Insolvenzen



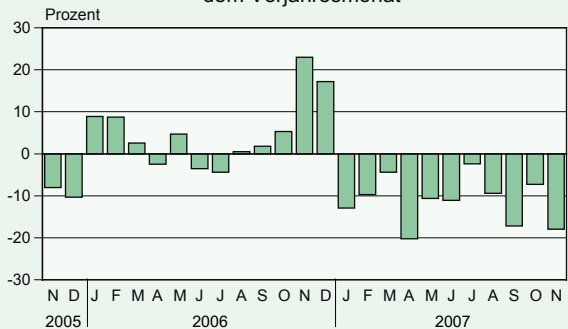
## Veränderung der Zahl der Insolvenzen gegenüber dem Vorjahresmonat



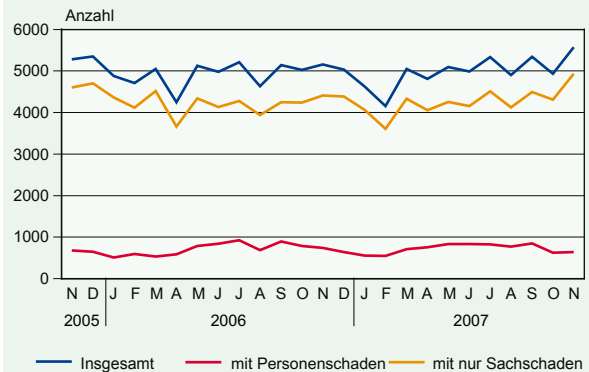
## Zulassung neuer Kraftfahrzeuge



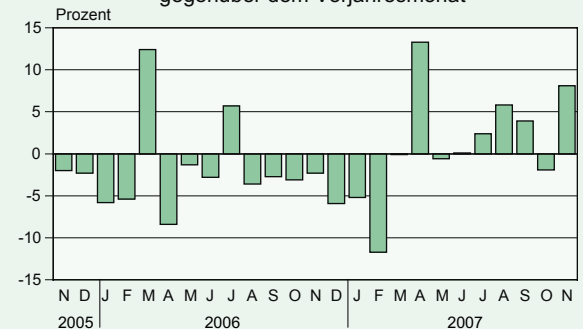
## Veränderung der Zahl der Zulassungen gegenüber dem Vorjahresmonat



## Straßenverkehrsunfälle



## Veränderung der Zahl der Straßenverkehrsunfälle gegenüber dem Vorjahresmonat



# Ausgewählte Wirtschaftsindikatoren 2007 in Thüringen im Überblick

Merkmal	Veränderung							
	August 2007	September 2007	Oktober 2007	November 2007	August 2007	September 2007	Oktober 2007	November 2007
	zum Vormonat				zum Vorjahresmonat			
	um Prozent							
<b>Bergbau und Verarbeitendes Gewerbe <sup>1)</sup></b>								
Betriebe	- 0,2	0,1	0,0	0,1	2,3	2,3	2,1	2,5
Beschäftigte	0,8	0,8	0,3	- 0,1	4,5	4,7	4,9	4,4
Umsatz	- 5,8	8,4	3,7	5,0	14,4	6,9	11,3	5,1
dav. Inlandsumsatz	- 3,4	5,3	4,8	2,2	13,2	3,8	12,1	5,3
Auslandsumsatz	- 10,4	15,1	1,3	10,6	17,0	13,6	9,7	4,8
Umsatz je Beschäftigten	- 6,5	7,5	3,4	5,0	9,5	2,1	6,1	0,7
Geleistete Arbeitsstunden	- 0,6	- 1,5	4,3	4,3	7,3	1,6	9,0	3,2
Bruttolohn- und -gehaltssumme	- 0,5	- 2,8	5,7	22,7	8,1	3,7	8,8	6,2
Produktionsindex	- 3,7	5,6	6,0	10,6	9,5	1,5	9,4	8,7
Volumenindex des Auftragseingangs im Verarbeitenden Gewerbe insgesamt	- 10,0	8,5	10,0	3,0	9,5	10,4	16,7	4,6
Inland	- 10,4	9,3	6,8	2,6	5,5	3,4	14,2	5,4
Ausland	- 9,4	7,3	14,9	3,6	16,0	22,9	20,3	3,4
<b>Bauhauptgewerbe <sup>2)</sup></b>								
Betriebe	- 1,0	0,3	5,3	0,0	- 2,3	- 1,6	1,6	2,6
Beschäftigte	1,7	2,0	3,0	- 0,8	- 2,4	- 0,2	0,7	0,9
Umsatz	9,1	3,2	10,7	7,1	- 9,4	- 6,0	4,3	2,3
Umsatz je Beschäftigten	7,3	1,2	7,5	8,0	- 7,1	- 5,8	3,6	1,4
Geleistete Arbeitsstunden	2,3	- 6,7	11,7	- 3,8	- 6,2	- 7,5	5,8	- 5,0
Bruttolohn- und -gehaltssumme	5,1	- 5,5	15,4	- 0,6	- 0,8	- 1,0	6,5	3,2
Volumenindex des Auftragseingangs	8,4	20,0	- 35,4	17,2	3,3	18,3	- 2,4	- 12,8
Produktionsindex	1,1	- 6,3	12,1	- 1,6	- 12,1	- 13,5	- 1,4	- 11,0
<b>Ausbaugewerbe <sup>2) 3)</sup></b>								
Betriebe	.	0,0	.	.	.	3,6	.	.
Beschäftigte	.	0,7	.	.	.	1,8	.	.
Umsatz	.	11,7	.	.	.	2,8	.	.
Umsatz je Beschäftigten	.	11,0	.	.	.	1,1	.	.
<b>Gewerbeanzeigen <sup>4)</sup></b>								
Gewerbebeanmeldungen	- 0,1	- 10,4	0,2	2,9	3,7	- 9,9	- 6,5	- 8,2
Gewerbeabmeldungen	- 2,5	- 9,2	11,5	8,3	1,8	- 4,7	10,9	- 1,4
<b>Insolvenzen</b>								
	- 4,3	- 24,2	- 5,4	27,7	13,9	- 0,3	- 41,4	- 26,3
<b>Verbraucherpreisindex</b>								
	- 0,2	0,1	0,3	0,4	1,4	2,0	2,2	2,7
<b>Arbeitsmarkt</b>								
Arbeitslose	0,8	- 4,7	- 3,3	- 1,1	- 15,1	- 16,5	- 15,8	- 15,0
Offene Stellen	- 6,9	- 1,9	0,0	- 8,3	- 2,7	- 8,2	- 16,5	- 23,8
Beschäftigte in ABM	1,9	0,9	- 9,3	- 17,8	- 10,4	- 9,4	- 25,4	- 36,8

1) Angaben für Betriebe mit 50 und mehr Beschäftigten

2) Angaben für Betriebe von Unternehmen mit im Allgemeinen 20 und mehr Beschäftigten

3) Quartalsangaben

4) ohne Automatenaufsteller und Reisegewerbe

## Ausgewählte Wirtschaftsindikatoren – Mitteldeutschland

Merkmal	Mengen- einheit	Sachsen	Sachsen- Anhalt	Thüringen	Mittel- deutsch- land	Anteil ... an Mitteldeutschland in Prozent		
						Sachsen	Sachsen- Anhalt	Thüringen
						November 2007		
<b>Bergbau und Verarbeitendes Gewerbe <sup>1)</sup></b>								
Betriebe	Anzahl	1 222	633	864	2 719	44,9	23,3	31,8
Beschäftigte	Tsd. Personen	196	101	127	424	46,2	23,8	30,0
Umsatz	Mill. Euro	4 771	3 149	2 444	10 364	46,0	30,4	23,6
darunter: Inlandsumsatz	Mill. Euro	2 911	2 235	1 599	6 746	43,2	33,1	23,7
Auslandsumsatz	Mill. Euro	1 859	914	845	3 618	51,4	25,3	23,3
Umsatz je Beschäftigten	Euro	24 357	31 196	19 246	24 455	x	x	x
Geleistete Arbeitsstunden	Tsd. Stunden	28 645	15 044	18 661	62 350	45,9	24,1	29,9
Bruttolohn- und -gehaltssumme	Mill. Euro	603	280	352	1 234	48,9	22,7	28,5
<b>Bauhauptgewerbe <sup>2)</sup></b>								
Betriebe	Anzahl	547	336	319	1 202	45,5	28,0	26,5
Beschäftigte	Tsd. Personen	31	17	16	64	48,3	26,1	25,6
Gesamtumsatz	Mill. Euro	393	228	220	841	46,8	27,1	26,1
Geleistete Arbeitsstunden	Tsd. Stunden	3 352	2 002	2 027	7 381	45,4	27,1	27,5
Bruttolohn- und -gehaltssumme	Mill. Euro	72	41	40	153	47,4	26,6	26,0
<b>Ausbaugewerbe <sup>2) 3)</sup></b>								
Beschäftigte	Tsd. Personen	.	.	.	.	.	.	.
Baugewerblicher Umsatz	Mill. Euro	.	.	.	.	.	.	.
Geleistete Arbeitsstunden	Tsd. Stunden	.	.	.	.	.	.	.
Bruttolohn- und -gehaltssumme	Mill. Euro	.	.	.	.	.	.	.
<b>Fremdenverkehr <sup>4)</sup></b>								
Gästeankünfte	1000	422	183	227	831	50,8	22,0	27,3
Gästeübernachtungen	1000	1 035	426	578	2 039	50,8	20,9	28,4
<b>Gewerbeanzeigen <sup>5)</sup></b>								
Gewerbeanmeldungen	Anzahl	2 653	1 289	1 448	5 390	49,2	23,9	26,9
Gewerbeabmeldungen	Anzahl	2 481	1 293	1 442	5 216	47,6	24,8	27,6
<b>Insolvenzen</b>								
davon: Unternehmen	Anzahl	830	448	406	1 684	49,3	26,6	24,1
Übrige Gemeinschuldner	Anzahl	165	61	45	271	60,9	22,5	16,6
	Anzahl	665	387	361	1 413	47,1	27,4	25,5
<b>Verbraucherpreisindex</b>								
	2000 = 100	113,6	113,2	113,8	x	x	x	x
<b>Arbeitsmarkt</b>								
Arbeitslose	Tsd. Personen	288	181	139	609	47,3	29,8	22,9
davon: Frauen	Tsd. Personen	149	95	76	319	46,6	29,7	23,7
Männer	Tsd. Personen	135	86	64	285	47,3	30,3	22,3
Offene Stellen	Anzahl	27 323	16 253	14 643	58 219	46,9	27,9	25,2
Arbeitslosenquote <sup>6)</sup>	Prozent	14,6	15,6	12,6	x	x	x	x
davon: Frauen	Prozent	15,5	16,8	14,1	x	x	x	x
Männer	Prozent	13,4	14,5	11,2	x	x	x	x

- 1) Angaben für Betriebe mit 50 und mehr Beschäftigten  
2) Angaben für Betriebe von Unternehmen mit im Allgemeinen 20 und mehr Beschäftigten  
3) Quartalsangaben  
4) Betriebe ab 9 Betten, einschließlich Campingplätze (Touristik-Camping).  
5) ohne Automatenaufsteller und Reisegewerbe  
6) Arbeitslose in Prozent der abhängigen zivilen Erwerbspersonen

## Ausgewählte Wirtschaftsindikatoren – Mitteldeutschland

Merkmal	Veränderungen November 2007							
	Sachsen	Sachsen-Anhalt	Thüringen	Mitteldeutschland	Sachsen	Sachsen-Anhalt	Thüringen	Mitteldeutschland
	zum Vormonat				zum Vorjahresmonat			
	in Prozent							
<b>Bergbau und Verarbeitendes Gewerbe <sup>1)</sup></b>								
Betriebe	- 0,1	0,0	0,1	0,0	- 0,2	4,3	2,5	1,7
Beschäftigte	0,1	0,1	- 0,1	0,1	2,9	7,6	4,4	4,4
Umsatz	5,5	2,1	5,0	4,3	7,6	10,1	5,1	7,7
darunter: Inlandsumsatz	3,5	0,6	2,2	2,2	6,4	7,2	5,3	6,4
Auslandsumsatz	8,9	5,8	10,6	8,5	9,6	17,6	4,8	10,3
Umsatz je Beschäftigten	5,4	2,0	5,1	4,2	4,6	2,3	0,7	3,2
Geleistete Arbeitsstunden	2,4	3,6	4,3	3,2	2,0	7,4	3,2	3,6
Bruttolohn- und -gehaltsumme	25,1	15,9	22,7	22,2	7,0	9,7	6,2	7,4
<b>Bauhauptgewerbe <sup>2)</sup></b>								
Betriebe	- 0,2	- 0,9	0,0	- 0,3	- 4,9	0,0	2,6	- 1,6
Beschäftigte	- 0,6	- 1,8	- 0,8	- 1,0	- 5,2	- 3,9	0,9	- 3,4
Gesamtumsatz	5,2	9,8	7,1	6,9	- 7,2	- 4,2	2,3	- 4,0
Geleistete Arbeitsstunden	- 8,6	- 3,5	- 3,8	- 6,0	- 15,2	- 9,0	- 5,1	- 10,9
Bruttolohn- und -gehaltsumme	1,0	3,8	- 0,6	1,3	- 2,5	- 1,1	3,2	- 0,7
<b>Ausbaugewerbe <sup>2) 3)</sup></b>								
Beschäftigte	.	.	.	.	.	.	.	.
Baugewerblicher Umsatz	.	.	.	.	.	.	.	.
Geleistete Arbeitsstunden	.	.	.	.	.	.	.	.
Bruttolohn- und -gehaltsumme	.	.	.	.	.	.	.	.
<b>Fremdenverkehr <sup>4)</sup></b>								
Gästeankünfte	- 21,4	- 24,1	- 24,2	- 22,8	- 2,5	- 0,7	13,4	1,8
Gästeübernachtungen	- 29,4	- 31,4	- 30,1	- 30,0	- 1,1	2,0	10,8	2,7
<b>Gewerbeanzeigen <sup>5)</sup></b>								
Gewerbeanmeldungen	- 13,3	- 13,4	2,9	- 9,5	- 15,2	- 13,7	- 8,2	- 13,1
Gewerbeabmeldungen	- 3,7	- 3,9	8,3	- 0,7	- 12,0	- 12,3	- 1,4	- 9,4
<b>Insolvenzen</b>								
29,9	- 6,9	27,7	17,1	- 11,9	- 39,0	- 26,3	- 24,4	
davon: Unternehmen	24,1	- 14,1	15,4	11,5	- 5,7	- 39,0	- 29,7	- 20,1
Übrige Gemeinschuldner	31,4	- 5,6	29,4	18,2	- 13,3	- 39,0	- 25,9	- 25,2
<b>Verbraucherpreisindex</b>								
0,4	0,6	0,4	x	3,4	3,3	2,7	x	
<b>Arbeitsmarkt</b>								
Arbeitslose	- 1,6	- 1,8	- 1,1	- 1,6	- 12,6	- 10,5	- 15,0	- 12,6
davon: Frauen	- 3,9	- 2,4	- 1,8	- 3,0	- 14,4	- 11,2	- 15,7	- 13,8
Männer	- 2,4	- 1,2	- 0,1	- 1,5	- 13,6	- 9,7	- 14,0	- 12,6
Offene Stellen	- 3,6	- 8,4	- 8,3	- 6,2	- 20,3	- 30,7	- 23,8	- 24,4
Arbeitslosenquote <sup>6)</sup>	- 0,3	- 0,3	- 0,1	x	- 2,2	- 1,9	- 2,3	x
davon: Frauen	- 0,6	- 0,4	- 0,3	x	- 2,7	- 2,2	- 2,7	x
Männer	- 0,3	- 0,2	0,0	x	- 2,1	- 1,6	- 1,8	x

1) Angaben für Betriebe mit 50 und mehr Beschäftigten

2) Angaben für Betriebe von Unternehmen mit im Allgemeinen 20 und mehr Beschäftigten

3) Quartalsangaben

4) Betriebe ab 9 Betten, einschließlich Campingplätze (Touristik-Camping).

5) ohne Automatenaufsteller und Reisegewerbe

6) Veränderung in Prozentpunkten

## Ausgewählte Wirtschaftsindikatoren – Thüringen im Vergleich

Merkmal	Mengen- einheit	Thüringen	neue Bundes- länder	alte Bundes- länder	Deutsch- land insgesamt	Anteil Thüringens (in %) an	
						neuen Bundes- ländern	Deutsch- land insgesamt
November 2007							
<b>Bergbau und Verarbeitendes Gewerbe <sup>1)</sup></b>							
Betriebe	Anzahl	864	3771	19269	23040	22,9	3,8
Beschäftigte	1000	127	629	4731	5360	20,2	2,4
Umsatz	Mill. Euro	2444	15869	129029	144898	15,4	1,7
darunter: Inlandsumsatz	Mill. Euro	1599	10571	69632	80202	15,1	2,0
Auslandsumsatz	Mill. Euro	845	5299	59397	64696	15,9	1,3
Umsatz je Beschäftigten	Euro	19246	25227	27275	27035	x	x
Geleistete Arbeitsstunden	1000	18661	91886	643739	735625	20,3	2,5
Bruttolohn- und -gehaltsumme	Mill. Euro	352	2016	20926	22942	17,4	1,5
Produktionsindex	2000 = 100	202,2	...	...	131,2	x	x
Volumenindex des Auftragseingangs im Verarbeitenden Gewerbe insgesamt	2000 = 100	219,4	...	...	143,5	x	x
Inland	2000 = 100	180,9	...	...	123,8	x	x
Ausland	2000 = 100	311,3	...	...	168,1	x	x
<b>Bauhauptgewerbe <sup>2)</sup></b>							
Betriebe	Anzahl	319	1947	5313	7260	16,4	4,4
Beschäftigte	1000	16	100	284	384	16,4	4,3
Umsatz	Mill. Euro	220	1355	4329	5684	16,2	3,9
Umsatz je Beschäftigten	Euro	13402	13578	15247	14813	x	x
Geleistete Arbeitsstunden	1000	2027	11657	31200	42857	17,4	4,7
Bruttolohn- und -gehaltsumme	Mill. Euro	40	244	943	1187	16,3	3,3
Volumenindex des Auftragseingangs	2000 = 100	65,5	55,3	76,4	70,7	x	x
Produktionsindex	2000 = 100	73,8	...	...	90,9	x	x
<b>Ausbaugewerbe <sup>2) 3)</sup></b>							
Betriebe	Anzahl	.	.	.	.	.	.
Beschäftigte	1000	.	.	.	.	.	.
Umsatz	Mill. Euro	.	.	.	.	.	.
Umsatz je Beschäftigten	Euro	.	.	.	.	x	x
<b>Gewerbeanzeigen <sup>4)</sup></b>							
Gewerbeanmeldungen	Anzahl	1448	...	...	...	...	...
Gewerbeabmeldungen	Anzahl	1442	...	...	...	...	...
<b>Insolvenzen</b>							
	Anzahl	406	...	...	...	...	...
<b>Verbraucherpreisindex</b>							
	2000 = 100	113,8	113,6 <sup>5)</sup>	113,7 <sup>5)</sup>	113,6	x	x
<b>Arbeitsmarkt</b>							
Arbeitslose	Anzahl	139376	1153927	2224724	3378651	12,1	4,1
Offene Stellen	Anzahl	14643	117200	459827	577027	12,5	2,5
Beschäftigte in ABM	Anzahl	2380	30749	8781	39530	7,7	6,0

1) Angaben für Betriebe mit 50 und mehr Beschäftigten

2) Angaben für Betriebe von Unternehmen mit im Allgemeinen 20 und mehr Beschäftigten

3) Quartalsangaben

4) ohne Automatenaufsteller und Reisegewerbe

5) ohne Berlin



## Ausgewählte Wirtschaftsindikatoren – Thüringen im Vergleich

Merkmal	Veränderungen November 2007							
	Thüringen	neue Bundesländer	alte Bundesländer	Deutschland insgesamt	Thüringen	neue Bundesländer	alte Bundesländer	Deutschland insgesamt
	zum Vormonat				zum Vorjahresmonat			
	um Prozent							
<b>Bergbau und Verarbeitendes Gewerbe <sup>1)</sup></b>								
Betriebe	0,1	0,0	- 0,1	- 0,1	2,5	1,4	1,4	1,4
Beschäftigte	- 0,1	- 0,2	- 0,1	- 0,1	4,4	3,9	1,8	2,1
Umsatz	5,0	4,1	0,8	1,2	5,1	7,9	4,8	5,1
darunter: Inlandumsatz	2,2	2,3	1,4	1,6	5,3	5,9	3,3	3,6
Auslandsumsatz	10,6	7,8	0,1	0,7	4,8	12,1	6,7	7,1
Umsatz je Beschäftigten	5,0	4,3	0,9	1,3	0,7	3,8	2,9	2,9
Geleistete Arbeitsstunden	4,3	3,1	0,0	0,4	3,2	3,2	1,5	1,7
Bruttolohn- und -gehaltsumme	22,7	25,2	30,1	29,6	6,2	7,2	3,4	3,7
Produktionsindex	10,6	...	...	- 0,3	8,7	...	...	4,3
Volumenindex des Auftragseingangs im Verarbeitenden Gewerbe insgesamt	3,0	...	...	3,5	4,6	...	...	13,6
Inland	2,6	...	...	3,7	5,4	...	...	8,8
Ausland	3,6	...	...	3,3	3,4	...	...	18,4
<b>Bauhauptgewerbe <sup>2)</sup></b>								
Betriebe	0,0	- 0,2	- 0,2	- 0,2	2,6	- 2,4	0,1	- 0,6
Beschäftigte	- 0,8	- 0,8	- 0,6	- 0,7	0,9	- 4,0	- 0,2	- 1,2
Umsatz	7,1	6,6	1,2	2,5	2,3	- 7,0	- 5,2	- 5,6
Umsatz je Beschäftigten	8,0	7,5	1,8	3,2	1,4	- 3,1	- 5,0	- 4,5
Geleistete Arbeitsstunden	- 3,8	- 4,0	- 8,3	- 7,2	- 5,0	- 10,2	- 5,6	- 6,9
Bruttolohn- und -gehaltsumme	- 0,6	2,3	16,0	12,9	3,2	- 0,6	2,6	1,9
Volumenindex des Auftragseingangs	17,2	- 18,2	- 20,7	- 20,3	- 12,8	- 1,4	7,3	5,4
Produktionsindex	- 1,6	...	...	...	- 11,0	...	...	- 6,3
<b>Ausbaugewerbe <sup>2) 3)</sup></b>								
Betriebe	.	.	.	.	.	.	.	.
Beschäftigte	.	.	.	.	.	.	.	.
Umsatz	.	.	.	.	.	.	.	.
Umsatz je Beschäftigten	.	.	.	.	.	.	.	.
<b>Gewerbeanzeigen <sup>4)</sup></b>								
Gewerbeanmeldungen	2,9	...	...	...	- 8,2	...	...	...
Gewerbeabmeldungen	8,3	...	...	...	- 1,4	...	...	...
<b>Insolvenzen</b>								
	27,7	...	...	...	- 26,3	...	...	...
<b>Verbraucherpreisindex</b>								
	0,4	0,4 <sup>5)</sup>	0,5 <sup>5)</sup>	0,5	2,7	3,3 <sup>5)</sup>	3,1 <sup>5)</sup>	3,1
<b>Arbeitsmarkt</b>								
Arbeitslose	- 1,1	- 1,3	- 1,8	- 1,6	- 15,0	- 12,8	- 16,8	- 15,4
Offene Stellen	- 8,3	- 5,3	- 5,2	- 5,2	- 23,8	- 19,0	- 0,9	- 5,2
Beschäftigte in ABM	- 17,8	- 2,3	- 2,4	- 2,4	- 36,8	- 22,4	- 11,5	- 20,2

1) Angaben für Betriebe mit 50 und mehr Beschäftigten

2) Angaben für Betriebe von Unternehmen mit im Allgemeinen 20 und mehr Beschäftigten

3) Quartalsangaben

4) ohne Automatenaufsteller und Reisegewerbe

5) ohne Berlin

# Zahlenspiegel

Lfd. Nr.	Merkmal	Einheit	2003	2004	2005	2006
			Monatsdurchschnitt			
<b>Bevölkerung und Erwerbstätigkeit</b>						
1	Bevölkerung am Monatsende	1000	2 382	2364	2345	2 323
2	darunter Ausländer	1000	47	48	48	48
<b>Natürliche Bevölkerungsbewegung</b>						
3	Eheschließungen	Anzahl	698	808	820	776
4	je 1 000 Einwohner und 1 Jahr	aT	3,5	4,1	4,2	4,0
5	Lebendgeborene	Anzahl	1 409	1443	1393	1 367
6	je 1 000 Einwohner und 1 Jahr	aT	7,1	7,3	7,1	7,1
7	Totgeborene	Anzahl	6	5	5	5
8	je 1 000 Geborene	aT	3,9	3,2	3,7	3,8
9	Gestorbene (ohne Totgeborene)	Anzahl	2 185	2110	2141	2 133
10	je 1 000 Einwohner und 1 Jahr	aT	11,0	10,7	11,0	11,0
11	Gestorbene im ersten Lebensjahr	Anzahl	6	7	6	6
12	je 1 000 Lebendgeborene	aT	4,2	4,6	4,1	4,3
13	Überschuß der Geborenen bzw. Gestorbenen (-)	Anzahl	- 776	- 668	- 749	- 766
14	je 1 000 Einwohner und 1 Jahr	aT	- 3,9	- 3,4	- 3,8	- 4,0
<b>Wanderungen</b>						
15	Über die Landesgrenze Zugezogene	Anzahl	2 798	2 763	2 593	2 513
16	darunter aus dem Ausland	Anzahl	557	579	505	505
17	Über die Landesgrenze Fortgezogene	Anzahl	3 588	3 588	3 578	3 702
18	darunter in das Ausland	Anzahl	443	550	490	546
19	Wanderungsgewinn bzw. -verlust (-)	Anzahl	- 790	- 825	- 985	- 1 189
20	Innerhalb des Landes Umgezogene (Landesbinnenwanderung)	Anzahl	5 307	5 034	4 811	4 561
<b>Erwerbstätigkeit und Arbeitsmarkt <sup>1)</sup></b>						
21	Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte	Anzahl	743 784	728 986	708 420	...
22	Arbeitslose insgesamt	Anzahl	210 664	207 430	209 941	188 440
23	davon Männer	Anzahl	105 402	104 143	106 862	92 522
24	Frauen	Anzahl	105 262	103 287	103 079	95 918
25	Ausländer	Anzahl	3 384	3 655	4 413	4 153
26	Jugendliche unter 25 Jahren	Anzahl	25 118	24 475	27 812	21 707
27	Arbeitslosenquote insgesamt	%	18,1	18,1	18,6	17,0
28	darunter Männer	%	17,6	17,7	18,4	16,2
29	Frauen	%	18,6	18,6	18,8	17,8
30	Jugendliche unter 25 Jahren	%	14,0	14,3	17,2	14,2
31	Kurzarbeiter	Anzahl	6 524	5 193	4 539	.
32	Langzeitarbeitslose	Anzahl	78 489	85 855	.	.
33	Zugang an offenen Stellen	Anzahl	.	.	.	.
34	Bestand an offenen Stellen	Anzahl	10 115	7 379	12 229	15 501
35	Beschäftigte in ABM	Anzahl	8 699	7 262	3 042	3 205
36	<b>Leistungsempfänger von Arbeitslosengeld</b>	Anzahl	91 516	82 603	78 945	65 205

1) Quelle: Agentur für Arbeit Sachsen- Anhalt, Thüringen und Bundesagentur für Arbeit

2006		2007											Lfd. Nr.
November	Dezember	Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	September	Oktober	November	
2 313	2 311	2 309	2 307	2 305	2 303	2 302	2 301	2 299	2 297	2 295	...	...	1
48	47	47	47	47	47	47	47	47	47	47	...	...	2
381	668	200	298	409	463	996	1 209	1 863	1 303	1 034	...	...	3
2,0	3,4	1,0	1,7	2,1	2,4	5,1	6,4	9,5	6,7	5,5	...	...	4
1 384	1 494	1 183	1 253	1 342	1 257	1 452	1 425	1 612	1 627	1 516	...	...	5
7,3	7,6	6,0	7,1	6,9	6,6	7,4	7,5	8,3	8,3	8,0	...	...	6
9	10	1	2	3	4	3	5	6	8	1	...	...	7
6,5	6,6	0,8	1,6	2,2	3,2	2,1	3,5	3,7	4,9	0,7	...	...	8
2 299	2 377	2 101	2 136	2 299	2 194	2 262	1 910	2 141	2 021	1 810	...	...	9
12,1	12,1	10,7	12,1	11,7	11,6	11,6	10,1	11,0	10,4	9,6	...	...	10
7	10	6	3	4	5	5	3	6	3	13	...	...	11
5,1	6,8	4,7	2,6	3,0	3,9	3,5	2,2	3,9	1,9	2,7	...	...	12
- 915	- 883	- 918	- 883	- 957	- 937	- 810	- 485	- 529	- 394	- 294	...	...	13
- 4,8	- 4,5	- 4,7	- 5,0	- 4,9	- 4,9	- 4,1	- 2,6	- 2,7	- 2,0	- 1,6	...	...	14
2 648	1 922	2 258	1 978	2 312	2 515	2 159	2 185	2 827	3 249	3 230	...	...	15
513	308	418	401	538	658	445	471	527	565	737	...	...	16
3 722	3 222	3 411	3 123	3 280	3 279	2 950	2 984	4 251	4 886	4 530	...	...	17
556	739	544	521	621	452	413	422	760	647	500	...	...	18
- 1 074	- 1 300	- 1 153	- 1 145	- 968	- 764	- 791	- 799	- 1 424	- 1 637	- 1 300	...	...	19
5 155	4 057	4 791	3 947	4 280	4 081	4 089	4 070	4 794	5 680	4 564	...	...	20
.	<b>718 118</b>	.	.	<b>712 975</b>	.	.	...	.	.	...	.	.	<b>21</b>
<b>163 879</b>	<b>167 002</b>	<b>186 218</b>	<b>185 590</b>	<b>179 874</b>	<b>170 110</b>	<b>160 319</b>	<b>152 391</b>	<b>151 699</b>	<b>152 893</b>	<b>145 696</b>	<b>140 872</b>	<b>139 376</b>	<b>22</b>
73 945	77 453	92 826	93 389	89 410	81 753	75 157	70 141	68 994	68 820	65 618	63 644	63 563	23
89 934	89 549	93 392	92 201	90 464	88 357	85 162	82 250	82 705	84 073	80 078	77 228	75 813	24
4 020	3 980	4 203	4 142	4 098	4 071	3 913	3 847	3 852	3 842	3 736	3 676	3 651	25
17 321	17 010	19 196	19 461	18 670	17 069	15 548	14 297	16 627	20 210	18 087	15 312	13 936	26
<b>14,9</b>	<b>15,2</b>	<b>16,9</b>	<b>16,8</b>	<b>16,3</b>	<b>15,4</b>	<b>14,5</b>	<b>13,8</b>	<b>13,7</b>	<b>13,8</b>	<b>13,2</b>	<b>12,7</b>	<b>12,6</b>	<b>27</b>
13,0	13,6	16,3	16,4	15,7	14,4	13,2	12,3	12,1	12,1	11,5	11,2	11,2	28
16,8	16,8	17,5	17,3	16,9	16,5	15,9	15,3	15,4	15,7	14,9	14,4	14,1	29
11,5	11,3	12,7	12,9	12,4	11,3	10,7	9,8	11,4	13,9	12,4	10,5	9,6	30
.	.	.	.	8 165	.	.	1 502	.	.	.	.	.	31
68 709	68 795	72 355	71 862	70 326	69 946	67 060	64 055	62 250	61 013	58 814	57 556	56 219	32
7 389	5 723	5 992	7 756	8 882	10 271	8 252	7 649	7 547	6 698	7 170	7 411	6 366	33
19 221	16 326	16 514	17 970	20 540	21 703	20 026	18 767	17 481	16 279	15 968	15 973	14 643	34
3 766	3 579	2 892	2 719	2 736	3 032	3 178	2 921	3 168	3 232	3 194	2 894	2 380	35
48 879	51 197	63 053	63 405	57 835	48 859	44 080	40 810	40 573	40 846	38 492	36 032	...	36

# Zahlenspiegel

Lfd. Nr.	Merkmal	Einheit	2003	2004	2005	2006
			Monatsdurchschnitt			
<b>Gewerbeanzeigen</b>						
<b>1</b>	<b>Gewerbebeanmeldungen insgesamt</b>	<b>Anzahl</b>	<b>1 754</b>	<b>2 106</b>	<b>1 852</b>	<b>1 731</b>
	davon					
2	Land- und Forstwirtschaft, Fischerei, Fischzucht	Anzahl	26	38	27	27
3	Produzierendes Gewerbe	Anzahl	291	367	333	331
4	Handel, Gastgewerbe	Anzahl	641	717	642	589
5	Dienstleistungen und Sonstiges	Anzahl	797	985	850	784
<b>6</b>	<b>Gewerbeabmeldungen insgesamt</b>	<b>Anzahl</b>	<b>1 436</b>	<b>1 529</b>	<b>1 546</b>	<b>1 448</b>
	davon					
7	Land- und Forstwirtschaft, Fischerei, Fischzucht	Anzahl	16	17	21	16
8	Produzierendes Gewerbe	Anzahl	235	245	263	234
9	Handel, Gastgewerbe	Anzahl	582	631	598	587
10	Dienstleistungen und Sonstiges	Anzahl	602	635	663	611
<b>11</b>	<b>Neuerrichtungen</b>	<b>Anzahl</b>	<b>1 508</b>	<b>1 846</b>	<b>1 588</b>	<b>1 484</b>
	davon					
12	Land- und Forstwirtschaft, Fischerei, Fischzucht	Anzahl	23	36	24	24
13	Produzierendes Gewerbe	Anzahl	247	321	287	289
14	Handel, Gastgewerbe	Anzahl	526	595	523	475
15	Dienstleistungen und Sonstiges	Anzahl	711	895	754	696
<b>16</b>	<b>Aufgaben</b>	<b>Anzahl</b>	<b>1 169</b>	<b>1 238</b>	<b>1 263</b>	<b>1 179</b>
	davon					
17	Land- und Forstwirtschaft, Fischerei, Fischzucht	Anzahl	13	15	18	13
18	Produzierendes Gewerbe	Anzahl	188	188	208	187
19	Handel, Gastgewerbe	Anzahl	471	512	489	475
20	Dienstleistungen und Sonstiges	Anzahl	497	523	549	505
<b>Landwirtschaft</b>						
<b>21</b>	<b>Schlachtungen insgesamt <sup>1)</sup></b>	<b>Stück</b>	<b>136 719</b>	<b>133 574</b>	<b>131 793</b>	<b>141 695</b>
	darunter					
22	Rinder (ohne Kälber)	Stück	5 892	5 087	4 855	5 482
23	Kälber	Stück	169	175	172	161
24	Schweine	Stück	129 998	127 635	126 021	135 322
	darunter					
25	Gewerbliche Schlachtungen insgesamt <sup>1)</sup>	Stück	133 511	130 693	129 189	139 152
	darunter					
26	Rinder (ohne Kälber)	Stück	5 584	4 822	4 606	5 240
27	Kälber	Stück	152	160	158	145
28	Schweine	Stück	127 348	125 254	123 908	133 292
<b>29</b>	<b>Schlachtmenge gewerblicher Schlachtungen insgesamt</b>	<b>Tonnen</b>	<b>13 426</b>	<b>13 020</b>	<b>12 845</b>	<b>13 896</b>
	darunter					
30	Rinder (ohne Kälber)	Tonnen	1 642	1 419	1 345	1 586
31	Kälber	Tonnen	12	12	12	10
32	Schweine	Tonnen	11 763	11 579	11 475	12 287
<b>33</b>	<b>Rohmilchanlieferung an Molkereien</b>	<b>Tonnen</b>	<b>75 289</b>	<b>75 102</b>	<b>77 815</b>	<b>76 394</b>
<b>Legehennenhaltung und Eierzeugung</b>						
34	Erzeugte Eier	1000 Stück	41 087	40 253	42 359	44 018
35	Legeleistung Eier je Henne	Stück	25,0	24,7	24,8	25,2

1) von beschauten als tauglich beurteilten Tieren

2006		2007											Lfd. Nr.
November	Dezember	Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	September	Oktober	November	
<b>1 578</b>	<b>1 563</b>	<b>1 647</b>	<b>1 402</b>	<b>1 838</b>	<b>1 369</b>	<b>1 600</b>	<b>1 530</b>	<b>1 568</b>	<b>1 567</b>	<b>1 404</b>	<b>1 407</b>	<b>1 448</b>	<b>1</b>
19	23	25	27	45	30	20	22	19	20	19	12	11	2
273	292	286	270	371	271	332	298	310	332	259	295	284	3
569	504	586	469	608	489	531	481	482	503	489	463	487	4
717	744	750	636	814	579	717	729	757	712	637	637	666	5
<b>1 462</b>	<b>1 942</b>	<b>1 717</b>	<b>1 407</b>	<b>1 596</b>	<b>1 221</b>	<b>1 287</b>	<b>1 371</b>	<b>1 349</b>	<b>1 315</b>	<b>1 194</b>	<b>1 331</b>	<b>1 442</b>	<b>6</b>
18	24	18	15	17	15	16	18	14	19	22	11	17	7
224	351	274	254	283	212	222	230	232	208	178	215	244	8
608	767	675	529	636	467	486	531	517	531	442	517	569	9
612	800	750	609	660	527	563	592	586	557	552	588	612	10
<b>1 337</b>	<b>1 244</b>	<b>1 351</b>	<b>1 209</b>	<b>1 557</b>	<b>1 186</b>	<b>1 386</b>	<b>1 268</b>	<b>1 355</b>	<b>1 329</b>	<b>1 192</b>	<b>1 219</b>	<b>1 213</b>	<b>11</b>
15	18	20	24	42	28	20	19	19	16	16	12	10	12
232	215	235	236	323	240	291	254	276	283	229	257	257	13
464	370	450	393	502	402	451	365	381	406	398	381	370	14
626	641	646	556	690	516	624	630	679	624	549	569	576	15
<b>1 206</b>	<b>1 592</b>	<b>1 380</b>	<b>1 164</b>	<b>1 286</b>	<b>975</b>	<b>1 029</b>	<b>1 098</b>	<b>1 099</b>	<b>1 059</b>	<b>992</b>	<b>1 097</b>	<b>1 213</b>	<b>16</b>
15	17	15	13	12	12	14	16	14	16	18	9	17	17
183	279	219	204	234	170	170	183	180	155	146	170	199	18
501	621	525	439	517	381	403	405	416	428	364	434	468	19
507	675	621	508	523	412	442	494	489	460	464	484	529	20
<b>167 760</b>	<b>151 015</b>	<b>156 167</b>	<b>147 955</b>	<b>165 373</b>	<b>151 768</b>	<b>151 967</b>	<b>144 376</b>	<b>146 290</b>	<b>153 315</b>	<b>148 384</b>	<b>162 652</b>	<b>170 852</b>	<b>21</b>
7 357	5 462	5 725	5 443	6 061	5 747	5 888	5 364	5 780	6 167	5 765	5 906	7 000	22
211	260	128	114	195	159	163	116	137	104	106	140	182	23
158 731	144 185	149 683	141 882	158 182	144 861	145 331	138 494	140 014	146 635	141 946	155 605	162 330	24
161 599	145 506	152 028	144 337	162 115	150 066	151 220	143 706	145 873	153 054	147 655	160 470	164 902	25
6 792	4 998	5 340	5 080	5 708	5 556	5 779	5 285	5 734	6 141	5 697	5 693	6 500	26
170	236	115	105	179	137	157	102	128	100	96	121	150	27
153 796	139 649	146 198	138 826	155 510	143 589	144 868	138 053	139 722	146 478	141 472	154 022	157 551	28
<b>16 331</b>	<b>14 482</b>	<b>15 211</b>	<b>14 474</b>	<b>16 265</b>	<b>15 073</b>	<b>15 166</b>	<b>14 289</b>	<b>14 564</b>	<b>15 326</b>	<b>14 767</b>	<b>16 063</b>	<b>16 591</b>	<b>29</b>
2 062	1 513	1 599	1 571	1 779	1 720	1 758	1 607	1 752	1 848	1 715	1 746	1 996	30
14	16	7	7	13	10	11	6	8	7	7	9	12	31
14 234	12 937	13 592	12 886	14 455	13 324	13 386	12 665	12 796	13 461	13 034	14 292	14 564	32
<b>71 660</b>	<b>75 903</b>	<b>78 188</b>	<b>71 758</b>	<b>80 097</b>	<b>78 043</b>	<b>80 160</b>	<b>76 834</b>	<b>78 615</b>	<b>77 150</b>	<b>72 966</b>	<b>74 460</b>	<b>71 996</b>	<b>33</b>
44 929	45 016	41 318	36 904	46 889	46 985	48 478	44 228	43 670	44 687	44 139	45 170	42 650	34
25,1	25,4	24,8	22,3	26,6	25,7	26,8	26,0	25,5	25,5	25,2	25,6	24,2	35

# Zahlenspiegel

Lfd. Nr.	Merkmal	Einheit	2003	2004	2005	2006
			Monatsdurchschnitt			
<b>Produzierendes Gewerbe</b>						
1	Produktionsindex	2000 = 100	...	114,8	124,6	133,6
<b>Energie und Wasserversorgung</b>						
2	Betriebe	Anzahl	140	138	133	129
3	Beschäftigte	Anzahl	7 582	7 477	7 487	7 427
4	Geleistete Arbeitsstunden	1000 Std.	1 037	1 031	1 023	1 012
5	Geleistete Stunden je Beschäftigten	Stunden	137	138	137	136
6	Bruttolohn und- gehalt je Beschäftigten	Euro	2 624	2 687	2 750	2 851
7	Stromerzeugung (brutto) in öffentlichen Kraftwerken	Mill. kWh	302	354	386	382
8	Stromerzeugung (netto) in öffentlichen Kraftwerken	Mill. kWh	295	347	377	372
9	Stromeinspeisung in das öffentliche Netz	Mill. kWh	45	76	78	102
<b>Bergbau und Verarbeitendes Gewerbe <sup>1)</sup></b>						
10	Betriebe	Anzahl	821	832	833	843
11	Beschäftigte	Anzahl	114 177	115 897	117 372	118 985
12	Geleistete Arbeitsstunden	1000 Std.	15 537	15 979	16 080	16 478
13	Bruttolohn- und- gehaltsumme	Tsd. Euro	239 218	247 918	253 719	263 753
14	Umsatz	Mill. Euro	1 563	1 686	1 788	1 964
	davon					
15	Inlandsumsatz	Mill. Euro	1 124	1 179	1 219	1 332
16	Auslandsumsatz	Mill. Euro	439	507	569	633
17	Produktionsindex	2000 = 100	...	132,8	146,6	157,9
	davon					
18	Bergbau	2000 = 100	...	...	...	...
19	Vorleistungsgüterproduzenten	2000 = 100	...	141,9	148,3	167,0
20	Investitionsgüterproduzenten	2000 = 100	...	132,0	162,7	171,9
21	Gebrauchsgüterproduzenten	2000 = 100	...	99,6	99,9	105,7
22	Verbrauchsgüterproduzenten	2000 = 100	...	123,7	132,6	131,2
23	Volumenindex des Auftragseingangs im Verarbeitenden Gewerbe	2000 = 100	120,2	133,6	147,0	165,9
	davon					
24	aus dem Inland	2000 = 100	114,1	121,7	128,5	143,4
25	aus dem Ausland	2000 = 100	136,4	165,3	196,4	226,4
	davon					
26	Vorleistungsgüterproduzenten	2000 = 100	134,9	150,7	158,1	181,4
27	Investitionsgüterproduzenten	2000 = 100	112,4	125,6	151,2	169,9
28	Gebrauchsgüterproduzenten	2000 = 100	72,0	81,5	71,0	78,5
29	Verbrauchsgüterproduzenten	2000 = 100	138,6	136,2	131,7	130,4
30	Beschäftigte je Betrieb	Anzahl	139	139	141	141
31	Geleistete Stunden je Beschäftigten	Stunden	136	138	137	138
32	Bruttolohn und- gehalt je Beschäftigten	Euro	2 095	2 139	2 162	2 217
33	Umsatz je Beschäftigten	Euro	13 689	14 544	15 230	16 510
34	Exportquote	%	28,1	30,1	31,8	32,2

1) Betriebe mit 50 und mehr Beschäftigten

2006		2007											Lfd. Nr.
November	Dezember	Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	September	Oktober	November	
158,8	131,4	126,8	131,3	145,6	129,5	132,5	140,0	143,6	139,4	144,6	154,8	168,4	1
131	131	130	130	133	134	135	135	136	136	139	139	139	2
7 467	7 467	7 366	7 315	7 329	7 326	7 333	7 119	7 121	7 225	7 212	7 190	7 194	3
1 096	921	1 075	993	1 079	931	985	977	984	985	932	959	1 046	4
147	123	146	136	147	127	134	137	138	136	129	133	145	5
4 398	2 676	2 661	2 648	2 670	2 914	2 952	2 782	2 748	2 713	2 694	2 757	4 499	6
446	459	487	433	413	375	328	294	293	328	316	425	...	7
436	448	474	423	403	367	322	286	285	320	309	418	...	8
153	125	190	279	148	180	118	137	127	152	114	132	...	9
843	842	865	863	865	864	865	866	864	862	863	863	864	10
121 639	121 192	122 510	122 518	123 253	123 576	123 426	123 961	124 704	125 684	126 707	127 069	126 989	11
18 075	14 804	17 881	16 817	18 092	16 291	16 930	17 489	17 530	17 428	17 164	17 899	18 661	12
331 062	273 752	265 265	260 805	269 384	272 491	283 242	289 451	280 156	278 815	270 975	286 480	351 519	13
2 325	1 961	2 006	2 067	2 332	1 993	2 108	2 252	2 199	2 072	2 246	2 329	2 444	14
1 519	1 326	1 328	1 316	1 528	1 366	1 406	1 475	1 468	1 417	1 493	1 565	1 599	15
806	635	678	751	804	627	702	777	731	655	754	764	845	16
186,0	155,4	155,1	161,6	177,5	152,7	156,0	163,9	169,5	163,3	172,5	182,9	202,2	17
112,5	73,1	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	18
180,2	146,3	165,5	158,5	179,9	162,1	169,4	178,8	179,0	172,2	176,4	184,3	190,7	19
234,6	196,3	168,9	201,0	213,5	169,9	171,2	181,2	197,3	186,0	206,1	222,9	278,8	20
121,2	105,5	107,9	118,3	112,8	94,1	91,5	93,4	94,1	87,9	109,5	103,0	106,7	21
144,1	128,8	124,0	120,7	136,3	122,3	121,5	124,7	127,8	131,2	130,9	142,5	139,5	22
209,8	164,4	187,6	185,5	204,8	168,4	178,6	188,3	198,3	178,5	193,6	213,0	219,4	23
171,7	135,9	164,7	150,6	171,8	149,4	152,7	157,9	168,8	151,2	165,2	176,4	180,9	24
301,0	232,8	242,5	269,0	283,9	213,9	240,8	261,0	269,1	243,9	261,6	300,6	311,3	25
202,0	152,6	202,8	186,0	207,6	182,5	190,2	197,6	195,8	188,2	192,6	204,4	207,1	26
241,1	194,2	192,0	205,6	224,5	173,5	187,2	201,4	223,7	187,5	214,7	244,1	257,1	27
81,7	63,9	82,6	72,7	81,6	59,5	65,7	62,5	71,4	73,3	79,4	85,1	75,9	28
203,1	167,2	182,7	181,9	203,9	178,7	186,0	195,0	200,6	185,9	201,4	222,2	224,4	29
144	144	142	142	142	143	143	143	144	146	147	147	147	30
149	122	146	137	147	132	137	141	141	139	135	141	147	31
2 722	2 259	2 165	2 129	2 186	2 205	2 295	2 335	2 247	2 218	2 139	2 255	2 768	32
19 111	16 182	16 375	16 867	18 921	16 125	17 076	18 167	17 633	16 489	17 730	18 325	19 246	33
34,7	32,4	33,8	36,3	34,5	31,5	33,3	34,5	33,3	31,6	33,6	32,8	34,6	34

# Zahlenspiegel

Lfd. Nr.	Merkmal	Einheit	2003	2004	2005	2006
			Monatsdurchschnitt			
	<b>Baugewerbe insgesamt <sup>1) 2)</sup></b>					
1	Betriebe	Anzahl	725	658	612	567
2	Beschäftigte	Anzahl	28 458	25 428	23 783	23 384
3	Umsatz	Tsd. Euro	676 542	621 630	608 637	663 934
	<b>Bauhauptgewerbe</b>					
4	Betriebe	Anzahl	417	375	343	314
5	Beschäftigte	Anzahl	18 490	16 494	15 427	15 051
6	Geleistete Arbeitsstunden	1000 Std.	1 943	1 761	1 687	1 673
	davon für den					
7	Wohnungsbau	1000 Std.	274	223	178	158
8	gewerblichen Bau	1000 Std.	638	578	552	606
9	öffentlicher und Straßenbau	1000 Std.	1 031	960	958	909
10	Bruttolohn- und- gehaltssumme	Tsd. Euro	36 878	34 104	32 321	32 271
11	Umsatz	Tsd. Euro	158 371	147 898	144 897	158 774
12	Baugewerblicher Umsatz	Tsd. Euro	155 921	146 337	143 124	157 073
	davon					
13	Wohnungsbau	Tsd. Euro	16 980	13 557	11 629	11 897
14	gewerblicher Bau	Tsd. Euro	54 900	50 335	48 126	54 520
15	öffentlicher und Verkehrsbau	Tsd. Euro	84 040	82 445	83 370	90 656
16	Produktionsindex	2000 = 100	70,1	64,7	62,6	64,4
17	Volumenindex des Auftragseingangs	2000 = 100	69,9	69,1	66,1	67,9
18	Auftragseingang	Tsd. Euro	129 639	129 994	126 633	133 739
19	Auftragsbestand <sup>2)</sup>	Tsd. Euro	544 735	566 019	596 353	671 549
20	Beschäftigte je Betrieb	Anzahl	44	44	45	48
21	Geleistete Stunden je Arbeiter	Stunden	129	131	135	137
22	Bruttolohn und- gehalt je Beschäftigten	Euro	1 995	2 068	2 095	2 144
23	Umsatz je Beschäftigten	Euro	8 565	8 967	9 393	10 549
	<b>Ausbaugewerbe <sup>2)</sup></b>					
24	Betriebe	Anzahl	311	284	271	254
25	Beschäftigte	Anzahl	9 980	9 052	8 365	8 275
26	Geleistete Arbeitsstunden	1000 Std.	3 336	3 069	2 849	2 870
27	Bruttolohn- und- gehaltssumme	Tsd. Euro	50 407	46 812	43 370	43 863
28	Umsatz	Tsd. Euro	201 428	177 936	173 946	187 612
29	Ausbaugewerblicher Umsatz	Tsd. Euro	192 799	169 647	166 698	178 781
30	Beschäftigte je Betrieb	Anzahl	32	32	31	33
31	Geleistete Stunden je Arbeiter	Stunden	413	420	422	428
32	Bruttolohn und- gehalt je Beschäftigten	Euro	5 051	5 171	5 185	5 301
33	Umsatz je Beschäftigten	Euro	20 184	19 657	20 795	22 674

1) Betriebe von Unternehmen mit im Allgemeinen 20 und mehr Beschäftigten - 2) Quartalsangaben



2006		2007											Lfd. Nr.
November	Dezember	Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	September	Oktober	November	
.	561	.	.	572	.	.	568	.	.	564	.	.	1
.	24 101	.	.	23 155	.	.	24 031	.	.	24 801	.	.	2
.	882 767	.	.	412 959	.	.	622 489	.	.	728 305	.	.	3
311	310	309	309	308	309	308	307	305	302	303	319	319	4
16 227	15 619	14 551	14 311	14 466	15 065	15 216	15 331	15 466	15 733	16 041	16 515	16 379	5
2 135	1 450	1 108	1 083	1 392	1 622	1 739	1 890	1 976	2 021	1 886	2 107	2 027	6
191	126	101	99	125	135	170	170	184	183	197	212	197	7
783	548	472	446	520	597	641	722	729	734	683	774	764	8
1 161	776	534	537	747	890	927	998	1 062	1 104	1 006	1 120	1 066	9
38 422	33 391	29 142	25 359	27 574	31 802	33 934	33 875	34 843	36 617	34 585	39 894	39 636	10
214 475	225 204	77 699	82 098	107 155	134 174	149 275	160 721	164 469	179 484	185 139	204 928	219 508	11
213 028	223 531	77 164	81 488	106 119	132 362	148 087	159 295	162 884	177 785	183 068	203 007	217 541	12
14 082	20 487	5 921	6 509	8 396	9 228	10 216	10 381	12 208	12 845	13 109	14 073	14 055	13
72 392	78 036	37 481	34 991	41 022	45 564	51 567	53 996	54 849	60 728	61 031	68 786	75 260	14
126 554	125 008	33 762	39 988	56 701	77 570	86 304	94 919	95 827	104 213	108 928	120 148	128 226	15
82,9	61,2	45,5	43,4	54,0	61,4	64,6	68,9	70,6	71,4	66,9	75,0	73,8	16
75,1	50,6	48,6	45,1	74,7	67,3	69,0	85,4	66,5	72,1	86,5	55,9	65,5	17
151 438	101 932	97 845	93 939	155 899	140 527	146 049	180 106	140 825	153 502	184 057	118 782	139 984	18
.	554 596	.	.	622 197	.	.	809 805	.	.	816 535	.	.	19
52	50	47	46	47	49	49	50	51	52	53	52	51	20
160	113	-	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	21
2 368	2 138	2 003	1 772	1 906	2 111	2 230	2 210	2 253	2 327	2 156	2 416	2 420	22
13 217	14 419	5 340	5 737	7 407	8 906	9 810	10 483	10 634	11 408	11 542	12 409	13 402	23
.	251	.	.	264	.	.	261	.	.	261	.	.	24
.	8 482	.	.	8 689	.	.	8 700	.	.	8 760	.	.	25
.	3 019	.	.	3 010	.	.	3 058	.	.	3 193	.	.	26
.	47 414	.	.	45 674	.	.	46 629	.	.	47 624	.	.	27
.	246 576	.	.	146 006	.	.	178 319	.	.	199 213	.	.	28
.	234 890	.	.	139 317	.	.	170 226	.	.	191 704	.	.	29
.	34	.	.	33	.	.	33	.	.	34	.	.	30
.	439	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	31
.	5 590	.	.	5 257	.	.	5 360	.	.	5 437	.	.	32
.	29 071	.	.	16 804	.	.	20 496	.	.	22 741	.	.	33

# Zahlenspiegel

Lfd. Nr.	Merkmal	Einheit	2003	2004	2005	2006
			Monatsdurchschnitt			
<b>Bautätigkeit</b>						
<b>1</b>	<b>Gemeldete Baugenehmigungen <sup>1)</sup></b>	<b>Anzahl</b>	<b>602</b>	<b>556</b>	<b>480</b>	<b>472</b>
2	Wohngebäude	Anzahl	500	439	365	354
3	veranschlagte Kosten der Bauwerke	Tsd. Euro	67 305	57 935	47 838	47 797
4	Wohnfläche	1000 m <sup>2</sup>	54	48	40	39
5	Nichtwohngebäude	Anzahl	102	117	115	118
6	veranschlagte Kosten der Bauwerke	Tsd. Euro	72 959	67 961	50 015	53 098
7	Nutzfläche	1000 m <sup>2</sup>	63	70	53	66
8	Wohnungen insgesamt	Anzahl	429	392	310	317
9	Wohnräume insgesamt	Anzahl	2 403	2 190	1 729	1 690
<b>10</b>	<b>Gemeldete Baugenehmigungen zur Errichtung neuer Gebäude</b>	<b>Anzahl</b>	<b>357</b>	<b>312</b>	<b>264</b>	<b>258</b>
11	Wohngebäude	Anzahl	297	246	205	193
12	darunter mit 1 oder 2 Wohnungen	Anzahl	290	238	197	186
13	veranschlagte Kosten der Bauwerke	Tsd. Euro	48 374	41 202	33 844	32 755
14	umbauter Raum	1000 m <sup>3</sup>	229	197	162	155
15	Wohnfläche	1000 m <sup>2</sup>	42	36	31	29
16	Nichtwohngebäude	Anzahl	59	66	59	65
17	veranschlagte Kosten der Bauwerke	Tsd. Euro	56 867	48 682	35 196	38 932
18	umbauter Raum	1000 m <sup>3</sup>	409	426	338	383
19	Nutzfläche	1000 m <sup>2</sup>	57	58	45	54
20	Wohnungen insgesamt	Anzahl	370	324	269	257
21	Wohnräume insgesamt	Anzahl	2 034	1 734	1 424	1 322
<b>22</b>	<b>Gemeldete Baufertigstellungen insgesamt <sup>1) 2)</sup></b>	<b>Anzahl</b>	<b>1 815</b>	<b>1 705</b>	<b>1 540</b>	<b>1 443</b>
23	Wohngebäude	Anzahl	1 461	1 376	1 213	1 100
24	veranschlagte Kosten der Bauwerke	Tsd. Euro	205 299	180 822	162 460	146 257
25	Wohnfläche	1000 m <sup>2</sup>	154	143	128	123
26	Nichtwohngebäude	Anzahl	354	329	327	343
27	veranschlagte Kosten der Bauwerke	Tsd. Euro	279 071	154 679	178 733	149 172
28	Nutzfläche	1000 m <sup>2</sup>	194	194	207	161
29	Wohnungen insgesamt	Anzahl	1 325	1 173	1 000	967
30	Wohnräume insgesamt	Anzahl	7 091	6 562	5 635	5 379
<b>Handel und Gastgewerbe</b>						
<b>Außenhandel</b>						
<b>31</b>	<b>Ausfuhr (Spezialhandel)</b>	<b>Tsd. Euro</b>	<b>526 945</b>	<b>613 068</b>	<b>654 880</b>	<b>769 804</b>
Ausfuhr nach Warengruppen						
32	Ernährungswirtschaft	Tsd. Euro	20 338	25 272	24 852	27 954
33	Gewerbliche Wirtschaft	Tsd. Euro	497 821	578 876	618 933	702 296
34	davon Rohstoffe	Tsd. Euro	4 557	4 787	5 963	6 739
35	Halbwaren	Tsd. Euro	37 461	40 357	37 099	43 112
36	Fertigwaren	Tsd. Euro	455 803	533 732	575 871	652 446
Ausfuhr nach ausgewählten Ländern						
37	Frankreich	Tsd. Euro	55 484	56 257	65 429	70 329
38	Italien	Tsd. Euro	50 960	57 784	48 761	61 763
39	Vereinigte Staaten	Tsd. Euro	36 603	45 168	48 367	56 907
40	Vereinigtes Königreich	Tsd. Euro	32 461	38 199	43 618	50 853
41	Niederlande	Tsd. Euro	34 147	39 388	43 063	47 980
42	Belgien	Tsd. Euro	24 165	32 054	32 339	38 500
43	Ausfuhr in EU- Länder (EU- 27)	Tsd. Euro	368 459	416 347	448 604	515 931
<b>44</b>	<b>Einfuhr (Generalhandel)</b>	<b>Tsd. Euro</b>	<b>383 266</b>	<b>431 060</b>	<b>472 479</b>	<b>495 209</b>
Einfuhr nach Warengruppen						
45	Ernährungswirtschaft	Tsd. Euro	27 121	39 984	39 648	36 965
46	Gewerbliche Wirtschaft	Tsd. Euro	338 206	378 878	421 137	420 905
47	davon Rohstoffe	Tsd. Euro	10 316	8 598	13 326	15 034
48	Halbwaren	Tsd. Euro	10 932	14 600	16 168	18 351
49	Fertigwaren	Tsd. Euro	316 959	355 680	391 642	387 520
Einfuhr nach ausgewählten Ländern						
50	Volksrepublik China	Tsd. Euro	24 380	53 636	95 038	89 648
51	Spanien	Tsd. Euro	30 023	39 820	36 076	40 433
52	Polen	Tsd. Euro	28 695	33 491	32 302	37 414
53	Italien	Tsd. Euro	21 239	25 278	25 391	30 755
54	Frankreich	Tsd. Euro	27 003	27 153	25 233	25 181
55	Niederlande	Tsd. Euro	21 640	23 605	23 487	25 997
56	Einfuhr aus EU- Ländern (EU- 27)	Tsd. Euro	249 963	272 632	265 155	303 091

1) einschl. Baumaßnahmen an bestehenden Gebäuden - 2) Quartalsergebnis

2006		2007											Lfd. Nr.
November	Dezember	Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	September	Oktober	November	
<b>371</b>	<b>425</b>	<b>226</b>	<b>268</b>	<b>432</b>	<b>303</b>	<b>464</b>	<b>496</b>	<b>433</b>	<b>500</b>	<b>409</b>	<b>380</b>	<b>308</b>	<b>1</b>
274	290	138	182	329	224	338	351	309	359	288	246	218	2
32 722	43 424	31 152	26 847	51 167	27 716	41 222	44 050	44 174	52 521	38 146	36 569	30 599	3
27	34	19	15	35	23	37	38	35	46	29	31	25	4
97	135	88	86	103	79	126	145	124	141	121	134	90	5
27 989	87 638	35 319	21 079	54 894	40 960	52 554	44 435	76 225	31 509	38 174	61 610	39 198	6
36	90	33	41	69	51	55	75	74	45	43	62	69	7
243	335	151	100	272	180	432	318	315	405	285	369	208	8
1 377	1 385	645	658	1 390	1 006	1 529	1 636	1 585	2 053	1 362	1 366	1 093	9
<b>199</b>	<b>218</b>	<b>93</b>	<b>122</b>	<b>226</b>	<b>176</b>	<b>223</b>	<b>257</b>	<b>236</b>	<b>236</b>	<b>224</b>	<b>197</b>	<b>163</b>	<b>10</b>
136	145	53	75	169	120	159	162	166	161	153	117	108	11
130	132	49	74	160	115	156	149	160	151	148	113	97	12
21 595	24 727	20 012	11 786	32 344	19 166	27 073	31 579	29 278	31 429	26 317	21 057	21 579	13
101	121	90	59	152	95	128	143	135	155	124	101	101	14
19	25	16	11	29	17	23	27	25	29	22	18	19	15
63	73	40	47	57	56	64	95	70	75	71	80	55	16
20 453	69 054	15 051	12 475	36 252	37 397	26 180	35 340	48 691	16 407	20 593	47 500	27 315	17
193	557	157	230	457	354	294	485	395	187	210	369	443	18
31	77	25	34	60	46	45	67	59	31	37	56	52	19
173	283	160	98	231	175	198	250	224	267	199	164	173	20
927	1 162	745	570	1 213	815	1 052	1 283	1 136	1 337	1 015	813	824	21
.	<b>4 365</b>	.	.	...	.	.	...	.	.	...	.	.	<b>22</b>
.	3 342	.	.	...	.	.	...	.	.	...	.	.	23
.	434 785	.	.	...	.	.	...	.	.	...	.	.	24
.	3 729	.	.	...	.	.	...	.	.	...	.	.	25
.	1 023	.	.	...	.	.	...	.	.	...	.	.	26
.	354 125	.	.	...	.	.	...	.	.	...	.	.	27
.	4 251	.	.	...	.	.	...	.	.	...	.	.	28
.	2 880	.	.	...	.	.	...	.	.	...	.	.	29
.	16 300	.	.	...	.	.	...	.	.	...	.	.	30
<b>898 723</b>	<b>781 444</b>	<b>810 754</b>	<b>877 228</b>	<b>977 360</b>	<b>845 602</b>	<b>869 714</b>	<b>952 594</b>	<b>847 772</b>	<b>833 271</b>	<b>937 637</b>	<b>941 523</b>	<b>988 153</b>	<b>31</b>
35 283	33 174	33 570	39 114	42 238	39 904	30 777	32 679	31 259	39 800	41 637	45 038	63 223	32
813 045	707 854	736 147	790 805	885 685	760 760	794 746	872 436	774 170	755 115	848 308	849 781	875 407	33
5 052	9 476	6 484	7 336	9 532	7 352	7 248	8 645	10 035	8 675	8 139	8 374	8 140	34
46 613	39 628	49 266	40 607	49 190	45 605	45 110	51 732	36 633	52 925	43 373	65 758	51 319	35
761 381	658 750	680 398	742 862	826 962	707 803	742 389	812 059	727 502	693 514	796 796	775 649	815 949	36
83 492	62 776	71 732	86 993	79 859	74 086	69 872	80 844	68 967	71 921	84 392	76 428	90 457	37
82 708	68 765	74 846	77 299	77 577	69 825	79 533	81 003	65 700	54 120	71 840	76 050	85 927	38
47 980	57 841	63 641	45 228	60 895	49 960	48 498	59 150	50 433	69 675	60 626	66 639	62 815	39
76 192	57 754	82 013	86 385	103 168	69 100	77 256	85 491	97 195	56 757	87 555	75 794	77 768	40
47 140	39 630	47 393	55 053	52 842	55 028	47 883	48 523	48 748	47 102	47 774	64 469	61 158	41
45 597	36 305	30 321	37 440	48 336	35 296	31 227	33 904	37 826	28 024	37 460	40 640	34 871	42
666 623	539 932	566 937	653 663	683 030	620 865	610 537	655 995	585 012	529 899	658 916	645 280	684 188	43
<b>578 308</b>	<b>642 040</b>	<b>527 567</b>	<b>618 189</b>	<b>699 388</b>	<b>602 633</b>	<b>556 169</b>	<b>554 543</b>	<b>510 880</b>	<b>550 319</b>	<b>609 860</b>	<b>604 202</b>	<b>838 404</b>	<b>44</b>
28 328	41 388	37 979	30 188	51 343	37 768	33 283	44 709	32 667	28 483	46 892	44 285	50 001	45
505 947	562 404	446 525	543 673	593 809	515 713	476 813	463 325	432 674	484 627	514 598	511 152	725 445	46
8 952	15 487	22 147	30 512	26 524	26 101	14 151	20 950	19 382	12 023	4 142	22 805	37 221	47
16 407	18 894	19 289	26 919	32 488	24 228	41 215	21 230	24 133	27 515	30 152	30 180	29 033	48
480 588	528 023	405 089	486 242	534 797	465 384	421 447	421 145	389 159	445 088	480 304	458 168	659 191	49
119 031	210 483	80 940	132 581	115 972	83 833	78 615	76 117	43 349	156 211	120 780	98 224	193 223	50
38 367	46 723	43 960	36 704	54 365	41 370	45 956	44 965	42 006	20 312	47 851	50 990	57 561	51
53 145	37 579	46 381	39 009	57 874	44 540	44 784	52 496	39 719	37 664	52 861	57 981	59 058	52
46 575	39 867	38 305	34 583	54 067	70 377	49 569	55 452	50 752	36 685	49 167	51 517	54 166	53
29 796	25 760	27 735	39 791	32 758	54 963	31 734	33 429	32 016	35 561	33 798	32 775	31 493	54
26 225	22 739	24 779	40 607	41 142	27 241	49 620	31 594	26 565	37 557	35 944	29 362	39 251	55
354 691	320 058	337 460	350 248	415 586	404 273	379 103	379 987	371 724	291 555	390 037	383 164	471 567	56

# Zahlenspiegel

Lfd. Nr.	Merkmal	Einheit	2003	2004	2005	2006
			Monatsdurchschnitt			
<b>Einzelhandel <sup>1)</sup></b>						
1	Beschäftigte darunter	2003 = 100	99,9	102,1	99,7	103,0
2	Einzelhandel mit Waren verschiedener Art	2003 = 100	99,9	102,9	101,0	104,0
3	Facheinzelhandel mit Nahrungsmitteln, Getränken und Tabakwaren	2003 = 100	99,8	118,5	115,5	133,1
4	Apotheken; Facheinzelhandel mit medizinischen, orthopädischen und kosmetischen Artikeln	2003 = 100	100,1	101,3	100,8	104,8
5	sonstiger Facheinzelhandel	2003 = 100	99,9	99,9	96,6	97,5
6	Umsatz <sup>2)</sup> darunter	2003 = 100	100,0	100,1	98,5	105,3
7	Einzelhandel mit Waren verschiedener Art	2003 = 100	100,0	100,0	96,2	101,5
8	Facheinzelhandel mit Nahrungsmitteln, Getränken und Tabakwaren	2003 = 100	100,0	110,4	102,7	118,0
9	Apotheken; Facheinzelhandel mit medizinischen, orthopädischen und kosmetischen Artikeln	2003 = 100	100,0	101,8	108,7	114,2
10	sonstiger Facheinzelhandel	2003 = 100	100,0	98,4	97,6	107,0
<b>Gastgewerbe</b>						
11	Beschäftigte darunter	2003 = 100	99,9	101,0	99,8	104,2
12	Beherbergungsgewerbe	2003 = 100	99,9	101,5	100,2	105,8
13	Speisengeprägte Gastronomie	2003 = 100	100,0	98,8	96,4	100,0
14	Umsatz <sup>2)</sup> darunter	2003 = 100	100,0	98,4	94,2	98,1
15	Beherbergungsgewerbe	2003 = 100	100,0	103,7	101,5	104,2
16	Speisengeprägte Gastronomie	2003 = 100	100,0	95,7	90,1	93,1
<b>Fremdenverkehr</b>						
17	Gästekünfte	1000	233	239	245	245
18	darunter von Auslandsgästen	1000	14	16	16	16
19	Gästeübernachtungen	1000	681	679	693	692
20	darunter von Auslandsgästen	1000	35	41	39	41
<b>Verkehr</b>						
<b>Kraftfahrzeuge</b>						
21	Zulassungen fabrikneuer Kraftfahrzeuge <sup>3)</sup> darunter	Anzahl	7 958	7 876	7 758	8 108
22	Personen- und Kombinationskraftwagen	Anzahl	6 786	6 649	6 598	6 894
23	Lastkraftwagen	Anzahl	583	603	590	650
24	Krafträder einschl. Kraftroller	Anzahl	422	424	397	369
<b>Straßenverkehrsunfälle</b>						
25	Unfälle insgesamt davon	Anzahl	5 278	5 043	5 035	4 932
26	mit Personenschaden	Anzahl	822	776	741	712
27	mit nur Sachschaden	Anzahl	4 456	4 267	4 294	4 220
28	Getötete Personen	Anzahl	25	19	16	18
29	Verletzte Personen	Anzahl	1 090	1 019	968	926
<b>Schienennahverkehr und gewerblicher Omnibuslinienverkehr <sup>4) 5)</sup></b>						
30	Fahrgäste	1000	.	44 606	42 580	41 521
31	Beförderungsleistung	1000 Pers.- km	.	348 654	345 096	338 228

1) ohne Handel mit Kfz und ohne Tankstellen - 2) Preisbasis 2000 - 3) Quelle: Kraftfahrt- Bundesamt Flensburg - 4) mit mehr als 250 Tsd. beförderten Personen

2006		2007											Lfd. Nr.
November	Dezember	Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	September	Oktober	November	
103,5	103,8	101,5	100,6	100,6	101,0	101,9	101,8	101,9	102,3	102,2	102,2	103,3	1
104,2	104,7	105,7	103,5	102,8	102,9	104,3	104,0	103,8	104,9	103,2	102,9	103,4	2
137,5	135,1	127,1	125,7	124,0	124,8	125,7	123,6	126,1	124,9	124,5	121,7	123,4	3
108,9	109,6	101,9	100,9	101,3	102,0	101,6	101,2	102,0	102,3	102,3	102,3	105,8	4
96,6	96,4	93,0	93,7	94,5	95,0	95,9	96,2	96,1	95,9	97,9	98,5	99,2	5
111,6	126,5	93,1	90,5	106,4	103,7	103,5	101,2	100,5	101,3	96,5	100,7	107,6	6
103,9	118,3	92,0	91,7	105,5	100,7	101,6	99,6	96,7	98,8	90,7	94,2	102,2	7
118,3	138,2	99,1	98,5	112,7	111,1	114,3	113,6	111,2	113,4	103,8	99,1	107,4	8
124,9	133,2	107,0	99,4	110,8	107,1	109,8	106,1	115,8	107,0	104,1	113,1	118,2	9
118,6	141,0	87,3	83,4	105,6	105,3	99,7	99,2	98,0	101,7	102,6	106,7	114,0	10
101,4	103,6	101,0	101,7	101,9	103,5	106,8	109,1	106,6	107,6	106,1	106,2	104,9	11
104,2	107,7	102,5	102,1	100,4	104,5	110,5	112,0	110,1	110,0	109,8	111,3	107,3	12
94,3	96,1	94,2	97,8	99,5	100,8	104,2	107,3	104,8	106,4	102,6	101,8	102,3	13
88,7	111,5	80,0	83,3	90,1	96,9	106,8	104,0	98,2	100,4	100,3	99,5	86,6	14
91,3	116,5	82,0	84,3	92,5	102,5	126,4	120,9	107,2	110,4	123,1	111,4	90,1	15
84,0	109,3	73,7	76,9	84,4	93,9	96,2	95,7	94,6	97,7	88,9	91,6	82,4	16
200	221	173	182	211	241	315	322	312	306	334	296	226	17
10	9	8	10	12	16	20	22	29	26	25	18	11	18
520	603	504	560	564	666	827	831	873	910	896	817	577	19
27	26	21	24	28	33	46	47	75	62	60	43	26	20
9 170	8 668	4 823	5 303	9 487	6 921	8 206	8 532	7 444	6 394	7 006	6 979	7 532	21
7 980	7 415	3 961	4 340	7 589	5 393	6 646	7 047	5 924	5 162	5 809	5 866	6 277	22
845	905	594	530	812	689	741	804	742	661	699	771	875	23
120	130	101	224	835	583	541	442	499	340	281	148	128	24
5 155	5 031	4 623	4 157	5 046	4 813	5 092	4 984	5 334	4 899	5 341	4 931	5 573	25
745	644	560	549	712	761	838	833	824	774	849	623	641	26
4 410	4 387	4 063	3 608	4 334	4 052	4 254	4 151	4 510	4 125	4 492	4 308	4 932	27
19	11	10	17	22	16	20	16	12	16	10	19	12	28
940	859	749	742	899	981	1 075	1 072	1 094	1 019	1 157	820	825	29
.	43 215	.	.	42 403	.	.	40 617	.	.	...	.	.	30
.	350 180	.	.	338 351	.	.	331 026	.	.	...	.	.	31

- 5) Quartalsangaben

# Zahlenspiegel

Lfd. Nr.	Merkmal	Einheit	2003	2004	2005	2006
			Monatsdurchschnitt			
<b>Preise</b>						
<b>Preisindex für die Lebenshaltung</b>						
<b>1</b>	<b>Alle privaten Haushalte</b>	<b>2000 = 100</b>	<b>104,8</b>	<b>106,5</b>	<b>108,7</b>	<b>110,8</b>
	davon					
2	Nahrungsmittel und alkoholfreie Getränke	2000 = 100	106,7	106,7	107,5	109,7
3	Alkoholische Getränke, Tabakwaren	2000 = 100	111,8	119,3	129,9	134,2
4	Bekleidung und Schuhe	2000 = 100	101,0	100,1	98,9	98,2
5	Wohnung, Wasser, Strom, Gas und Brennstoffe	2000 = 100	102,8	103,5	106,4	109,8
6	Einrichtungsgegenstände (Möbel), Apparate, Geräte und Ausrüstungen für den Haushalt sowie deren Instandhaltung	2000 = 100	102,2	102,2	102,2	103,1
7	Gesundheitspflege	2000 = 100	105,0	127,4	131,3	131,7
8	Verkehr	2000 = 100	107,6	110,2	115,0	117,9
9	Nachrichtenübermittlung	2000 = 100	96,4	95,6	94,3	91,5
10	Freizeit, Unterhaltung, Kultur	2000 = 100	102,9	102,3	102,8	103,4
11	Bildungswesen	2000 = 100	120,1	121,9	126,1	133,7
12	Beherbergungs- und Gaststätdienstleistungen	2000 = 100	107,5	107,8	109,1	110,7
13	Andere Waren und Dienstleistungen	2000 = 100	109,3	111,1	112,2	114,0
<b>Jahresteuerrate</b>						
<b>- Veränderung gegenüber dem Vorjahresmonat</b>						
<b>14</b>	<b>Alle privaten Haushalte</b>	<b>%</b>	<b>1,2</b>	<b>1,6</b>	<b>2,1</b>	<b>1,9</b>
	davon					
15	Nahrungsmittel und alkoholfreie Getränke	%	0,3	-	0,7	2,0
16	Alkoholische Getränke, Tabakwaren	%	5,4	6,7	8,9	3,3
17	Bekleidung und Schuhe	%	- 0,1	- 0,9	- 1,2	- 0,6
18	Wohnung, Wasser, Strom, Gas und Brennstoffe	%	0,9	0,7	2,8	3,2
19	Einrichtungsgegenstände (Möbel), Apparate, Geräte und Ausrüstungen für den Haushalt sowie deren Instandhaltung	%	0,1	-	-	1,0
20	Gesundheitspflege	%	0,1	21,3	3,1	0,3
21	Verkehr	%	2,6	2,4	4,4	2,6
22	Nachrichtenübermittlung	%	0,7	- 0,8	- 1,4	- 3,0
23	Freizeit, Unterhaltung, Kultur	%	- 0,2	- 0,6	0,5	0,6
24	Bildungswesen	%	4,6	1,5	3,4	6,1
25	Beherbergungs- und Gaststätdienstleistungen	%	1,0	0,3	1,2	1,6
26	Andere Waren und Dienstleistungen	%	2,3	1,6	1,0	1,6
<b>Baulandpreise</b>						
<b>27</b>	<b>Grundstücksarten insgesamt</b>	<b>Euro je m<sup>2</sup></b>	<b>25,32</b>	<b>28,67</b>	<b>34,53</b>	<b>20,46</b>
	davon					
28	baureifes Land	Euro je m <sup>2</sup>	40,33	38,69	41,98	35,80
29	Rohbauland	Euro je m <sup>2</sup>	15,43	10,34	8,00	5,42
30	sonstiges Bauland	Euro je m <sup>2</sup>	9,28	5,92	13,18	10,32
<b>31</b>	<b>Preisindex für Wohngebäude (Brutto)</b>	<b>2000 = 100</b>	<b>100,4</b>	<b>102,0</b>	<b>103,7</b>	<b>106,1</b>

2006		2007											Lfd. Nr.
November	Dezember	Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	September	Oktober	November	
<b>110,8</b>	<b>111,7</b>	<b>111,7</b>	<b>112,1</b>	<b>112,1</b>	<b>112,3</b>	<b>112,6</b>	<b>112,6</b>	<b>113,2</b>	<b>113,0</b>	<b>113,1</b>	<b>113,4</b>	<b>113,8</b>	<b>1</b>
110,1	110,4	111,2	111,6	110,9	112,0	112,4	112,6	112,7	112,9	113,1	115,1	116,5	2
138,1	137,7	138,0	138,0	138,0	137,7	137,8	138,2	138,2	138,3	138,3	138,4	139,1	3
99,1	98,9	98,5	98,8	99,2	99,2	98,6	97,7	96,6	96,5	98,0	98,4	98,5	4
110,1	110,0	110,4	110,5	110,6	110,7	110,7	110,7	111,0	111,1	111,4	111,8	112,2	5
103,5	103,6	104,1	103,9	104,0	104,1	104,1	104,1	104,1	103,4	104,1	104,2	104,3	6
132,3	132,4	133,6	132,7	132,8	132,9	133,0	133,0	133,5	133,5	133,5	133,5	133,6	7
116,4	116,6	118,3	118,7	119,9	121,4	122,3	122,5	122,9	122,2	122,7	122,7	124,4	8
90,7	90,6	91,9	91,8	91,6	91,8	91,9	91,8	91,6	91,6	91,5	91,5	91,5	9
102,1	107,5	102,6	104,4	103,5	101,7	102,9	102,7	105,9	105,2	104,1	103,6	102,4	10
134,2	134,2	134,2	134,2	134,2	134,2	134,2	134,2	134,2	134,2	134,2	134,2	134,2	11
110,1	115,3	112,7	113,5	113,2	113,5	115,0	115,2	117,8	117,6	114,8	114,4	114,4	12
114,6	114,7	116,5	117,3	117,3	117,3	117,3	117,3	117,3	117,4	117,3	117,6	117,9	13
<b>1,6</b>	<b>1,5</b>	<b>1,7</b>	<b>1,6</b>	<b>1,7</b>	<b>1,6</b>	<b>1,7</b>	<b>1,5</b>	<b>1,5</b>	<b>1,4</b>	<b>2,0</b>	<b>2,2</b>	<b>2,7</b>	<b>14</b>
3,3	2,9	2,6	2,5	1,7	2,8	2,6	1,8	2,1	2,6	2,4	5,0	5,8	15
4,0	3,8	4,0	4,1	4,0	3,8	3,8	4,0	3,9	3,7	3,7	0,4	0,7	16
-0,4	-0,3	1,3	0,7	0,6	0,5	0,4	-0,1	-	-0,9	-0,8	-0,9	-0,6	17
2,3	2,2	1,5	1,1	1,1	0,8	0,7	0,6	0,8	0,9	1,2	1,5	1,9	18
1,1	1,3	1,6	0,8	1,5	1,0	1,1	1,1	0,9	0,3	0,9	0,8	0,8	19
0,5	0,5	1,3	1,4	1,4	1,3	1,4	1,4	1,5	1,2	0,9	0,9	1,0	20
0,5	0,6	1,0	1,5	2,6	2,3	3,0	3,0	2,2	1,8	4,6	5,3	6,9	21
-2,3	-1,9	-0,4	-0,4	-0,5	-0,3	0,3	0,2	0,2	0,7	0,2	0,3	0,9	22
0,8	0,7	0,9	1,0	1,0	-	0,9	-	0,7	0,4	0,5	-0,1	0,3	23
2,1	2,1	2,1	2,1	0,2	0,2	0,2	0,2	-	-	-	-	-	24
2,2	2,1	4,1	2,9	3,9	3,7	4,6	4,3	4,2	4,2	4,2	4,2	3,9	25
2,0	1,7	3,1	3,6	3,4	3,3	2,9	2,9	2,8	2,8	2,6	2,9	2,9	26
.	<b>27,58</b>	.	.	<b>30,20</b>	.	.	<b>33,30</b>	.	.	<b>21,68</b>	.	.	<b>27</b>
.	35,81	.	.	35,00	.	.	39,44	.	.	27,78	.	.	28
.	13,87	.	.	8,00	.	.	15,87	.	.	15,76	.	.	29
.	8,85	.	.	18,05	.	.	5,06	.	.	8,16	.	.	30
<b>107,8</b>	.	.	<b>111,9</b>	.	.	<b>112,7</b>	.	.	<b>113,2</b>	.	.	<b>113,6</b>	<b>31</b>

# Zahlenspiegel

Lfd. Nr.	Merkmal	Einheit	2003	2004	2005	2006
			Monatsdurchschnitt			
<b>Löhne und Gehälter</b>						
<b>Arbeitnehmer im Produzierenden Gewerbe, Handel, Kredit- und Versicherungsgewerbe</b>						
1	Bruttomonatsverdienst	Euro	2 051	2 107	2 141	2 169
	davon					
2	Produzierendes Gewerbe	Euro	2 041	2 095	2 132	2 162
	davon					
3	Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	Euro	1 925	2 042	2 036	2 076
4	Verarbeitendes Gewerbe	Euro	2 018	2 070	2 102	2 135
5	Energie- und Wasserversorgung	Euro	2 701	2 789	2 878	2 939
6	Baugewerbe	Euro	2 014	2 062	2 119	2 103
7	Handel, Kredit- und Versicherungsgewerbe	Euro	2 097	2 163	2 179	2 202
	davon					
8	Handel	Euro	1 912	1 945	1 955	1 978
9	Kredit- und Versicherungsgewerbe	Euro	2 598	2 708	2 760	2 790
<b>Arbeiter im Produzierenden Gewerbe</b>						
10	Bruttomonatsverdienst	Euro	1 803	1 855	1 883	1 911
11	männliche Arbeiter	Euro	1 893	1 945	1 975	2 002
12	weibliche Arbeiter	Euro	1 501	1 547	1 562	1 590
13	Bruttostundenverdienst	Euro	10,47	10,71	10,84	10,97
14	männliche Arbeiter	Euro	10,96	11,20	11,33	11,44
15	weibliche Arbeiter	Euro	8,80	9,01	9,10	9,25
16	Bezahlte Wochenarbeitszeit	Std.	39,6	39,9	40,0	40,1
17	männliche Arbeiter	Std.	39,8	40,0	40,1	40,3
18	weibliche Arbeiter	Std.	39,3	39,5	39,5	39,6
<b>Angestellte im Produzierenden Gewerbe</b>						
19	Bruttomonatsverdienst	Euro	2 715	2 768	2 819	2 848
20	männliche Angestellte	Euro	3 052	3 098	3 120	3 146
21	weibliche Angestellte	Euro	2 186	2 237	2 313	2 347
<b>Kaufmännische Angestellte</b>						
22	Bruttomonatsverdienst	Euro	2 506	2 542	2 632	2 667
23	männliche Angestellte	Euro	3 186	3 194	3 251	3 236
24	weibliche Angestellte	Euro	2 151	2 194	2 281	2 322
<b>Technische Angestellte</b>						
25	Bruttomonatsverdienst	Euro	2 888	2 952	2 968	2 998
26	männliche Angestellte	Euro	3 007	3 065	3 075	3 113
27	weibliche Angestellte	Euro	2 301	2 375	2 414	2 425
<b>Angestellte in Handel, Kredit- und Versicherungsgewerbe</b>						
28	Bruttomonatsverdienst	Euro	2 097	2 163	2 179	2 202
29	männliche Angestellte	Euro	2 262	2 338	2 353	2 370
30	weibliche Angestellte	Euro	1 960	2 020	2 031	2 059
<b>Kaufmännische Angestellte</b>						
31	Bruttomonatsverdienst	Euro	2 134	2 199	2 217	2 242
32	männliche Angestellte	Euro	2 374	2 444	2 462	2 484
33	weibliche Angestellte	Euro	1 977	2 037	2 047	2 073



2006		2007											Lfd. Nr.	
November	Dezember	Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	September	Oktober	November		
.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	1
.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	2
.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	3
.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	4
.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	5
.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	6
.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	7
.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	8
.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	9
.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	10
.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	11
.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	12
.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	13
.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	14
.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	15
.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	16
.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	17
.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	18
.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	19
.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	20
.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	21
.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	22
.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	23
.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	24
.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	25
.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	26
.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	27
.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	28
.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	29
.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	30
.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	31
.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	32
.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	33

# Zahlenspiegel

Lfd. Nr.	Merkmal	Einheit	2003	2004	2005	2006
			Jahresangaben			
<b>Ausgaben und Einnahmen der Gemeinden und Gemeindeverbände <sup>1)</sup></b>						
<b>Ausgaben</b>						
<b>1</b>	<b>Gesamtausgaben (ohne besondere Finanzierungsvorgänge)</b>	<b>Mill. Euro</b>	<b>3 982</b>	<b>4 040</b>	<b>4 068</b>	<b>4 305</b>
<b>2</b>	<b>je Einwohner</b>	<b>Euro</b>	<b>1 671</b>	<b>1 708</b>	<b>1 735</b>	<b>1 853</b>
	darunter					
3	Personalausgaben	Mill. Euro	1 180	1 154	1 115	1 110
4	je Einwohner	Euro	495	488	475	478
5	Laufender Sachaufwand	Mill. Euro	758	749	737	764
6	je Einwohner	Euro	318	317	314	329
7	Laufende Zuweisungen u. Zuschüsse, Schuldendiensthilfen	Mill. Euro	1 383	1 554	1 806	1 955
8	je Einwohner	Euro	580	657	770	842
9	Sachinvestitionen	Mill. Euro	784	716	610	694
10	je Einwohner	Euro	329	303	260	299
	davon					
11	Baumaßnahmen	Mill. Euro	687	628	521	604
12	je Einwohner	Euro	288	265	222	260
13	Erwerb von unbeweglichen und beweglichen Sachen	Mill. Euro	97	88	90	90
14	je Einwohner	Euro	41	37	38	39
<b>Einnahmen</b>						
<b>15</b>	<b>Gesamteinnahmen (ohne besondere Finanzierungsvorgänge)</b>	<b>Mill. Euro</b>	<b>3 972</b>	<b>4 183</b>	<b>4 294</b>	<b>4 487</b>
<b>16</b>	<b>je Einwohner</b>	<b>Euro</b>	<b>1 667</b>	<b>1 769</b>	<b>1 831</b>	<b>1 932</b>
	darunter					
17	Steuern (netto) u. steuerähnliche Einnahmen	Mill. Euro	656	717	823	895
18	je Einwohner	Euro	275	303	351	385
	darunter					
19	Grundsteuer A und B	Mill. Euro	167	171	177	178
20	je Einwohner	Euro	70	72	75	77
21	Gewerbesteuer (netto)	Mill. Euro	217	285	348	426
22	je Einwohner	Euro	91	121	148	183
23	Gemeindeanteil an der Einkommensteuer	Mill. Euro	199	187	223	214
24	je Einwohner	Euro	84	79	95	92
25	Gemeindeanteil an der Umsatzsteuer	Mill. Euro	62	62	64	66
26	je Einwohner	Euro	26	26	27	28
27	Einnahmen aus Verwaltung u. Betrieb	Mill. Euro	564	550	550	562
28	je Einwohner	Euro	237	233	235	242
29	Laufende Zuweisungen und Zuschüsse <sup>2)</sup>	Mill. Euro	2 423	2 607	2 748	2 808
30	je Einwohner <sup>2)</sup>	Euro	1 017	1 102	1 172	1 209
31	Zuweisung und Zuschüsse für Investitionen	Mill. Euro	596	635	507	536
32	je Einwohner	Euro	250	269	216	231
<b>33</b>	<b>Finanzierungssaldo</b>	<b>Mill. Euro</b>	<b>- 9</b>	<b>143</b>	<b>226</b>	<b>183</b>
<b>34</b>	<b>je Einwohner</b>	<b>Euro</b>	<b>- 4</b>	<b>61</b>	<b>96</b>	<b>79</b>
<b>35</b>	<b>Schuldenstand am Ende des Berichtszeitraums <sup>3)</sup></b>	<b>Mill. Euro</b>	<b>2 962</b>	<b>2 914</b>	<b>2 817</b>	<b>2 715</b>
<b>36</b>	<b>je Einwohner <sup>3)</sup></b>	<b>Euro</b>	<b>1 243</b>	<b>1 232</b>	<b>1 201</b>	<b>1 169</b>

1) Angaben kumulativ - 2) einschließlich Ersätze zum Familienleistungsausgleich - 3) einschließlich rückzahlungspflichtiger Altschulden

2006		2007											Lfd. Nr.
November	Dezember	Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	September	Oktober	November	
.	<b>4 305</b>	.	.	<b>943</b>	.	.	<b>1 990</b>	.	.	<b>3 079</b>	.	.	<b>1</b>
.	<b>1 853</b>	.	.	<b>406</b>	.	.	<b>857</b>	.	.	<b>1 325</b>	.	.	<b>2</b>
.	1 110	.	.	243	.	.	512	.	.	776	.	.	3
.	478	.	.	105	.	.	220	.	.	334	.	.	4
.	764	.	.	185	.	.	366	.	.	548	.	.	5
.	329	.	.	80	.	.	158	.	.	236	.	.	6
.	1 955	.	.	487	.	.	1 020	.	.	1 551	.	.	7
.	842	.	.	210	.	.	439	.	.	668	.	.	8
.	694	.	.	102	.	.	234	.	.	415	.	.	9
.	299	.	.	44	.	.	101	.	.	179	.	.	10
.	604	.	.	91	.	.	207	.	.	365	.	.	11
.	260	.	.	39	.	.	89	.	.	157	.	.	12
.	90	.	.	12	.	.	27	.	.	50	.	.	13
.	39	.	.	5	.	.	12	.	.	22	.	.	14
.	<b>4 487</b>	.	.	<b>1 043</b>	.	.	<b>2 111</b>	.	.	<b>3 343</b>	.	.	<b>15</b>
.	<b>1 932</b>	.	.	<b>449</b>	.	.	<b>909</b>	.	.	<b>1 439</b>	.	.	<b>16</b>
.	895	.	.	171	.	.	434	.	.	663	.	.	17
.	385	.	.	74	.	.	187	.	.	286	.	.	18
.	178	.	.	42	.	.	88	.	.	138	.	.	19
.	77	.	.	18	.	.	38	.	.	59	.	.	20
.	426	.	.	122	.	.	256	.	.	354	.	.	21
.	183	.	.	52	.	.	110	.	.	152	.	.	22
.	214	.	.	4	.	.	64	.	.	125	.	.	23
.	92	.	.	2	.	.	28	.	.	54	.	.	24
.	66	.	.	1	.	.	20	.	.	38	.	.	25
.	28	.	.	0	.	.	8	.	.	16	.	.	26
.	562	.	.	141	.	.	289	.	.	432	.	.	27
.	242	.	.	61	.	.	125	.	.	186	.	.	28
.	2 808	.	.	764	.	.	1 414	.	.	2 233	.	.	29
.	1 209	.	.	329	.	.	609	.	.	961	.	.	30
.	536	.	.	50	.	.	159	.	.	300	.	.	31
.	231	.	.	22	.	.	69	.	.	129	.	.	32
.	<b>183</b>	.	.	<b>100</b>	.	.	<b>121</b>	.	.	<b>264</b>	.	.	<b>33</b>
.	<b>79</b>	.	.	<b>43</b>	.	.	<b>52</b>	.	.	<b>114</b>	.	.	<b>34</b>
.	<b>2 715</b>	.	.	<b>2 698</b>	.	.	<b>2 666</b>	.	.	<b>2 644</b>	.	.	<b>35</b>
.	<b>1 169</b>	.	.	<b>1 161</b>	.	.	<b>1 147</b>	.	.	<b>1 138</b>	.	.	<b>36</b>

# Zahlenspiegel

Lfd. Nr.	Merkmal	Einheit	2003	2004	2005	2006
			Jahresangaben			
	<b>Geld und Kredit <sup>1)</sup></b>					
	<b>Kredite und Einlagen <sup>2)</sup></b>					
<b>1</b>	<b>Kredite an Nichtbanken</b>	<b>Mill. Euro</b>	<b>24 660</b>	<b>24 163</b>	<b>24 431</b>	<b>24 639</b>
	davon					
2	kurzfristige Kredite	Mill. Euro	2 537	2 254	2 136	2 036
3	mittelfristige Kredite	Mill. Euro	1 680	1 760	1 779	1 886
4	langfristige Kredite	Mill. Euro	20 443	20 149	20 516	20 717
	darunter					
5	an inländische Nichtbanken	Mill. Euro	24 515	24 063	24 328	24 529
	davon					
6	Unternehmen	Mill. Euro	7 093	6 567	6 319	6 489
7	wirtschaftlich selbständige Privatpersonen	Mill. Euro	4 144	4 019	3 883	3 810
8	wirtschaftlich nichtselbständige Privatpersonen	Mill. Euro	8 394	8 542	9 047	9 146
9	öffentliche Haushalte	Mill. Euro	4 884	4 935	5 079	5 084
<b>10</b>	<b>Einlagen von Nichtbanken</b>	<b>Mill. Euro</b>	<b>24 443</b>	<b>24 735</b>	<b>26 108</b>	<b>26 467</b>
	davon					
11	Sichteinlagen	Mill. Euro	8 973	9 291	9 931	9 846
12	Termineinlagen	Mill. Euro	2 637	2 423	2 482	2 946
13	Sparbriefe	Mill. Euro	2 257	2 039	1 908	2 022
14	Spareinlagen	Mill. Euro	10 576	10 982	11 787	11 653
	darunter					
15	von inländischen Nichtbanken	Mill. Euro	24 324	24 656	25 965	26 339
	davon					
16	Unternehmen	Mill. Euro	3 147	3 204	3 499	3 671
17	wirtschaftlich selbständige Privatpersonen	Mill. Euro	1 312	1 359	1 435	1 534
18	wirtschaftlich nichtselbständige Privatpersonen	Mill. Euro	18 694	18 899	19 717	19 667
19	öffentliche Haushalte	Mill. Euro	1 171	1 194	1 314	1 467
	<b>Sparverkehr <sup>3)</sup></b>					
20	Gutschriften auf Sparkonten	Mill. Euro	1 261	1 156	1 165	1 293
21	Zinsgutschriften	Mill. Euro	196	192	195	200
22	Lastschriften auf Sparkonten	Mill. Euro	1 161	1 054	1 202	1 433
23	Bestand an Spareinlagen von Nichtbanken	Mill. Euro	10 576	10 982	11 787	11 653
	darunter bei					
24	Großbanken	Mill. Euro	641	715	1 350	1 253
25	Sparkassen	Mill. Euro	7 361	7 715	7 887	7 866
26	Kreditgenossenschaften	Mill. Euro	1 974	2 047	2 045	1 974
	<b>Insolvenzen</b>					
27	Insolvenzen	Anzahl	2 970	3 180	3 869	4 767
	davon					
28	Unternehmen einschließlich Kleingewerbe	Anzahl	1 040	989	1 029	781
	davon					
29	Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	Anzahl	17	14	18	13
30	Produzierendes Gewerbe	Anzahl	476	484	405	292
31	Handel, Gastgewerbe	Anzahl	264	218	239	184
32	Grundstück- u. Wohnungswesen, Dienstleistungen u. Sonstiges	Anzahl	283	273	367	292
33	übrige Schuldner	Anzahl	1 930	2 191	2 840	3 986
	darunter					
34	natürliche Personen als Gesellschafter u.Ä.	Anzahl	195	229	200	191
35	ehemals selbständig Tätige mit Regelinsolvenzverfahren	Anzahl	806	820	732	754
36	Verbraucher	Anzahl	750	998	1 706	2 830
37	eröffnete Verfahren	Anzahl	2 231	2 410	3 275	4 318
38	mangels Masse abgelehnte Verfahren	Anzahl	716	752	581	441
39	Annahme Schuldenbereinigungsplan	Anzahl	23	18	13	8
40	voraussichtliche Forderungshöhe	Tsd. Euro	1 063 902	1 022 052	953 867	768 113
41	Beschäftigte	Anzahl	5238	4845	3555	2866

1) Quelle: Landeszentralbank in den Freistaaten Sachsen und Thüringen - 2) am Jahres- bzw. Monatsende - 3) Umsätze im Quartal; Bestand am Jahres- bzw. Monatsende

2006		2007											Lfd. Nr.
November	Dezember	Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	September	Oktober	November	
.	<b>24 639</b>	.	.	<b>24 454</b>	.	.	<b>24 521</b>	.	.	<b>24 323</b>	.	.	<b>1</b>
.	2 036	.	.	2 030	.	.	2 160	.	.	2 059	.	.	2
.	1 886	.	.	1 818	.	.	1 699	.	.	1 643	.	.	3
.	20 717	.	.	20 606	.	.	20 662	.	.	20 621	.	.	4
.	24 529	.	.	24 348	.	.	24 416	.	.	24 213	.	.	5
.	6 489	.	.	6 545	.	.	6 755	.	.	6 761	.	.	6
.	3 810	.	.	3 767	.	.	3 728	.	.	3 681	.	.	7
.	9 146	.	.	9 017	.	.	8 987	.	.	8 910	.	.	8
.	5 084	.	.	5 019	.	.	4 946	.	.	4 861	.	.	9
.	<b>26 467</b>	.	.	<b>26 490</b>	.	.	<b>26 911</b>	.	.	<b>27 119</b>	.	.	<b>10</b>
.	9 846	.	.	9 462	.	.	9 847	.	.	9 779	.	.	11
.	2 946	.	.	3 294	.	.	3 389	.	.	3 687	.	.	12
.	2 022	.	.	2 113	.	.	2 181	.	.	2 234	.	.	13
.	11 653	.	.	11 621	.	.	11 494	.	.	11 419	.	.	14
.	26 339	.	.	26 348	.	.	26 762	.	.	26 983	.	.	15
.	3 671	.	.	3 542	.	.	3 537	.	.	3 719	.	.	16
.	1 534	.	.	1 512	.	.	1 704	.	.	1 609	.	.	17
.	19 667	.	.	19 823	.	.	19 889	.	.	19 999	.	.	18
.	1 467	.	.	1 471	.	.	1 632	.	.	1 656	.	.	19
.	1 293	.	.	1 448	.	.	1 053	.	.	1 099	.	.	20
.	200	.	.	6	.	.	9	.	.	11	.	.	21
.	1 433	.	.	1 487	.	.	1 188	.	.	1 190	.	.	22
.	11 653	.	.	11 621	.	.	11 494	.	.	11 419	.	.	23
.	1 253	.	.	1 260	.	.	1 241	.	.	1 212	.	.	24
.	7 866	.	.	7 771	.	.	7 664	.	.	7 608	.	.	25
.	1 974	.	.	1 946	.	.	1 920	.	.	1 903	.	.	26
551	395	458	387	375	420	342	313	463	443	336	318	406	27
64	53	51	51	59	44	37	32	57	38	28	39	45	28
1	-	1	-	-	-	1	-	2	1	-	1	2	29
24	17	19	19	22	24	14	13	19	10	8	15	15	30
14	8	11	14	13	8	7	8	18	10	10	12	13	31
25	28	20	18	24	12	15	11	18	17	10	11	15	32
487	342	407	336	316	376	305	281	406	405	308	279	361	33
25	7	10	13	4	6	19	3	7	10	5	3	3	34
77	64	71	58	61	73	56	47	83	65	48	46	59	35
366	253	312	245	234	277	217	217	292	307	239	216	282	36
515	366	436	358	343	404	317	294	438	420	316	299	382	37
35	29	22	28	29	16	22	18	20	23	19	19	23	38
1	-	-	1	3	-	3	1	5	-	1	-	1	39
90 079	58 696	57 608	47 023	42 288	47 724	40 224	55 062	72 806	58 511	40 591	37 769	50 750	40
488	120	191	262	207	203	786	139	350	145	80	144	222	41



# Veröffentlichungen des Thüringer Landesamtes für Statistik im Januar 2008

Titel	Periodi- zität	Bestell- nummer	Preis in Euro
Statistische Monatshefte, Dezember 2007	m	40 301	5,00
Ergebnisse der tierischen Erzeugung, November 2007	m	03 305	3,75
Bergbau und Verarbeitendes Gewerbe nach Wirtschaftszweigen, Januar 2006 bis Oktober 2007	m	05 101	5,00
Indizes der Produktion und der Produktivität für das Produzierende Gewerbe, Januar 2003 - Oktober 2007	m	05 111	3,75
Indizes des Auftragseingangs und des Umsatzes im Produzierenden Gewerbe, Januar 2003 - Oktober 2007	m	05 112	5,00
Bauhauptgewerbe, Januar 2006 - Oktober 2007	m	05 201	3,75
Gemeldete Baugenehmigungen, Oktober 2007	m	06 207	3,75
Umsatz und Beschäftigte im Handel und Gastgewerbe (Messzahlen und Veränderungsdaten), Oktober 2007 - vorläufige Ergebnisse -	m	07 103	3,75
Straßenverkehrsunfälle, November 2007 - vorläufige Ergebnisse -	m	08 102	6,25
Insolvenzen 1.1. - 31.10.2007	m	09 102	3,75
Verbraucherpreisindex, Dezember 2007	m	12 101	6,25
Gewerbeanzeigen, 1.1. - 30.9.2007	vj	04 102	5,00
Bauhaupt- und Ausbaugewerbe, Januar 2006 - September 2007 nach Kreisen	vj	05 202	6,25
Bauhaupt- und Ausbaugewerbe, 3. Vierteljahr 2007	vj	05 206	3,75
Energiewirtschaft, 3. Vierteljahr 2007	vj	05 401	5,00
Handwerk, 3. Vierteljahr 2007 - vorläufige Ergebnisse -	vj	05 501	3,75
Aus- und Einfuhr 3. Vierteljahr 2007 - vorläufige Ergebnisse -	vj	07 301	6,25
Preisindizes für Bauwerke, November 2007	vj	12 105	3,75
Patienten in Krankenhäusern und Vorsorge- oder Rehabilitations- einrichtungen 2006 nach Diagnosen	j	01 405	6,25
Erwerbstätige 1995 bis 2005 nach Kreisen - Jahresdurchschnittsberechnung - Berechnungsstand: 19.4.2007	j	01 608	11,25
Ernte- und Betriebsberichterstattung Gemüse 2007	j	03 203	3,75
Ernte im Marktobstanbau 2007	j	03 207	1,25
Investitionen im Bergbau und Verarbeitenden Gewerbe 2006	j	05 109	3,75
Steuerpflichtige und steuerbarer Umsatz 2006 - Vorabergebnisse -	j	11 408	2,50
Veröffentlichungsverzeichnis	j	40 001	-
Statistischer Jahresbericht, Ausgabe 2007	j	40 404	8,75
Kreiszahlen, Ausgabe 2007	j	40 501	8,00
Faltblatt „Thüringen im Vergleich, Ausgabe 2007“	j	80 101	-
Faltblatt „Bevölkerung in Thüringen, Ausgabe 2007“	j	80 107	-
Faltblatt „Ausländische Bevölkerung in Thüringen“	j	80 111	-
Thüringen heute, Ausgabe 2007	j	80 112	-
Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte 30.6.1999 - 31.12.2006 - vorläufige Ergebnisse -	u	01 609	7,50
Ernte- und Betriebsberichterstattung Feldfrüchte und Grünland 2007, Stand: November	u	03 204	1,25
Ernte- und Betriebsberichterstattung Wachstumsstand und Ernte - Obst im Marktobstanbau 2007, Stand: November	u	03 209	1,25

Abkürzungen: m - monatlich; vj - vierteljährlich; j - jährlich; u - unregelmäßig

